

2025

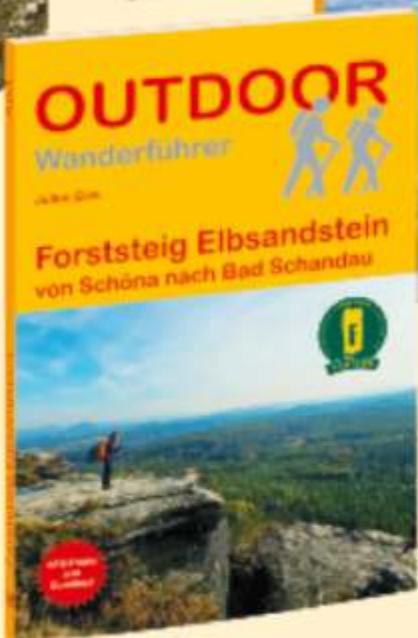
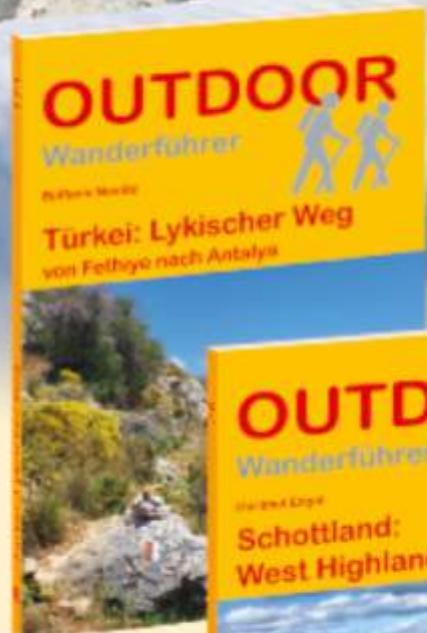
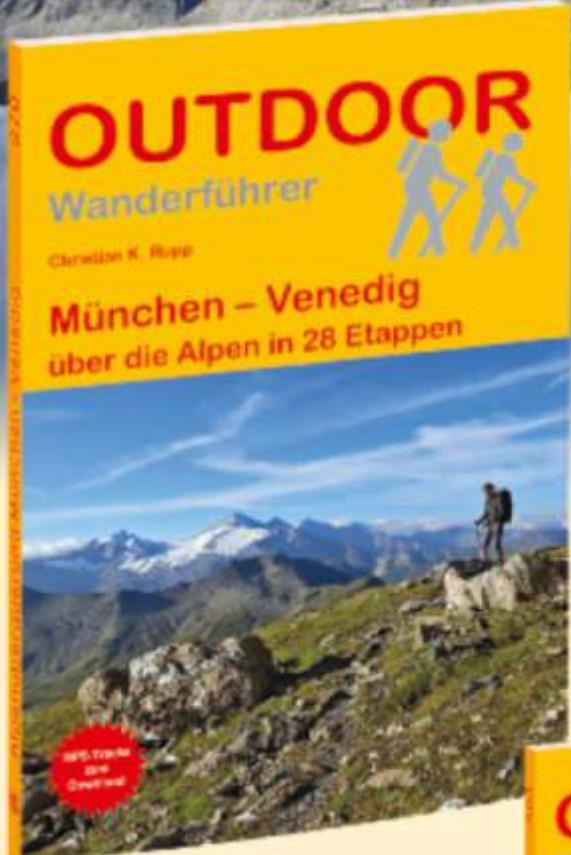


Hochalpin
Klettern
Wandern
Mountainbiken

dav-kaiserslautern.de

Programm
Jahresheft

Auf jeder Route dabei:
OUTDOOR-Handbücher
aus dem Conrad Stein Verlag



INTERN

- 2-3 Grußwort 2025, Horst Scherschel, 1.Vorsitzender,
Digitaler Mitgliedsausweis kommt 2025
- 4 Ansprechpartner*innen der Sektion
- 5 Geschäftsstelle, Kontodaten,
Wir suchen Dich
- 6 Beitragsordnung
- 8 Neuaufnahmen 2024
- 8 Geburtstagsjubilare
- 9 Vereinsjubilare
- 10 Andenken an verstorbene Vereinsmitglieder
Abschied von Marianne Kullack
- 11 Ordentliche Mitgliederversammlung 2024
- 12-13 Kletterzentrum und Eintrittspreise
- 14-16 Geschichte des Kletterboards
- 18 Visions-Workshop
- 20-24 Berichte der Referate:
Ausbildung
Klettern
DAV Jugend
Alpin
Leistungssport

EINLADUNG

- 26 zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2025
- 27 zum Stehempfang, 132. Gründungstag der Sektion
zum Sektionsfest am 7. September 2025

KURZ&BÜNDIG

- 28 Gravelbike-Touren
- 30 Umwelttag Idar-Oberstein
- 31 Neue Eidechsenart
- 32 Neue T-Shirts für Jugendgruppe Idar-Oberstein
- 33 Jugend trainiert für Olympia
- 34-35 Projekt „Mama/Papa hat Krebs e.V.“
- 35 Lichtblicke für Kinder
- 36-37 Paraclimbing-EM

DAV AKTIV - Rad

- 38 Mountainbiken der Sektion Kaiserslautern

DAV AKTIV - Wandern

- 39 Mittwochswanderungen,
- 40-41 Sonntagswanderungen
- 42 Frühjahrswanderung der Ortsgruppe I-O
- 43 Wanderwochenende an der DAV-Hütte KL
- 44-45 Albsteig Hw1

DAV AKTIV - Klettern

- 47 Kletterabenteuer am Gardasee
- 48-55 Erlebnispädagogik mit Schülern der Meisterschule
Tischler
Maschinenbau
Goldschmiede
Meisterklasse
Austauschschüler aus Frankreich

DAV AKTIV - Alpin

- 56-57 Aufbaukurs Bergsteigen
- 58-61 Kurs auf der Coburger Hütte
- 62 Kletterkurs am Grimselpass
- 64-66 Dolomiten
- 68-69 Ultratrail-Abenteuer
- 69-71 Schneeschuhbergsteigen Fanes Hütte
- 72-74 Durchs Karwendel
- 76-78 Lechtaler Höhenweg
- 79-81 Großvenediger
- 82-83 Alpenüberquerung Berchtesgaden-Linz
- 84-87 L1 - Dritter Teil

TOUREN WELTWEIT

- 88-89 10 Jahre Indienhilfe Trippstadt NALAM e.V.
- 90-91 Nepal - Reisebericht von Till Brand
- 92-93 USA - Reisebericht von Felix Rixinger

PROGRAMM 2025

- 94-95 Teilnahmebedingungen für Kurse und Touren
- 96-97 Programm Kinder, Jugend und Familie
- 97-102 Gemeinschaftstouren
- 102-104 Ausbildung
- 105 Ausbildung Klettern Halle
- 106-109 Wandern vor Ort
- 110 Programm der Ortsgruppe Idar-Oberstein
- 112 Sektionskleidung mit DAV-Logo

Redaktion:

Barbara Kellotat, Gianna Nicolai, Renate Schneider,
Ulla Rottberg, Horst Scherschel (verantw. I.S.d.P)

Satz + Layout: Hannelore Metzger

Auflage: 3 000 Exemplare, erscheint Dezember 2024

Titelbild: Kletterroute „Love Story“, Foto: Marco Elsner

Liebe Mitglieder ...

Horst Scherschel, 1. Vorsitzender

Es freut mich sehr, dass sich in der Sektion gerade viel bewegt. Vieles, was wir im letzten Jahr angestoßen haben, entwickelt sich weiter und es kommen immer wieder neue Ideen hinzu.

In der letzten Mitgliederversammlung haben wir 4 Referate neu oder wieder besetzt: Alpine Touren, Klettern, Leistungs- u. Wettkampfklettern und Klimakoordination (im Heft stellen sich die Referate noch einzeln vor).

Wenn Ihr Euch das neue Programm anschaut, werdet Ihr feststellen, dass sich einiges tut, neue Formate tauchen auf und vermehrt werden diese Touren nicht mehr nur von den bekannten „alten Hasen“ angeboten, sondern auch von Jüngeren. Hier wächst langsam eine Gruppe zusammen, die unsere Sektionsangebote in Zukunft gestalten wird. Besonders freut es mich, dass wir dieses Jahr auch wieder vermehrt Angebote für Kinder, Jugend und Familie im Programm haben. Hier liegt sicher noch viel Potential, das es zu entwickeln gilt.

Weiter in die Zukunft unserer Sektion geschaut haben wir in einem von Martin im April organisierten Workshop „Visionen 2030 DAV Sektion Kaiserslautern“ (auch hierzu ein eigener Artikel im Heft). Dabei sind tolle Ideen entstanden, die wir Anfang des neuen Jahres aufbereiten und konkretisieren wollen, um mit der Umsetzung einiger der Punkte beginnen zu können. Manche Ideen wurden auch schon umgesetzt. So hat Philipp Krumm sich um eine einheitliche Sektionsbekleidung gekümmert, die wir unseren Mitgliedern nun anbieten wollen.

Dann fand am 01.09. bei herrlichem Wetter am Gelterswoog ein Sektions-, Sommer- oder Aktivenfest statt. Man sieht an der unklaren Namensgebung, dass dieses Fest eher improvisiert als durchorganisiert war. Das war sicher nicht optimal, das Gute aber war, es fand statt und hatte allen Teilnehmern und Gästen (rund 130 Teilnehmer*innen, die Jüngste wenige Monate, die Ältesten über 90 Jahre alt) so gut gefallen. Deshalb haben wir die Entscheidung getroffen, den Sektionstag jährlich zu veranstalten.

Wir werden in Zukunft an jedem ersten Sonntag im September ein Sektionstag bzw. ein Sektionsfest feiern. Über die genauen Details werden wir auf unserer Webseite und über den geplanten Newsletter, wenn wir ihn bis dahin fertig haben werden, rechtzeitig informieren.

Es gibt aber auch Bereiche, in denen wir uns schwerer tun. Wir haben im Frühjahr eine Sektions- und eine Paraclimbing-Wettkampfgruppe gegründet. Die Integration der beiden Gruppen in unseren breitensportorientierten Kletterbetrieb läuft schwerer an als erhofft.



Für uns sind unsere Kinder- u. Jugendgruppe die Basis unseres Kletterbetriebes, ergänzt durch unser Flüchtlingsklettern und unsere Inklusionsgruppe. Den Inklusionsgedanken entwickeln wir gerade weiter und bieten gemeinsam mit „Special Olympics Rheinland-Pfalz“ den ersten Kletterwettbewerb für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung, angelehnt an das Special Olympics-Sportkonzept, in Rheinland-Pfalz an. Unsere Hoffnung, dass wir diese beiden Gegensätze in der Sektion versöhnen könnten, hier das rein auf Leistung ausgerichtete Sportklettern, dort das sozial orientierte Klettern mit geflüchteten Kindern oder mit Menschen mit körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen, mit Schwerpunkt auf der Förderung der sozialen Komponente, gemeinsam Freude an der Bewegung, am Zusammensein zu haben, natürlich auch im spielerischen Wettkampf, aber „eben auch“, hat sich bislang noch nicht realisieren lassen.

Wir hoffen aber sehr, dass uns das noch gelingen wird, müssen hier aber wohl noch etwas geduldiger sein. Wenn es uns aber in der nahen Zukunft nicht gelingen sollte, müssen wir uns die Frage stellen, ob überhaupt und wie wir wettkampforientiertes Leistungsklettern weiterhin in der Sektion unterstützen wollen. Auch im Klimareferat lief es nicht wie erhofft. Wir sind in der Sektion natürlich ein Spiegelbild unserer Gesellschaft, sicher naturverbundener und sportbegeisterter, aber die vielen Probleme auf dem Weg zu klimaneutralerem Verhalten, die wir in der aktuellen politischen Diskussion verfolgen können, erleben wir auch auf der Vereinsebene.

Nichtsdestotrotz gab es schon erste wichtige Schritte auf das DAV-Ziel hin, Klimaneutralität bis 2030 zu erreichen.

Wir nutzen mehr und mehr Busse und Bahn, um unsere Touren zu organisieren, wir werden auch für 2024 eine Klimabilanz erstellen und anderes mehr.

„Der Fortschritt ist eine Schnecke“ trifft es vielleicht ganz gut, in diesem Sinne bewegen wir uns auch im Verein gemeinsam weiter.

Leider konnten wir dieses Jahr die neue Vereinswebseite nicht wie geplant freischalten. Wir haben den Aufwand, die neue Vereinswebseite aufzubauen, völlig falsch eingeschätzt. Deshalb wollen wir jetzt die Einführung neu aufsetzen, um die Webseite bis Mitte 2025 freischalten zu können. Ich bin sehr froh, dass wir ehrenamtliche Unterstützung gefunden haben, um die Webseite aufzubauen und dann an Elisabeth zur weiteren Pflege zu übergeben.

Zusätzlich suchen wir noch ehrenamtliche Unterstützung für die Pflege der Webseite. Interessenten, bitte melden!

Ich wünsche Euch und Euren Familien im Namen des Vorstands und des Beirates ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr 2025.

Bleibt gesund.

Wir freuen uns sehr darauf, Euch bald beim Stehempfang (am 18.01.2025), auf der Mitgliederversammlung (am 29.03.2025) und natürlich auch auf unserem Sektionsfest (am 01.09.2025) begrüßen zu dürfen.

Horst Scherschel

Zukünftig können die Mitglieder zusätzlich zum gedruckten Ausweis sehr einfach über den Mitglieder-Self-Service <https://mein.alpenverein.de> ihren digitalen Mitgliedsausweis abrufen.

Oder einfach QR-Code scannen:



Der digitale Mitgliedsausweis kann sowohl für Einzelmitglieder als auch für Partner*innen- und Familienmitgliedschaften abgerufen und sofort heruntergeladen werden. Zusätzlich wird der digitale Ausweis an die hinterlegte E-Mail-Adresse als PDF-Anhang verschickt. So kann der Ausweis auf dem Smartphone unkompliziert z. B. auf Hütten und in Kletterhallen eingesetzt werden. Es kann sein, dass manche Handyoberflächen (z. B. Schutzfolien) Probleme beim Scannen verursachen. Hier hilft hoffentlich der Scan im Querformat oder die Erhöhung der Display-Helligkeit.

Wenn das auch nichts bringt, dann bleibt nur die manuelle Eingabe der Mitgliedsnummer.

Mit dem digitalen Mitgliedsausweis wird der Service gegenüber den Mitgliedern deutlich erweitert.

Er trägt zudem zur Entlastung der Sektionen bei, da bei Verlust des Printausweises zukünftig nicht mehr zwingend ein neuer Papierausweis ausgestellt werden muss. Ein Verweis der Sektionen auf mein.alpenverein reicht aus!

Der digitale Mitgliedsausweis 2025 steht ab dem 01. Februar 2025 zum Download bereit.

Ansprechpartner*innen der Sektion Kaiserslautern

Ehrenvorsitzender	Dr. Lothar Lukoschek	E-Mail: lothar.lukoschek@dav-kaiserslautern.de
1. Vorsitzender	Horst Scherschel	E-Mail: horst.scherschel@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0157 - 583 793 61
2. Vorsitzender	Stephan Guhse	E-Mail: stephan.guhse@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0173 - 97 677 05
Schatzmeister	Harald Stössel	E-Mail: harald.stoessel@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0152 - 085 191 34
Schriftführerin	Ute Barthel-Knoll	E-Mail: ute.barthel-knoll@dav-kaiserslautern.de
Jugendreferentin	Tabea Endres	E-Mail: jugend@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0176 - 341 081 53
1. Beisitzer	Marius Obentheuer	E-Mail: marius.obentheuer@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0176 - 233 625 73
2. Beisitzer	Thomas Breier	E-Mail: thomas.breier@dav-kaiserslautern.de , Tel. 0631 - 156 43
Alpine Touren	Marco Elsner	E-Mail: marco.elsner@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0174 - 989 33 81
Ausbildungsreferent	Thomas Breier	E-Mail: thomas.breier@dav-kaiserslautern.de , Tel. 0631 - 156 43
Familienreferentin	Eva Vollmar	E-Mail: eva.vollmar@dav-kaiserslautern.de
Hüttenreferent	Fabio Carminati	E-Mail: fabio.carminati@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0176 - 231 27 398
IT-Referent	Karsten Kober	E-Mail: karsten.kober@dav-kaiserslautern.de
Idar-Oberstein	Heiko Kaiser Stephan Rudy	E-Mail: heiko.kaiser@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0173 - 684 0111 E-Mail: stephan.rudy@dav-kaiserslautern.de
Kletterhallenreferent	Marius Obentheuer	E-Mail: marius.obentheuer@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0176 - 233 625 73
Kletterreferent	Phillip Krumm	E-Mail: phillip.krumm@dav-kaiserslautern.de , Mobil 01522 - 746 40 24
Klimaschutz	Oliver Annan	E-Mail: oliver.annan@dav-kaiserslautern.de
Leistungs- u. Wettkampfklettern	Ria Grindel Felix Smarsly	E-Mail: ria.grindel@dav-kaiserslautern.de , Mobil 01575 - 460 55 54 E-Mail: felix.smarsly@dav-kaiserslautern.de , Mobil 1520 - 7187199
Mountainbikereferent	Dominik Zeigner	E-Mail: mtb.dav-kl@gmx.de , dominik.zeigner@dav-kaiserslautern.de
Naturschutzreferent	Christoph Lösch	E-Mail: christoph.loesch@dav-kaiserslautern.de
Öffentlichkeitsarbeit	Mathias Schwartz	E-Mail: mathias.schwartz@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0172 - 632 12 76
Skitourenreferent	Benjamin Götz	E-Mail: benjamin.goetz@dav-kaiserslautern.de
Wanderreferent	Horst Scherschel	E-Mail: horst.scherschel@dav-kaiserslautern.de , Mobil 0157 - 583 793 61

Geschäftsstelle der Sektion Kaiserslautern

Geschäftsstelle	im DAV Kletterzentrum Barbarossahalle, Tel. 0631- 89 291 537 DAV Sektion Kaiserslautern e.V., Ludwig-Thoma-Straße 1, 67663 Kaiserslautern Vereinsregister Amtsgericht Kaiserslautern VR 1218, USt.-IdNr. DE289383767								
Ansprechpartnerin	Elisabeth Wagner-Weig E-Mail: elisabeth.wagner-weig@dav-kaiserslautern oder info@dav-kaiserslautern.de								
Öffnungszeiten	Sie erreichen mich immer Dienstag und Donnerstag vormittags von 9:00 bis 14:00 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung								
Mitgliederverwaltung	Elisabeth Wagner-Weig, E-Mail: mv@dav-kaiserslautern.de Neuanmeldungen, Adressänderungen, Änderungen der Bankdaten, Kündigungen etc. an die Geschäftsstelle / Mitgliederverwaltung der DAV Sektion Kaiserslautern. Bitte per E-Mail <u>oder</u> auf dem Postweg <u>oder</u> online über „Mein Alpenverein“ in der Geschäftsstelle, Ludwig-Thoma-Straße 1, 67663 Kaiserslautern								
Bücherausleihe									
Kontodaten	<table> <tr> <td>Sektionskonto</td> <td>Ausbildungs- und Tourenkonto</td> </tr> <tr> <td>Sparkasse Kaiserslautern</td> <td>Sparkasse Kaiserslautern</td> </tr> <tr> <td>IBAN: DE77 5405 0220 0000 0211 47</td> <td>IBAN: DE92 5405 0220 0000 0686 01</td> </tr> <tr> <td>BIC: MALADE51KLK</td> <td>BIC: MALADE51KLK</td> </tr> </table>	Sektionskonto	Ausbildungs- und Tourenkonto	Sparkasse Kaiserslautern	Sparkasse Kaiserslautern	IBAN: DE77 5405 0220 0000 0211 47	IBAN: DE92 5405 0220 0000 0686 01	BIC: MALADE51KLK	BIC: MALADE51KLK
Sektionskonto	Ausbildungs- und Tourenkonto								
Sparkasse Kaiserslautern	Sparkasse Kaiserslautern								
IBAN: DE77 5405 0220 0000 0211 47	IBAN: DE92 5405 0220 0000 0686 01								
BIC: MALADE51KLK	BIC: MALADE51KLK								

**WIR SUCHEN
DICH!**

EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT
FINDEN WIR SUPER!



... motiviert und engagiert

- » **Aspiranten** für die Ausbildung zum Fachübungsleiter, insbesondere Bergsteigen und Hochtouren
- » **Jugendleiter*innen** zur Betreuung unserer Kinder- und Jugendgruppen.
- » **Seniorenreferent*in**
- » **Wanderreferent*in**
- » **Mitmachen im Redaktionsteam** unseres Jahresheftes - bring deine Ideen und dein Organisationstalent ein!
- » **Engagiere dich für unseren Webauftritt** - gemeinsames Gestalten und Pflege der neuen Webseite
- » **Werde Teil des Social-Media-Teams** für WhatsApp, Instagram und Facebook - gemeinsam an Konzept und Inhalten arbeiten!
- » **Pack an im neu zu gründenden Hüttenteam** - hilf uns, die Kaiserslauterer Hütte in der Nähe von Bruchweiler-Bärenbach für Besucher zu einem besonderen Ort zu machen.
- » **Werde Teil unseres Organisationsteam** für den Sektionstag 2025 - hilf uns bei der Planung und Durchführung dieses gemeinsamen Treffens für **DAVler**!

Interessierte Mitglieder wenden sich bitte an den Vorstand oder die Geschäftsstelle der Sektion.

Beitragssordnung 2025

Die Mitgliederverwaltung informiert ...

Beiträge / Aufnahmegebühr	
A-Mitglied	72,00 € / 45,00 €
Vollmitglied ab dem vollendeten 25. Lebensjahr	
B-Mitglied	38,00 € / 25,00 €
Lebenspartner*in des A-Mitglieds	
C-Mitglied	26,00 € / -----
Mitglieder, die bereits einer anderen DAV-Sektion als A, B oder Junior angehören	
Junioren [19 - 25]	54,00 € / 25,00 €
Mitglieder vom 18. bis vollendeten 25. Lebensjahr	
Junioren ohne Einkommen	48,00 € / -----
[auf Antrag / Nachweis]	
Mitglieder vom 18. bis zum vollendeten 25. Lebensjahr	
Jugend [15 - 18]	48,00 € / -----
Mitglieder vom 15. bis zum vollendeten 18. Lebensjahr	
Kinder [bis 14]	26,00 € / -----
Mitglieder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr	
Besondere Ermäßigung	38,00 € / 25,00 €
[auf Antrag / Nachweis]	
» Mitglieder ab dem vollendeten 70. Lebensjahr	
» Aktive Bergwachtmitglieder	
» Ab dem vollendeten 25. Lebensjahr A-Mitgliedschaft für Studenten bis zum 28. Lebensjahr [mit Studien-Nachweis]	
Familienbeitrag	110,00 € / 45,00 €
Beide Elternteile (A- und B-Mitgliedschaft)	
Kinder unter 18 Jahren sind Mitglied ohne Beitrag.	
Ab dem 18. Lebensjahr erfolgt automatische Umstufung in die Junior- Mitgliedschaft.	

Allgemeine Informationen:

Die neuen DAV-Mitgliedsausweise werden 2025 versandt. Teilnehmer des Lastschriftverfahrens, wie 98 Prozent unserer Mitglieder, erhalten ihren Mitgliedsausweis automatisch bis Ende Februar. Bei allen anderen dauert es etwas länger. So lange ist Ihr Mitgliedsausweis aus 2024 auch noch gültig. Ihr Beitrag für 2025 wird als SEPA-Lastschrift zum 02.01.2025 oder am nächsten Bankarbeitstag eingezogen. Unsere Gläubiger-ID ist die DE30ZZZ00000527012. Die Mandatsreferenz entspricht Ihrer Mitgliedsnummer.

Der **Familienbeitrag** wird dann eingeräumt, wenn neben dem Antragsstellenden auch der Partner bzw. die Partnerin Mitglied werden. Beitragsermäßigungen sind aber auch für Alleinerziehende möglich (auf Antrag).

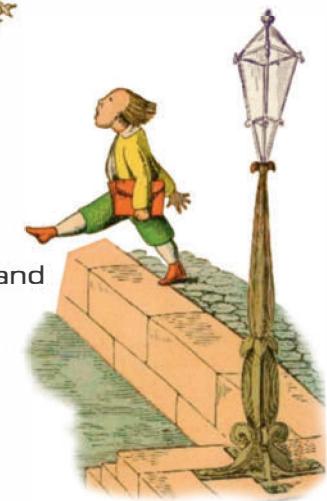
Im Gegensatz zur Spende sind Mitgliedsbeiträge an Vereine mit freizeitfördernden gemeinnützigen Zwecken steuerlich nicht absetzbar. Für die Beiträge darf der Verein auch keine Zuwendungsbescheinigungen ausstellen.

Eine dringende Bitte: Sollte uns bei der Abbuchung Ihres Beitrags ein Fehler unterlaufen, dann widersprechen Sie der Abbuchung bitte nicht, sondern machen Sie eine kurze Mitteilung an die Mitgliederverwaltung. Wir sorgen dann umgehend für die Korrektur. Sie helfen uns dadurch die Stornogebühren zu sparen, die nicht unerheblich sind.

Änderungen Ihrer Adresse oder Bankverbindung bitte der Geschäftsstelle / Mitgliederverwaltung bis spätestens Ende November mitteilen.

Umstufungen/Kategorieanpassungen erfolgen automatisch.

Einst ging ein Mann an Ufers Rand
Mit der Mappe in der Hand.
Nach dem blauen Himmel hoch
Sah er, wo die Schwalbe flog,
Unversehens **fiel** der Mann
Übern Rand ins Wasser dann.



Kerststraße 16

67655 Kaiserslautern

Telefon 06 31/9 22 75

Telefax 06 31/9 35 16

Neuaufnahmen ...

im vergangenen Vereinsjahr 2024

Wir hoffen, dass Sie im Alpenverein viel Freude bei den angebotenen Aktivitäten haben werden. Zum Jahresende 2024 wird der Verein somit rund **3700 Mitglieder** haben.

(Auf die persönliche Nennung haben wir aufgrund datenschutzrechtlicher Bedenken verzichtet.)

Geburtstagsjubilare in 2025

Vorstand und Beirat gratulieren allen Bergfreunden und Bergkameraden, die 2025 einen runden Geburtstag haben.

**Besondere Glückwünsche
gelten unseren ältesten
Mitgliedern (>90 Jahre)::**

Gabelmann, Elsbeth	01.1933
Hübner, Helmut	01.1932
Rogall, Hedi	02.1930
Müller, Rudolf	03.1933
Heil, Lieselotte	07.1927
Fraenger, Elvira	09.1932
Schwenk, Friedrich	11.1933

90 Jahre

Molter, Otto	01.1935
Wiatschka, Hans	02.1935
Gutsche, Herbert	05.1935
Mayer, Hans	05.1935
Otto, Ingeborg	06.1935
Rosenthal, Robert	06.1935
Rewitzer, Heribert	07.1935
Mai, Hermann	09.1935

85 Jahre

Baumann, Walter	02.1940
Becker, Ingrid	03.1940
Schmidt, Werner	03.1940
Dörrschuck, Klaus	03.1940
Götte, Christa	03.1940
Becker, Dieter	04.1940
Neu, Manfred	08.1940
Hunsicker, Hiltrud	08.1940
Schneider, Marita	09.1940
Gibs, Gerhard	10.1940
Sandner, Lothar	12.1940
Becker, Manfred	12.1940

80 Jahre

Comtesse, Michael	03.1945
Baus, Karl	03.1945
Ludwig, Klaus A.	05.1945
Didlaukies, Dorothea	07.1945
Dörle, Irene	08.1945
Kaul, Alfred	10.1945
Eggert, Hans	10.1945

75 Jahre

Gerschwitz, Carmen	01.1950
Halfmann, Ulrike	02.1950
Metz, Rainer	02.1950
Moses, Manfred	02.1950
Biehl, Günter	04.1950
Diehl, Otmar	04.1950
Stübig, Manfred	05.1950
Jäger, Wolfgang	05.1950
Schug, Gerd	06.1950
Baus, Gerda	07.1950
Jäger, Silvia	07.1950
Waschke, Norbert	07.1950

70 Jahre

Johann, Rudolf	01.1955
Molter, Christa	01.1955
Dunkel, Hans-Dieter	01.1955
Keller, Emil	02.1955
Henn-Wobito, Karin	03.1955
Stefany-Ott, Jutta	03.1955
Frisch, Herbert	03.1955
Heinemeyer, Andreas	03.1955
Scherb, Armin	04.1955
Schunk, Erich	04.1955
Haag, Ursula	04.1955
Mannweiler, Norbert	05.1955
Höning, Richard	06.1955
Simon, Dietmar	06.1955
Dietrich, Reiner	06.1955
Dreißig, Rolf	07.1955
von Andrian-Werburg, Wolfgang	08.1955
Kretz, Ursula	08.1955
Schalenberger, Herbert	10.1955
Weiland, Monika	10.1955
Hartmann, Thomas	10.1955
Koch, Hans-Peter	10.1955
Sielaff, Thomas	11.1955
Arnold, Reiner	11.1955
Freier, Gottfried	11.1955
Stössel, Harald	11.1955
Becker, Edeltraud	12.1955

Liebe Vereinsjubilare in 2025 ...

im neuen Vereinsjahr

Vorstand und Beirat danken Euch, liebe Bergfreundinnen und Bergfreunde, für Eure lange Zugehörigkeit und Treue zum Deutschen Alpenverein.

Besonders bedanken wollen wir uns bei unseren langjährigen Mitgliedern, die seit 65, 60, 50, 40, und 25 Jahren mit Ihrer Mitgliedschaft den Alpenverein unterstützen.

Ganz besonders bedanken wir uns alle bei Gerhard, Mecky, Becker, der dieses Jahr, es ist kaum zu glauben, seit 70 Jahren Mitglied in unserer Sektion ist.

Wir gratulieren Euch sehr herzlich zu Eurem Jubiläum und freuen uns ganz besonders, Euch auf unserem Stehempfang im Januar begrüßen zu dürfen.

Vorstand und Beirat der Sektion

Horst Scherschel, 1. Vorsitzender

November 2024

Bitte in der Geschäftsstelle anmelden: elisabeth.wagner-weig@dav-kaiserslautern.de

70 Jahre DAV

Becker, Gerhard

65 Jahre DAV

Eckhard, Klaus

Kreisselmeyer, Gerhard

Becker, Ingrid

60 Jahre DAV

Schneider, Marita

Reiß, Gert

Schneider, Helmut

50 Jahre DAV

Moll, Werner

Schiffmann, Karl

Rogall, Hedi

Rosenthal, Robert

Didlaukies, Dorothea

40 Jahre DAV

Bundenthal, Theobald

Ranker, Klemens

Becker, Manfred

Weber, Ludwig

25 Jahre DAV

Altherr, Ulrike

Altherr, Hans-Werner

Apfeld, Karl-Heinz

Bartz Staudinger, Micha

Beck, Katharina

Benker, Uwe

Bicker, Fritz

Bleh, Thomas

Breier, Thomas

Dietrich, Norbert

DreiBig, Rolf

Eifler, Marita

Eifler, Horst

Fernandez, Janine

Gerhardt, Gerlinde

Gimber, Nicole Karin

Hartkopf, Susanne

Hartmeyer, Simon Sebastian

Heinrich, Gerhard

Henn-Wobito, Karin

Hüther, Norbert

Juchem, Bastian

Kaul, Alfred

Kaul, Doris

Lukoschek, Lothar

Mannweiler, Monika

Menne, Andrea

25 Jahre DAV

Michels, Andreas

Mohrhardt, Elmar

Moses, Manfred

Moses, Hannelore

Munz, Mario

Orlik, Julius

Reichardt, Günther

Rollauer, Iris

Schäffer, Pierre

Scheiber, Roland

Scherer, Manfred

Schmidt, Diana

Schmidt, Stefan

Schneller, Karl-Heinz

Schwarz, Ingrid

Sprenger, Max

Thibaut, Thomas

Tupath, Holger

Urschel, Tilo

Vogel, Reinhard

Webler, Ulrich

Wegner, Bodo

Weiβ, Stefan

Wilhelm, Norbert

Wolf, Birgit

Wolsiffer, Sarito

Ein ehrendes Andenken

gilt unseren verstorbenen Mitgliedern ...

Baader Bernhard
Christmann Gunda
Harth Heike
Dr. Henn Horst-Wolfram
Kraus Toni

Klein Hermann
Klink Adolf
Müller Walter
Neubauer Jörg

Gedenken an Marianne Kullack

Am 1. August ist Marianne Kullack im Alter von 97 Jahren als ältestes Sektionsmitglied verstorben.

Wir möchten ihr hier gedenken. 1974 ist sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Günter und ihrem Sohn Rainer in unsere Sektion eingetreten. Sie hat manchmal mit den beiden eine leichte Klettertour unternommen, aber ihre Hauptaktivität war das Wandern. In den 70er Jahren war es üblich, wenn sich die Klettergruppe in der Südpfalz traf, dass die nichtkletternden Ehepartner gemeinsam wandern gingen. Hier war Marianne immer dabei und hat so viele Wanderungen in der Südpfalz und in den Alpen mit ihrem Mann unternommen.

Sie war hier sozusagen Mitglied in der Klettergruppe.

Gut zwei Jahrzehnte nahm sie gemeinsam mit Günter an den meisten Sektionsfahrten der Klettergruppe in die Südpfalz oder in die Alpen teil.

Wir waren zu dieser Zeit noch in der Jugendgruppe und hatten einen sehr freundschaftlichen, liebevollen Kontakt zu ihr.

Mit Marianne Kullack verliert unsere Sektion ein sehr liebenswertes Mitglied, um das die Menschen, die sie kannten, trauern.

Wir senden ihren beiden Kindern Ilona und Rainer unser Mitgefühl.

Werner Barthel



unter allen wipfeln ist ruh:
RuheForst® Südpfälzer Bergland Wilgartswiesen

Führungen jeden 1. Sonntag im Monat
Treffpunkt: 10 Uhr, Parkplatz „RuheForst“

Anfahrt: Wilgartswiesen, Richtung Hermersbergerhof

Informationen:

Tel.: 06392 4090177

info@ruheforst-suedpfaelzerbergland.de

www.ruheforst-suedpfaelzerbergland.de



RuheForst®. Ruhe finden.



Ordentliche Mitgliederversammlung 2024

13. April 2024, Theodor-Zink-Museum

Nach der Begrüßung stellt der 1. Vorsitzende die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Den verstorbenen Mitgliedern wird gedacht, besonders Günter Hahn, der bei einer Bergtour der Bergfreunde aus Idar-Oberstein verunglückte, und Julius Lösch, langjähriger Ehrenvorsitzender unserer Sektion, und seiner Frau Wanda.

Die Mitgliederzahlen stabilisieren sich auf hohem Niveau, über alle Altersgruppen vergleichbar. Im April 2024 hatte die Sektion über 3.559 Mitglieder.

Der Vorsitzende berichtet über die DAV-Bundesversammlung, in der einige Beschlüsse gefasst wurden, die auch uns als Sektion betreffen.

So wurden einige Änderungen der Mustersatzung für die Sektionen geändert, die ab 2025 Gültigkeit haben sollen. Wir werden diese Änderungen in unsere Satzung einarbeiten und auf der MV 2025 zur Diskussion und Entscheidung vorstellen.

Zudem wurde der Betrag für die Abgabe, die die Sektionen pro Mitglied an den Verband zu leisten haben, ab 2025 von 30 € auf 33,50 € erhöht, mit der Empfehlung, diese Erhöhung an die Mitglieder weiterzugeben. Wir wollen diese Beitragserhöhung nicht schon in 2025 einfach 1:1 weitergeben, vielmehr bereiten wir einen Vorschlag, wie wir mit der Abgabenerhöhung umgehen wollen, zur Abstimmung für die nächste MV in 2025 vor.

Im Jahr 2024 ergibt sich für die Sektion eine wichtige Neuerung. Der DAV organisiert im Auftrag des DOSB die Suche und Ausbildung von jungen Kletterern als Athleten für Olympia.

Die grundsätzliche Idee des DAV ist hier, in den Sektionen Klettergruppen aufzubauen, in denen kletterbegeisterte, talentierte Kinder trainiert werden, die zuvor aus den "normalen" Kinder- und Jugendgruppen gesichtet und ausgewählt wurden. Ziel der Klettergruppen ist, die Kinder oder doch einen Teil von ihnen im nächsten Schritt in den Stützpunkttrainings durch noch gezielteres Training weiter zu fördern, um ihnen zu ermöglichen, den Sprung in die Landeskader zu schaffen. Im engen Austausch mit Johannes Lau vom Landesverband, der darüber hinaus noch im HHG den Klettersportzweig aufbaute, der also eine zentrale Figur im Klettersport in Kaiserslautern ist, haben wir nun die Voraussetzungen für eine Leistungs- und Wettkampfsportgruppe geschaffen. Die neue Gruppe wollen wir in einem neuen Referat führen. Das neue Referat nennen wir „Leistungs- und Wettkampfklettern“.

Wir haben weiter entschieden, dass wir die Kosten für die neuen Trainer*innen nicht über erhöhte Beiträge für die teilnehmenden Kinder "ausgleichen" wollen, das wären bis zu gut 540 € im Jahr gewesen.

Vielmehr haben wir das Jahresbudget von 6.000 € festgelegt, mit dem die Trainer bezahlt und andere Aufwendungen, die sich aus dem Kletterbetrieb ergeben, übernommen werden sollen - bis das Budget aufgebraucht ist.

Wir haben uns sozusagen als Sektion auf dieses neue Abenteuer eingelassen und werden nächstes Jahr die neuen Aktivitäten überprüfen und auf der nächsten MV davon berichten.

Neben dem neuen Leistungs- und Wettkampfreferat haben wir noch weitere Referate neu oder wieder besetzt:

- » Klimakoordination: Oliver Annan
- » Alpine Touren: Marco Elsner
- » Klettern: Philipp Krumm
- » Leistungs- und Wettkampfklettern: Ria Grindel, Felix Smarsly

Nach den Berichten der einzelnen Referate, dem Jahresabschluss 2023 und der Vorstellung des Etats 2024 durch Harald Stössel steht der Tagesordnungspunkt Kassenprüfung an. Die beiden Kassenprüfer Ute Schellhammer und Martin Hochreiter bestätigen die Tadellosigkeit des Jahresabschlusses 2023.

Beide wollen nach vielen Jahren das Amt nicht weiter ausüben und stehen zu einer Wiederwahl nicht mehr zur Verfügung.

Der Vorsitzende bedankt sich ganz herzlich bei Ute und Martin für die über Jahre geleistete Arbeit. Besonders bemerkenswert und erfreulich ist, dass Ute mit ihrer Schwester Gabi gleich auch schon eine mögliche Nachfolgerin vorschlägt, vielen Dank noch einmal dafür.

Nach der Aussprache über alle Berichte wird der Vorstand einstimmig entlastet.

Anschließend wird auf Vorschlag des Vorstandes die Etatplanung für 2024 angenommen.

Jetzt stehen nur noch die Wahlen an.

Der Ehrenrat wird im Ganzen gewählt: Werner Barthel, Stephan Guhse, Bernhard Schmitt, Stefan Stich und Andreas Welz

Und als neue Kassenprüfer werden Gabi Schellhammer und Franz „Rucksack“- Müller gewählt.

Das Originalprotokoll mit Anlagen ist auf der Internetseite des Vereins einzusehen.

Horst Scherschel



Treffpunkt Kletterzentrum

Die Kletterhalle und die beiden Boulderräume stehen allen Kletterern zur Verfügung, die über die erforderlichen Kletter- und Sicherungskenntnisse verfügen.

Die Nutzung erfolgt eigenverantwortlich und auf eigenes Risiko, eine Betreuung erfolgt nur im Rahmen der angebotenen Veranstaltungen und Kurse.

Das Kletterzentrum bietet viel Platz und Raum für unsere Kinder- und Jugendgruppen.

Es bietet anspruchsvolle Herausforderungen für Freizeitkletterer und Breitensportinteressierte.

Im großen Überhang finden sich bei Touren bis 14 m Länge aber auch lange und schwierige Routen für leistungsorientierte Kletterer.

Am Empfang können die üblichen Kletterutensilien ausgeliehen werden.

Die Kletterhalle steht den Schulen der Stadt Kaiserslautern bis nachmittags um 16:00 Uhr zur Verfügung (nach Absprache).

Allgemeine Infos

Hersteller: Walltopia 2012

Kletterfläche: Gesamt 665 qm

Vorstieg: 530 qm

Routen: Die Kletterwand hat 38 Umlenkpunkte und ca. 95 Routen im Bereich 3 bis 9, Schwerpunkt des Angebots liegt im Bereich 4 bis 7.

5 Topropestellen mit ca. 15 Routen
Kinder-Boulderbereich mit Spielen und kleinen Hangelgerüsten.

Kletterboard: 12 x 12 Original Layout, 10 Grad bis 60 Grad, Campusboard, Steckbrett und Griffbretter

Für Kinder: Kinderboulderraum mit Bouldertwister und Kinderbouldern

Organisationsteam Kletterzentrum:

Kletterhallenreferent Marius Obentheuer
marius.obentheurer@dav-kaiserslautern.de

Geschäftsstelle Elisabeth Wagner-Weig
elisabeth.wagner-weig@dav-kaiserslautern.de
Online: www.kletterzentrum-kl.de

Wir freuen uns auf Euren Besuch ...

Eintrittspreise Kletterzentrum ...

	Sektionsmitglieder	DAV fremd	Gäste
Jahreskarte, Erwachsene	200,00 €	240,00 €	---
Jahreskarte, ermäßigt	135,00 €	160,00 €	---
Dreimonatskarte, Erwachsene/-r	95,00 €	---	---
Dreimonatskarte, ermäßigt	80,00 €	---	---
Familienkarte, 2 Erwachsene	400,00 €	---	---
Familienkarte, 1 Erwachsene/-r	300,00 €	---	---
11er Karte / Erwachsene	70,00 €	85,00 €	110,00 €
11er Karte / ermäßigt	60,00 €	70,00 €	80,00 €
Tageskarte / Erwachsene	7,00 €	8,50 €	12,00 €
Tageskarte / ermäßigt	6,00 €	7,00 €	8,00 €
Kinder unter 14 Jahren	3,00 €	4,00 €	5,00 €

» Ermäßigt sind Mitglieder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr, Schüler, Studenten, Azubis bis zum vollendeten 27. Lebensjahr, Senioren ab dem vollendeten 63. Lebensjahr, Mitglieder mit Behinderung (ab 50%), Preise für Sektionsmitglieder gelten auch für die C-Mitgliedschaft in der Sektion KL

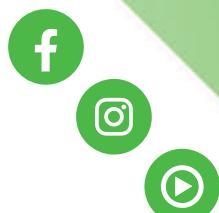
» Die Familienkarte gilt für den/die Erziehungsberechtigten und deren Kinder bis zum vollendeten 18. Lebensjahr.

» Kinder der Sektion haben bis zum vollendeten 6. Lebensjahr freien Eintritt (max. 3 Kinder, ab dem 4. Kind gilt der Eintritt „Kinder unter 14 Jahren“)

» Kinder der Sektion haben bis zum vollendeten 14. Lebensjahr freien Eintritt, wenn sie in Begleitung eines Elternteils mit einer regulären Jahreskarte klettern

» Aktive Jugendleiter*innen der Sektion haben freien Eintritt

» Gruppentarife (Vereine, Schulen, soziale Einrichtungen usw.) auf Anfrage



Kletterzentrum ...

Geschichte des Kilterboards

Im letzten Jahr hat sich im Kletterzentrum wieder einiges getan. Einige dieser Änderungen waren vielen nach außen hin sichtbar, anderes betraf innere Prozesse.

Eine dieser offensichtlichen Änderungen ist unsere neue hauptamtliche Mitarbeiterin Elisabeth Wagner-Weig - „Lisl“- welche nun die Geschäftsstelle leitet, und den meisten mittlerweile gut bekannt ist. Sie hat von Beginn an viele Fragen aufgeworfen und Anregungen gegeben, wodurch vielerlei Prozesse neu entstanden oder alte überdacht und umstrukturiert wurden. Da Lisl als Schnittstelle und Ansprechpartnerin zwischen allen Referaten, Kundenkontakten der Kletterhalle, Jugend, Thekenteam, Mitgliedern usw. dient, laufen bei ihr die Fäden aus unterschiedlichsten Bereichen zusammen.

Somit sind viele dieser Änderungen noch immer im Wachsen und Entstehen.

Ich möchte Lisl an dieser Stelle ausdrücklich danken, dass sie sich dieser Mammutaufgabe mit so viel Hingabe und Durchhaltevermögen widmet. Aus Sicht der Kletterhalle kann ich nur sagen, dass Lisl in extrem vielen Bereichen durch ihr Engagement und ihr Einbringen viele Unklarheiten ans Licht gebracht hat, was zu einer deutlichen Verbesserung des Ablaufs im Tagesgeschäft der Kletterhalle geführt hat. Danke Lisl!

Eine weitere für alle ersichtliche Änderung ist der Umbau des oberen Boulderraums und die Installation des Kilterboards, welches nun endlich in voller Pracht für alle nutzbar fertiggestellt ist.

Da dies ein größeres Projekt war, welches sich über mehrere Jahre gezogen hat, möchte ich die Gelegenheit nutzen, um an dieser Stelle nochmal die Entstehungsgeschichte zusammenzufassen.

Die ältere Generation unserer Mitglieder kennen noch den Boulderraum in unserer alten Geschäftsstelle am Betzenberg. Ein immer etwas müffelnd feuchter Raum mit schlonzigen Griffen, der primär von Enthusiasten des Matratzensports genutzt wurde (uns brachte er sehr viel Spaß.).

Dieser stand auch sinnbildlich für den Stand des Bouldersports in den 80er / 90er Jahren.

Im Vergleich dazu war der vor gut 10 Jahren (Eröffnung 2013) umgesetzte Boulderraum im Kletterzentrum Barbarossahalle ein enormer Fortschritt. Doch parallel zu dessen Planung und Umsetzung entwickelte sich der Bouldersport rasant weiter. Zu Beginn noch reines „Training“ fürs Seilklettern und geliebte Disziplin einiger sehr weniger verschrobener Mützenträger, wurde Bouldern zum Trendsport. Indoor Boulderhallen schos-

sen wie Pilze in vielen Städten aus dem Boden – so auch in Kaiserslautern mit der Boulderhalle RockTown.

Wo früher noch an eng mit Griffen zugekleisterten „Spray-walls“ eigene Boulder definiert werden mussten, werden hier wie mittlerweile üblich eigene Linien nach Farben geschraubt und regelmäßig umgeschraubt (analog zum Seilklettern). Diese konsumentenfreundliche Alternative machte den Boulderraum in der Barbarossahalle schon kurz nach dessen Bau unattraktiv.

So bestand eine meiner ersten Amtshandlungen als Hallenreferent darin, diesen Raum als Trainingsraum mit Campusboard umzubauen – damals noch ein Alleinstellungsmerkmal in Kaiserslautern.

Die Nutzung wurde damit auch intensiviert. Von einigen trainingswütigen Felsgängern und Jugendgruppen wurde der Raum für das Techniktraining genutzt.

In der Zwischenzeit ging und geht die Entwicklung des Bouldersports aber auch auf technischer Ebene weiter, und eine neue Entwicklung der letzten Jahre kam uns hier zugute: Digital gesteuerte Trainingswände.

An diesen Kletterwänden sind Griffe in fest vorgegebener Art und Position angebracht, deren Aufbau weltweit exakt gleich ist. Mit eingebauten LED-Lichtern in den Griffen können diese zum Leuchten gebracht werden. Dies führte zu einer „Renaissance“ des Boulder-Definierens.

Nun können diese Definitionen benutzerfreundlich über eine Handy App in einer Datenbank gespeichert und weltweit von anderen Boulderern abgerufen werden. Außerdem lassen sich die modernsten dieser Wände im Winkel verstellen – von der kinder- und anfängerfreundlichen Neigung bis zum steilen Dach für „Hardmover“ ist hier alles möglich.

Somit können alle Nutzergruppen an ein und derselben Wand gleichzeitig Spaß haben, mittels App kann blitzschnell zwischen Boulder mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden hin- und hergeschaltet werden. In vielen Boulderhallen boomten diese Trainingsboards enorm. Aus Sicht eines „draußen Boulderers“ kommt eine weitere attraktive Komponente hinzu: die Boulder an den Trainingsboards sind mit der in vielen Gebieten üblichen Fontainebleau Bloc Skala Fb bewertet, und sie werden im Gegensatz zu anderen Hallenbouldern nicht irgendwann abgeschraubt. Somit kann man – wie draußen auch üblich – auch mal länger eine Linie projektieren, sich weltweit mit anderen Boulderern vergleichen und messen und seine Leistungssteigerung nachverfolgen.



Das neue Kilterboard im Boulderraum der Barbarossahalle: Über eine Handy App können Linien in allen Schwierigkeitsgraden ausgewählt werden – die LED-Lichter der erlaubten Griffen leuchten dann entsprechend. Außerdem lässt sich die Wand von 10° - 60° im Winkel verstellen. Somit können auf engstem Raum vom Kind & Anfänger bis zum Profi alle Spaß haben.

So kam ca. 2020 in einem ersten Gespräch mit einigen Boulderern die Frage auf, wo man sich so ein attraktives Board hinstellen könnte. Im Rock Town gab es bereits ein Moonboard, dieses lässt sich aber nicht im Winkel verstellen und ist mit sehr kleinen Griffen ausgestattet – somit eher was für die fitte-re Fraktion. Somit kam der Wunsch nach einem Kilterboard auf, welches auch fingerschonende anfängertaugliche Griffen hat und im Winkel verstellbar ist.

Und es kam die DAV-Halle ins Spiel – passt das ggf. hier irgendwo hin? Mit Metermaß bewaffnet hatte ich damals noch am selben Abend den oberen Boulderraum grob vermessen – und siehe da, das könnte knapp hinhauen. Hätte ich damals gewusst was danach alles auf mich zukommen würde – ich hätte die Idee vermutlich direkt wieder verworfen. Doch so stellte ich sie enthusiastisch im Vorstand vor, und traf auf eine positive Grundstimmung.

Aufgrund des Projektvolumens von ca. 50.000 € musste dies aber von der Mitgliederversammlung beschlossen werden. Außerdem musste die Förderfähigkeit durch verschiedene Projektträger geprüft werden.

Dann begann eine lange Odyssee mit Aufgaben, die ich ohne die viele Unterstützung wohl nicht alleine gestemmt bekommen hätte. In der Mitgliederversammlung 2022 habe ich das Projekt zum ersten Mal vorgestellt, hier gab es zum Teil noch skeptische Stimmen, eine grundsätzliche Weiterverfolgung wurde aber beschlossen. Danach wurde die Förderfähigkeit beim Sportbund Pfalz, der Stadt Kaiserslautern und beim DAV-Bundesverband geprüft. Hier gab es von allen Seiten geeignete Projektrahmen.

Im weiteren Verlauf wurden bei allen Projektträgern entsprechende Förderanträge gestellt, mit allerlei Formalia, Telefonaten, Emails etc. Spätestens hier wäre mir im Alleingang wohl die Luft ausgegangen. Daher möchte ich Isabelle „Bella“ Schmidholz von Herzen und im Namen aller Boulderer danken. Bella hat sich um die finale Ausarbeitung der Förderanträge mit Stadt und Sportbund gekümmert, und mich damit extrem entlastet. Auch möchte ich an dieser Stelle nicht unerwähnt lassen, dass die Kommunikation mit Sportbund und Stadt sehr positiv war, und wir als Verein hier sehr viel Unterstützung erfahren haben.

In der Mitgliederversammlung 2023 wurde der aktualisierte Projektstand dann nochmals vorgestellt und mit großer Mehrheit angenommen.

Somit konnte es an die konkrete Umsetzung gehen.

Der Rückbau der alten Boulderwand wurde federführend durch unseren Trainer Thilo Fußer vorgenommen. Mit Unterstützung aus dem Kollegium und des Schul-Fördervereins hat er die Wand rückgebaut und an der IGS in Waldfischbach-Burgalben wieder aufgebaut. Somit wird die alte Wand weiter für Kurse und Jugendarbeit genutzt, was sehr im Sinne des DAV ist.

Nach dem Rückbau erwartete uns allerdings erstmal ein weniger schöner Anblick. Die abgehängte Decke war an die alte Wand angepasst, so dass überall der Blick auf die Dachkonstruktion inkl. Elektrik frei lag. Die Wände waren noch beton-grau, mit Rissen und Fugen im Beton, und die Wand war noch gespickt mit Schwerlastankern.

Nach viel hin und her und Begehungen der Stadt, wer hier nun für die Renovierung zuständig sei, einigten wir uns darauf, dass die Stadt das Material zahlt und wir den Raum in Eigenleistung renovieren.

Auch hier gilt wieder mein Dank all den vielen Helfern, welche hier unterstützt haben, den Raum wohnlich herzurichten. Stellvertretend möchte ich hier Gabriel Wolf nennen, welcher fachlich kompetent als „Bauleiter“ vom Beginn bis zum Ende viel Zeit investiert hat, und dessen Stundenzettel am dreistelligen Bereich kratzt. Danke dir Gabriel, ohne dich wäre der Raum nicht so schön wie er nun ist! Und danke auch allen anderen, die hier unterstützt haben.

Das Kilterboard selbst wurde von der Fachfirma Kletterkultur installiert. Da wir jeden Millimeter an Höhe nutzen wollten, wurde erst danach die Deckenverkleidung angepasst.

Maßarbeit!

Danach ging es dann an den schöneren Teil der Innenraumgestaltung. Nachdem das Campusboard, welches gegenüber des Kilterboards seinen Platz fand, noch in Holzoptik bestückt war, wurde der Raum mit Couchkissen, Wohnzimmerlampen, Bildern und einer Musikanlage abgerundet.

So entstand ein gemütliches Wohnzimmerflair.



Am Campusboard kann man durch spezifisches Training fit werden. Aber es lädt mit Teppichboden und Couchkissen auch zum gemeinsamen darunter fläzen ein, mit bestem Blick aufs Kletterboard.

Und nach über 3 Jahren mit Anträgen und Bauphase, freut es mich immer, wenn ich neue und alte Gesichter sehe, welche sich am Kletterboard die Finger langziehen und die Atmosphäre genießen.

Für alle die es noch nicht ausprobiert haben – **ran da!**

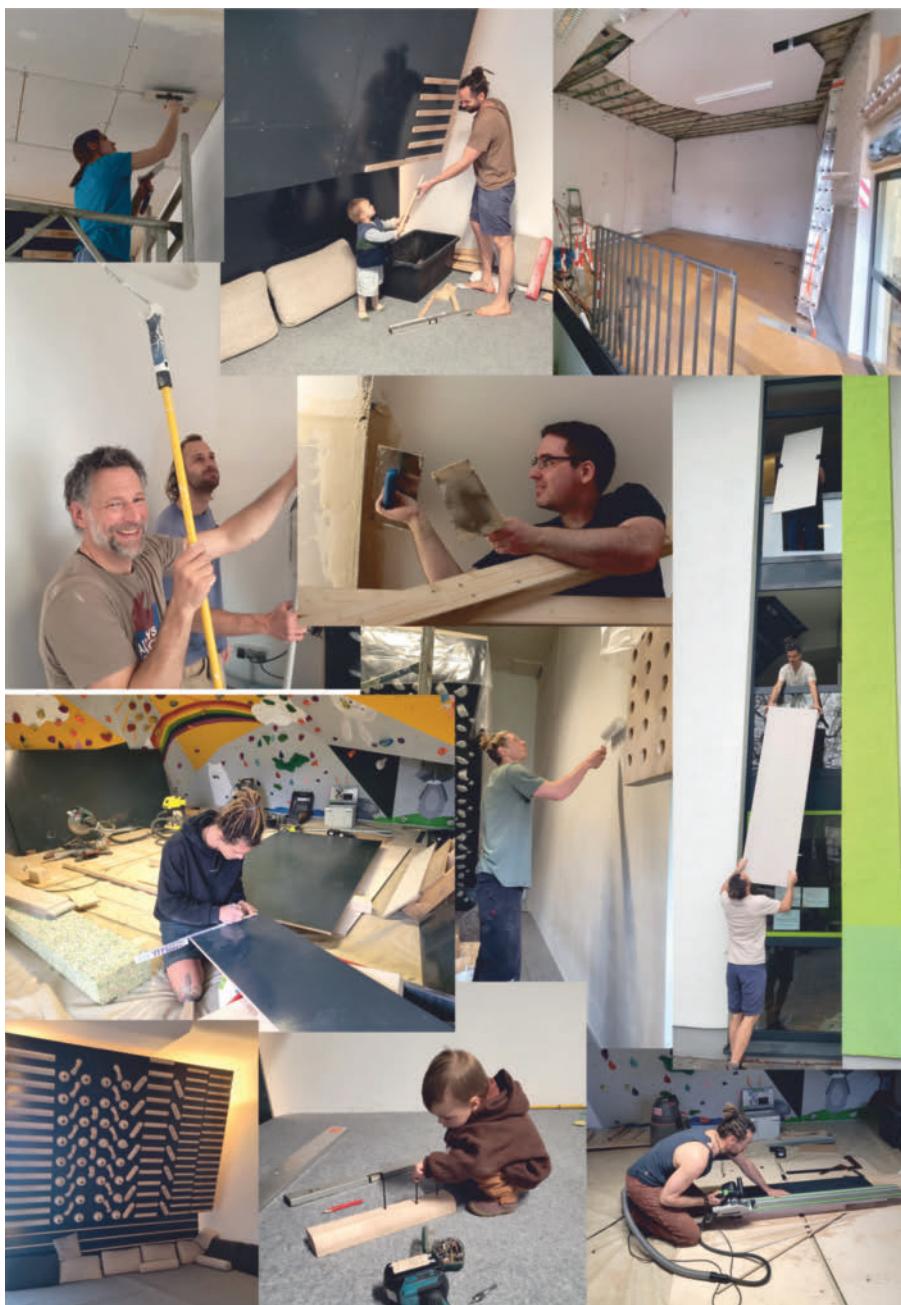
Unser Thekenpersonal gibt euch gerne eine kurze Einweisung (Voraussetzung für die Nutzung).

Außerdem braucht ihr ein Handy oder Tablet – alles weitere hängt am Info Brett im Boulderraum aus. Ich hoffe der Raum wird vielen von Euch große Freude bringen.

Für weitere Anregungen könnt ihr euch wie immer gerne direkt an mich wenden:

marius.obentheuer@dav-kaiserslautern.de

Euer Hallenreferent Marius



NEU!



PEAK[®]
17

RPTU

Paul-Ehrlich-Straße 17 a, 67663 Kaiserslautern



PEAK[®]
17

Der neue **Kletterturm** in Kaiserslautern.

rptu.de/unisport

Auswertung Visions-Workshop DAV-KL ...

Workshop vom 10.04.2024

Der DAV steht für Naturschutz, Bergsport und Gemeinschaft, alles Themen, die einem kontinuierlichen Wandel unterliegen. Auch unsere Sektion steht mit ihren vielfältigen Menschen und Themen in einem stetigen Veränderungsprozess. Aus dem Wunsch, die Zukunft proaktiv anzugehen und im Einklang mit unseren Zielen und Werten zu handeln, ist die Idee eines angeleiteten Prozesses entstanden. Als ersten Schritt haben wir am 10.04.2024 einen Kreativworkshop durchgeführt.



Ziel der Veranstaltung war es, Ideen, Vorstellungen und konkrete Ziele zu erarbeiten, die uns als Sektion in den kommenden Jahren leiten und inspirieren.

In einem kreativen Format wollten wir Antworten auf folgende Fragen finden und eine gemeinsame Zukunftsvision gestalten:

- **Welche Werte und Ziele wollen wir verfolgen?**
- **Wohin wollen wir uns entwickeln?**
- **Wie soll die Sektion 2030 aussehen?**
- **Was machen wir anders als heute?**
- **Welche Themen sind uns schon heute wichtig und dürfen bis 2030 nicht verloren gehen?**

Dazu haben wir aus jedem Bereich und Referat im Verein VertreterInnen eingeladen.

- » Ausbildung
- » Gemeinschaft im Verein
- » Jugendarbeit
- » Kletterhalle mit den Schwerpunkten: Gemeinschaft
Weiterentwicklung
Öffentlichkeitsarbeit
- » Kooperationen
- » Inklusion
- » Wettkampf
- » Paraclimbing (Breitensport und Wettkampf)
- » Outdoor-Klettern
- » Kooperation mit anderen Organisationen/Firmen in KL und Region
- » Mountainbiken
- » Naturschutz
- » Öffentlichkeitsarbeit der Sektion
- » Vereinsorganisation
- » Tourenprogramm



Im Workshop haben wir Dystopien, Utopien, Handlungsfelder und konkrete Umsetzungsideen für das fiktive Zieljahr 2030 erarbeitet. Neben allgemeinen Zielen wie bspw. den Austausch zwischen den einzelnen Referaten/Sportarten oder ein stärkeres Gemeinschaftsgefühl zu fördern, wurden auch konkrete Maßnahmen entwickelt.

Für folgende Themenbereiche erarbeiteten wir Ziele, Ideen und Maßnahmen: Es ist dabei wichtig zu sagen, dass es sich weder bei den Zielen noch bei den Maßnahmen um beschlossene Inhalte handelt. Sie sind zunächst noch Ideen aus dem Kreativworkshop, die in weiteren Schritten mit Verein und Vorstand konkretisiert und priorisiert werden sollen. Wir wollen den Stehempfang am 18. Januar nutzen, um die Ideen und Themen des Visions-Workshops in breiterem Rahmen vorzustellen.

Ziel des Prozesses ist es, alle Mitglieder inhaltlich abzuholen und mit konkreten Ideen motivierte Aktive zu gewinnen, die uns helfen, unser Vereinsleben und unsere Aktivitäten noch besser zu gestalten.

Auf einen tollen Prozess und rege Beteiligung freue ich mich schon jetzt.

Liebe Grüße Martin Kohl

Schwerdtfeger

Kompetenz-Zentrum



Ihr kompetenter Partner für:

- Orthopädieschuhtechnik und moderne Einlagenversorgung
- Bandagen, Orthesen und Kompressionsversorgung
- Praxis für Podologie



**Mit sensomotorischen Sporneinlagen ...
länger durchhalten - besser wandern, klettern,
bergsteigen, mountainbiken oder skifahren!**

Landstuhl · Telefon 0 63 71/9 46 35 54

Bahnstr. 22 · 66849 Landstuhl

Rodenbach · Telefon 0 63 74/80 25 09

Praxis für Podologie
Am Keltenplatz 4 · 67688 Rodenbach

Kaiserslautern · Telefon 06 31/6 45 53

Richard-Wagner-Str. 3 · 67655 Kaiserslautern

Grünstadt · Telefon 0 63 59/80 88 45-0

Asselheimer Str. 15 · 67269 Grünstadt

Ludwigshafen · Telefon 06 21/57 46 78

Leininger Straße 49 · 67067 LU-Gartenstadt



... einfach mal reinklicken
www.schwerdtfeger-orthopaedie.de

Referat Ausbildung ...

Ausbildungsreferent Thomas Breier informiert

Einen besonderen Dank an die Trainer-innen, Kletterbetreuerinnen für die Durchführung ihrer Ausbildungen in 2024 .

Für 2025 versuchen wir wieder ein Ausbildungsprogramm anzubieten, das möglichst viele Facetten des Kletter- und Bergsports sowie des Mountainbikens ablichtet.

Unser **Ausbildungsprogramm** könnt Ihr **ab Seite 104** einsehen(alpine Ausbildung und Kurse in der Halle im ersten Halbjahr).

Für die Kurse im zweiten Halbjahr sowie für unterjährige zusätzlichen Ausbildungsangebote lohnt sich immer ein Blick auf unsere Homepage, auf der wir aktuell die neuen Kurse einstellen.



Ausblick grob 2025 :

Sportklettern :

- » Grundkurse pro Quartal eine Ausbildungsreihe A-C
- » Aufbaukurs – Mobile Sicherungen (Andreas Heimermann, Thorsten Ernst)

Alpin :

- » Alpen - Bergwanderausbildung (Burkhard Zill)
- » Alpen.-Klettern im Alpinen Gelände (Werner u Jochen Barhel)
- » Alpen - Bergsteigen in Fels und Eis (Marco)
- » Pfalz - Alpinklettern Grundkurs (Thomas)
- » Alpen - Alpinklettern Aufbaukurs (Thomas) vtl. mit Gästen Sektion Coburg
- » Pfalz - Trainingszeit Bergsteigen über das Jahr (Marco)
- » Rhld.Pflz - Klettersteig (Frank Schuler, Stefan Stich)
- » Techniktraining, Trainingstage Südpfalz, Mountainbike

Mit Sicherheit auch wieder sehr interessant das Programm der Ortsgruppe Idar Oberstein!

Auch ein Blick in die Rubrik Gemeinschaftstouren lohnt sich; hier gibt es auch wieder einige sehr schöne Angebote.

Bei den Anmeldungen beachtet bitte die unterschiedlichen Adressaten, i.d.R. jedoch die Geschäftsstelle.

Bei noch nicht exakt bestimmten Ausbildungsterminen nehmt Rücksprache mit unserer Geschäftsstelle bzw. bei den Kursleiter-innen .

Über das Jahr verteilt versuchen wir Kurse anzubieten, vor allem für die Halle, sobald genügend Interessenten angemeldet sind und die allgemeine Situation einen Ausbildungsbetrieb zulässt.

An der Theke in der Kletterhalle nachfragen bzw. im Internet nachschauen und anmelden.

Viel Spaß und Erfolg

wünscht Euch
Euer Ausbildungsreferent Thomas Breier

Referat Klettern ...

Vorstellung Kletterreferent



Hallo,
ich bin Philipp, 41 Jahre alt und lebe gemeinsam mit meiner Tochter Mia in Münchweiler an der Rodalb in der schönen Südwestpfalz.
Seit meinem ersten Sandsteinkontakt 2018 bin ich begeistert vom Klettern in der Pfalz.
Wegen dieser Begeisterung und meinem motivierten Umfeld habe ich mich entschieden, den Posten des Kletterreferenten in unserer Sektion zu übernehmen.

In den kommenden Jahren möchte ich u.a. folgende Themen weiter vorantreiben: die Vernetzung unter den Pfälzer DAV-Sektionen, die nachhaltige Mitgestaltung des Klettersports im Wasgau, sowie die Angebotserweiterung in unserer Sektion.
Da die Zukunft der Jugend obliegt, werde ich ab Januar 2025 mit den kleinen „Gipfelstürmern“ werde ich über Normalwege die Gipfel der Südpfalz erklimmen.
Wenn Du darauf Lust hast, melde Dich sehr gern bei mir, ich würde mich über Unterstützung freuen.

Eine bereits gestartete Kooperation mit der „PK“, den Pfälzer Kletterern, wird mit einer Fahrt (an Fronleichnam) nach Fontainebleau vertieft und soll als fester Termin in unserer Sektion verankert werden. Mit dem PK-Jugendwart, Karl-Peter Denzer, funktioniert die Zusammenarbeit bisher bestens.

Auch das Klettern in alpinem Gelände hat in meinem Leben einen festen Platz, sodass ich auch hier perspektivisch junge Menschen dafür begeistern möchte und Ausfahrten mitorganisieren werde. Und damit jeder erkennt, wo wir herkommen, kümmere ich mich zukünftig um einheitliche Kleidung der Sektion Kaiserslautern.

Ihr könnt Euch unsere **aktuelle Kollektion auf Seite 112** anschauen. Anprobieren und bestellen könnt Ihr die neue Kollektion ab KW51 in der Geschäftsstelle zu den Hallenöffnungszeiten.

Wenn ihr Interesse daran habt an den genannten Themen mitzuwirken, etwas Neues zu starten oder Unterstützung bei einer Ausfahrt braucht, kommt gerne auf mich zu.
Ich freue mich immer über gute Gespräche mit motivierten Menschen.

Text / Foto: Philipp Krumm

DAV Jugend ...

neu bei der JDAV



Hallo zusammen!
Mein Name ist Aylin, ich bin Lehrerin an der BBS 2 in Kaiserslautern und unterrichte Wirtschaft, Deutsch und Deutsch als Zweitsprache.
Seit Januar 2024 bin ich Mitglied beim DAV in der Sektion Kaiserslautern und unterstütze die Jugendleiter/-innen der Inklusionsgruppe Eichhörnchen.
Ganz besonders freut es mich, die Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen dieser Gruppe bei ihren Klettererfolgen zu unterstützen und mit ihnen gemeinsam Zeit bei den unterschiedlichsten Ausflügen in der Pfalz zu verbringen.

In meiner Freizeit klettere ich bei schönem Wetter super gern draußen am Felsen, gehe wandern oder jogge im Pfälzer Wald. Die Teilnahme am Pfälzer Wald Marathon war ein ganz besonderes Highlight für mich in diesem Jahr.
Außerdem kuche ich sehr gerne und probiere immer mal wieder neue Rezepte aus... darüber freuen sich dann die Familie, Freunde und Kollegen.
Seit ca. 3 Jahren lebe ich in der wunderschönen Pfalz und kann mir einen Umzug zurück in den Norden kaum noch vorstellen.

Ich bin froh, Teil des Teams der Sektion Kaiserslautern zu sein und freue mich auf die gemeinsame Zeit!

Text / Foto: Aylin

Referat alpine Touren ...

Vorstellung durch Marco Elsner



Darf ich mich vorstellen? Mein Name ist Marco Elsner und ich betreue das neue Referat „Alpine Touren“. Zunächst möchte ich euch die Überlegungen die zur Gründung des Referats geführt haben und dessen Aufgaben beschreiben.

Ausgangspunkt für erste Überlegungen war die Feststellung, dass in unserer Sektion nur noch wenige Mitglieder alpine Aktivitäten anbieten. Weiterhin steht bei dieser kleinen Gruppe, die sich zusätzlich im Vorstand und in anderen Referaten einbringt, ein Generationenwechsel an. So entstand der Gedanke die unten aufgeführten Bereiche im Referat „Alpine Touren“ zu bündeln.



Ebenso ist zu beobachten, dass viele jüngere Mitglieder bei der Planung und Umsetzung von eigenverantwortlichen alpinen Touren zusätzliche Förderung benötigen.

Leider haben wir nur wenige Mitglieder, welche eine umfassende alpine Qualifikation, wie beispielsweise 'Trainer C Bergsteigen', vorweisen können.

Es fehlt also der Nachwuchs an Bergbegeisterten und alpinen Trainern!

Eine weitere Tatsache ist, dass der Stellenwert alpiner Aktivitäten in unserer Sektion gering ist. Eine Ursache für die geringen alpinen Aktivitäten ist sicherlich auch die relativ große geografische Entfernung zu den Alpen. Der Alpenverein ist, laut Definition aus dem Leitbild, ein unabhängiger Bergsport- und Naturschutzverband. Als Sportverein leisten wir sehr gute Arbeit und diesen großartigen sportlichen Leistungen gebührt große Anerkennung! Auch das Engagement unserer Mitglieder und Trainer in diesen Bereichen ist überaus beachtenswert. Ergänzend dazu möchte ich jedoch das Referat „Alpine Touren“ als wertvolle Bereicherung für unser bestehendes Portfolio etablieren und bitte um eure Mithilfe.

Um Angebote für unsere bergbegeisterten Mitglieder zu organisieren sollte das neue Referat „Alpine Touren“ folgende Aufgabenbereiche umfassen:

- » Förderung des alpinen Vereinslebens.
- » Förderung des Breitensports am Berg.
- » Gezielte Förderung von motivierten Alpinisten - in enger Abstimmung mit dem Referat Ausbildung.
- » Alpine Angebote sammeln und koordinieren.
- » Den Stellenwert von alpinen Unternehmungen im Verein erhöhen.
- » Ansprechpartner für alpine Unternehmungen in Fels und Eis zu stellen.

Nun einige Informationen zu meiner Person und dazu, wie ich zu diesem Ehrenamt kam. Meine alpine Heimat ist Südtirol. Diese wunderschöne Region durfte ich schon als Kind während der Reisen mit meinen Eltern kennen lernen, z.B. die Geisler Gruppe und das abgelegene Vilnöss.

Hierbei klingen mir heute noch die Worte meines Vaters im Ohr: „Der Sass Rigais ist ein 3000er! Um hochzukommen, muss man Bergsteigen können!“ oder „Die Königin und der König der Dolomiten, Marmolada und Antelao!“



Und so kam es, dass mir meine Eltern mit 13 Jahren die ersten geführten Touren auf den Sass Rigais, den Antelao und Marmolada ermöglicht haben. Auch das Skifahren durfte ich in dieser Region erlernen. Weiterhin konnte ich als Jugendlicher auf Freizeiten und in Jugendgruppen beim CVJM-Pirmasens erste Erfahrungen mit dem Klettern sammeln. So wurde ich mit dem alpinen Virus infiziert. Als junger Erwachsener fand ich leider keine Zeit, dem Bergsteigen und Skifahren nachzugehen.

Durch eine berufliche Veränderung im Jahr 2008 hatte ich wieder mehr Zeit und die Leidenschaft für den Berg kam wieder zum Vorschein. Berge erweckten mein Interesse, deren Gipfel nur über Kletterpassagen oder mit Steigeisen und Seil zu erreichen waren. Mit Hilfe von Arbeitskollegen, die mich mitnahmen sowie einige Kurse beim DAV Summit konnte ich mir die ersten „Kletter- und Gletschergipfel“ erarbeiten. Hierzu zählten die kleine Fermeda, der Kasnapoff-Turm, Breithorn, Allalinhorn, Grassen, um nur einige zu nennen.

In der Pfalz kannte ich zu diesem Zeitpunkt nur die „Hotspots“ und die Kletterhallen. An Felsen wie dem Hochstein, dem Lämmerfelsen, der Deichenwand und in Kletterhallen robbte ich eher erfolglos herum. Mir wurde bewusst, dass ich kein Sportkletterer bin und es auch nicht werden will.

So fing ich mit dem „Abenteuerklettern“ an. Bergsteigen in technisch nicht besonders schweren Touren im Pfälzer Wald, auf unbedeutende Felsen - Quackenstechen eben. Dies hat mir viel Erfahrung eingebracht, die ich beim Bergsteigen nutzen konnte.

Meine andere Leidenschaft waren die Hochtouren. Nach einer geführten Ausbildungstour über die Spaghettirunde, machte ich diese im Folgejahr auf eigene Faust, mit anderen Gipfeln dazwischen. Die 4000er waren sehr anziehend und es kamen einige technisch leichte Gipfel, wie beispielsweise Nadelhorn und Stecknadelhorn, dazu.

Mein alpines Tourenbuch war mittlerweile ansehnlich und irgendwann schlug ich bei Thomas Breier in einem Kurs auf. Thomas sprach mich auf die Vereinsarbeit an. Ich hatte in der Vergangenheit viel vom DAV profitiert und wollte gerne etwas zurückgeben.

So begann ich meine Ausbildung zum Trainer C Bergsteigen. Eine prägende Erfahrung! Der Kurs war für mein alpines Wissen absolut gewinnbringend. Nach erfolgreichem Abschluss begann ich mit Nicole Olewczynska den Bereich Bergsteigen in unserer Sektion wieder zu beleben. Unseren ersten Kurs setzten wir 2022 auf der Tierberglihütte um.

Im Anschluss daran füllte sich mein Tourenbuch, unter anderem mit einigen Dolomiten-Klassikern. Ich bin heute sehr dankbar und es ist ein erhebendes Gefühl, wenn ich durch solche hohen Wände steigen kann und darf. Auch die Unterstützung von weniger erfahrenen Menschen am Berg macht mir Spaß und so kam der Gedanke auf, mich nochmals weiterzubilden. So absolvierte ich die Ausbildung zum Trainer B Alpinklettern. Was soll ich noch sagen? – ich freue mich auf euch und hoffe, dass das neue Referat „Alpine Touren“ zukünftig großen Zuspruch findet!

Text / Fotos: Marco Elsner



Referat Leistungssport ...

Vorstellung durch Ria und Felix

Seit wann und warum gibt es das Referat?

Die DAV-Sektion Kaiserslautern wollte sich im Bereich Leistungssport neu aufstellen, mit dem ersten Ziel, eine Kinderleistungsgruppe auf die Beine zu stellen. Da wir, Felix und Ria, schon seit einer Weile im Bereich Klettern als Leistungssport unterwegs sind, kam der Vorstand auf uns zu und fragte, ob wir uns nicht vorstellen könnten, diesen Bereich gemeinsam zu führen und zu entwickeln.

Felix ist schon seit vielen Jahren im Wettkampfklettern und -bouldern unterwegs, manchmal als Teilnehmer, aber auch schon seit einer Weile als Trainer im Stützpunkt Kaiserslautern des DAV. Hier begleitet er die Kinder und Jugendlichen, die den Weg zum Klettern als Leistungssport bereits für sich gefunden haben. Ria kam eher zufällig zum Wettkampfsport, als sie 2021 einem Mitglied des Deutschen Paraclimbing-Kaders über den Weg lief. Seit letztem Jahr ist sie im Deutschen Paraclimbing-Kader und vertritt die Sektion und auch Deutschland seither bei internationalen Wettkämpfen. Durch diese Zeit kam sie sehr in Kontakt mit leistungsorientiertem Training und hat großes Interesse daran entwickelt.

Was passierte bislang in unserer Arbeit?

Da eines der ursprünglichen Ziele der Sektion war, über das Referat eine Gruppe für Kinder anzubieten, die Interesse an Klettern als Leistungssport haben, sind wir damit gestartet. Die Idee war über unsere Sektion mit der neuen Kindergruppe die Brücke zum Training des DAV-Stützpunktes zu schlagen. So startete die erste Kindergruppe im April mit Beginn des Referats, und Mitte September fand ein erstes Sichtungstraining für weitere Mitglieder statt. Zudem wurde im Mai eine Paraclimbing-Leistungsgruppe eröffnet, in der speziell Menschen mit Beeinträchtigung trainieren können. Bei beiden Gruppen ist die Idee, dass die Teilnehmenden ihre Kletterleistung steigern und perspektivisch die Sektion auch auf Wettkämpfen vertreten wollen.

Was sind unsere Ziele und Wünsche?

Felix: Mein Ziel ist es, Kindern die Möglichkeit zu bieten, einen Fuß in das Klettern als Leistungssport zu setzen. Dabei möchte ich Begeisterung für den Sport wecken bzw. fördern und somit dafür sorgen, dass das Klettern sie ein Leben lang begleiten kann. Ich wünsche mir, dass wir mit unserer Arbeit noch mehr Kindern die Möglichkeit geben können, sie mit regelmäßigem Training zu unterstützen, zu fördern und an ihre persönlichen Ziele zu bringen.



Ria: Ich wünsche mir zweierlei: Zum einen habe ich als Ziel, dass wir über das Referat ein Angebot aufbauen können, welches über den direkten Wettkampfgedanken hinausgeht. Bisher haben wir ein Angebot für Kinder und für Menschen mit Beeinträchtigung – dabei gibt es so viel mehr Menschen, die Lust haben, ihre Kletterfähigkeiten zu verbessern und zu erweitern. Ich hoffe daher, dass wir zukünftig z.B. auch Techniktrainings für Menschen aller Altersgruppen anbieten können. Zum anderen wünsche ich mir aus persönlichem Antrieb heraus, dass wir mit unserer Parasportgruppe eine Strahlwirkung haben. Ich will, dass wir Menschen mit Beeinträchtigung zeigen, dass eine körperliche Beeinträchtigung noch lange kein Grund ist, nicht gut klettern zu können und sie sich von Vorurteilen diesbezüglich nicht einschränken lassen sollten.

Text / Foto: Ria und Felix

In über 200 Aus- und Fortbildungen vermittelt der Sportbund Pfalz Neues und Interessantes zu allen Themen rund um die moderne Vereinsarbeit.

Werde auch Du Übungsleiter*in, Trainer*in, Betreuer*in, Vereins- oder Sportmanager*in und unterstütze Deinen Verein.

keep movin'

Wir
bewegen
uns im
Pfalzsport!



Sportbund Pfalz
Paul-Ehrlich-Straße 28 a, 67663 Kaiserslautern
T 0631.34112-0, F 0631.34112-66
E info@sportbund-pfalz.de
I www.sportbund-pfalz.de

sportbund
pfalz



@pfalz.sport
@sportbundpfalz

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2025 ...

der Sektion Kaiserslautern des Deutschen Alpenvereins e.V.

Tag: **Samstag, 29.03.2025**
Ort: **Theodor-Zink-Museum (Scheune), Steinstraße 48, 67657 Kaiserslautern**
Beginn: **17:00 Uhr**

Tagungsordnung: Begrüßung, Feststellung der satzungsgemäßen Einladung, Feststellung der anwesenden Mitglieder und Ehrung der verstorbenen Mitglieder in 2024

Top 1 **Geschäftsbericht des Vorstands und Jahresabrechnung 2024**

1.1. Erster Vorsitzender, Horst Scherschel
1.2. Jugendreferentin, Tabea Endres
1.3. Schatzmeister, Harald Stössel

Top 2 **Berichte des Beirats 2024**

Top 3 **Bericht der Kassenprüfer, Geschäftsjahr 2024**

Gabi Schellhammer, Franz- „Rucksack“ - Müller

Top 4 **Aussprache über die Berichte 2024**

Top 5 **Entlastung des Vorstands für 2024**

Top 6 **Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2025**

Top 7 **Wahlen zum Beirat**

Top 8 **Stand unserer Bemühungen in Richtung zur CO₂- neutralen Sektion Kaiserslautern**

Top 9 **Satzungsänderungen**

In der DAV- Bundeshauptversammlung 2023 wurden verschiedene Beschlüsse für die "Mustersatzung der Sektionen" verabschiedet, insbesondere zum „Vereinszweck“ und den „Mitteln zur Erreichung des Vereinszwecks“. Wir werden eine Beschlussfassung erarbeiten, um die Änderungen und neuen Satzungsparagraphen in unsere aktuelle Satzung integrieren zu können.

Der Vorschlag für die neue Satzung kann ab 01.03.2025 (4 Wochen vor der MV) auf unserer Webseite und in der Geschäftsstelle eingesehen werden.

Top 10 **Beitragserhöhung**

In der DAV- Bundeshauptversammlung 2023 wurde auch der Betrag für die Abgabe, die die Sektionen pro Mitglied an den Verband zu leisten haben, ab 2025 von 30€ auf 33,50€ erhöht, mit der Empfehlung, diese Erhöhung an die Mitglieder weiterzugeben. Wir werden einen Vorschlag erarbeiten, ob und ggf. wieweit wir dieser Empfehlung nachkommen und den Vorschlag zur Abstimmung stellen.

Top 11 **Anträge**

Anträge von Mitgliedern können nur berücksichtigt werden, wenn sie spätestens 14 Tage vor Beginn der Mitgliederversammlung schriftlich beim 1. Vorsitzenden eingegangen sind (Poststempel, E-Mail)

Top 12 **Verschiedenes**

(Anfragen, Anregungen, Aussprache)

Kaiserslautern, im November 2024

Horst Scherschel, 1. Vorsitzender

Stehempfang ...

18. Januar 2025 » 132. Gründungstag der Sektion « 19:30 Uhr

Bei hoffentlich besserem, nicht ganz so bitterkaltem winterlichem Wetter wollen wir den Gründungstag unserer Sektion erneut im Deutschordensaal der Sparkasse feiern.

Vorstand und Beirat der Sektion Kaiserslautern des Deutschen Alpenvereins e.V. laden dazu herzlich ein.

Wir freuen uns auf einen geselligen Abend in ungezwungener Atmosphäre zum Kennerlernen, zur Pflege alter Freundschaften und zur Ehrung langjähriger Mitglieder.

Der Stehempfang findet wie in 2024 im Deutschordensaal der Sparkasse „Am Altenhof“ in Kaiserslautern statt.

Für Getränke und einen Imbiss wird wie immer bestens gesorgt. Auf zahlreiche Besucher freuen sich Vorstand und Beirat.

Sektionsfest, 07.09.2025 ...

wie in meinem Grußwort erwähnt wollen wir in Zukunft jedes Jahr am ersten Sonntag im September ein Sektionsfest feiern.

Wir, der Vorstand und Beirat der Sektion, würden Euch gerne schon heute ganz herzlich dazu einladen.

Über die genauen Details werden wir auf unserer Webseite und über unsere anderen Informationskanäle rechtzeitig informieren.

Horst Scherschel, 1. Vorsitzender

WELTLADEN KAISERSLAUTERN

Steinstraße 23
Alles aus Fairem Handel

Fair genießen – Fair schenken

www.weltladen-kaiserslautern.de

Gravelbike-Touren ...

starten in den Pfälzerwald und ins Nordpfälzer Bergland

Es muss vor ungefähr 10 Jahren gewesen sein, als ich in der Nähe des Humbergturms unterwegs war und etwas Komisches sah: Eine Frau auf einem Fahrrad (ja, es hatte zwei Räder) mit einem Sattel - aber dann war da der in dieser Umgebung doch ziemlich fehl am Platz wirkende Rennradlenker, weiterhin hatte das Rad dann auch weder Rennrad- noch MTB-Reifen, sondern irgendwas dazwischen. Außerdem hatten sie bei diesem mutmaßlichen MTB auch noch die Federung vergessen!

Wohl zum ersten Mal hatte ich ein Gravelbike in seiner angestammten Umgebung - dem Schotter ("Gravel") - gesehen. Schließlich wurde auch bei mir in der Garage mein 26 Zoll MTB gegen ein Gravelbike ausgetauscht, und da gemeinsam fahren meistens mehr Spaß macht, kam es Anfang 2024 zu den ersten Gravelbike-Touren beim DAV Kaiserslautern.



Die DAV Gravelgruppe am Jagdhausweiher

Zu dritt stießen wir bei der ersten Tour über den Wilensteiner Hof und das Meisertal bis zum Schwarzbachtal vor, bevor wir über Johanniskreuz und Neuhof wieder zurück nach Kaiserslautern fuhren. Über den Frühling und Sommer gab es weitere Touren z.B. ins Karlstal, das Heiligtal und ins Nordpfälzer Bergland. Dabei waren wir meistens auf gut ausgebauten Forstwegen, immer mal wieder auch auf einem Stück Asphalt unterwegs. Für mich persönlich bietet das die beste Kombination der Rennrad- und MTB-Welt - man ist fern des Autoverkehrs und im Wald unterwegs (MTB), kann dabei aber ordentlich in die Pedale treten und ist auch auf Asphalt nicht viel langsamer als auf einem Rennrad.

Wir haben auch für 2025 wieder einige Touren und regelmäßige Termine geplant. Sei also einfach mit dabei, du brauchst nur ein Gravelbike (oder ein Hardtail) und einen Helm - keine besonderen Anforderungen an Kondition (und keine rasierten Beine). Treffpunkt ist immer die Barbarossahalle.

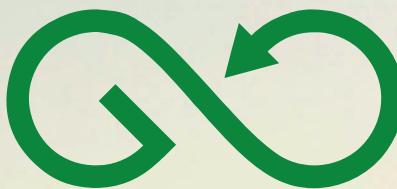
Schau am besten regelmäßig auf die Homepage, oder melde dich gerne bei mir (schorlegewidder@gmail.com) zur Aufnahme in die Signal-Gruppe.

Text / Fotos: Sebastian Rau



Zwischen Mölschbach und Aschbacherhof





ConRad

by green.Bikes



FAHRRÄDER | E-BIKES | ZUBEHÖR | WERKSTATT



ConRad
by green.Bikes

RIESE & MÜLLER  
  
   

Umwelttag Idar-Oberstein ...

an den Oberhausener Felsen



Am 16.03.2024 fand der jährliche Umwelttag der DAV-Ortsgruppe Idar-Oberstein der Sektion Kaiserslautern in Kooperation mit der Bergwacht Kirn an den Oberhausener Felsen statt.

Trotz des bescheidenen Wetters war die Teilnahme überwältigend. Der Regen hat die vielen fleißigen Bienchen nicht entmutigt und so wurden nach einer kurzen Wartezeit tatkräftig und voller Motivation die Ärmel hochgekrempelt und sich ans Werk gemacht. Insgesamt nahmen 13 Erwachsene und 14 Kinder und Jugendliche an der Aktion teil.

Während dem Gang um die Kletterfelsen wurden hauptsächlich Flaschen gesammelt, aber auch ungewöhnliche Funde, wie die Reste eines alten Blecheimers, ein Brotbrett und das dazugehörige Messer kamen zum Vorschein.

Das Engagement jedes Einzelnen war beeindruckend und zeigte, wie wichtig allen der Erhalt der wunderschönen Natur ist.

Zum Abschluss stärkten sich alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einem reichhaltigen und leckeren Büfett.

Der Umwelttag an den Oberhausener Felsen war ein voller Erfolg und zeigt, dass jeder einen Beitrag zum Umweltschutz leisten kann. Danke an alle Helferinnen und Helfer für diesen gelungenen Tag!

Text / Foto: Lea Ulrich



Neue Eidechsenart ...

am Kippkopf gesichtet

Endlich haben wir es geschafft. Wenn auch mit leider deutlich ausgedünnter Besetzung hatten die Eidechsen nun auch „mit Seil“ echten Felskontakt.



Dank fleißiger Mithilfe der Eltern konnten wir uns am 13.07. mittags in Leimen am Parkplatz treffen und mit den Fahrrädern in Richtung Fels starten. Der Weg führte relativ flach durch den Wald - von Felsen keine Spur. So war es nicht verwunderlich, dass wir (Hannah und Caro) am Zielort der Radstrecke angekommen zunächst einmal verwunderte Blick ernteten, als wir darum baten den Radhelm nun durch einen Kletterhelm zu tauschen. „Wo sollen wir denn hier klettern?“

Nach ein Paar Schritten auf dem Waldweg nach unten wurde es aber schnell felsiger und nach wenigen Serpentinen über den Wanderweg hatten wir den Fuß des Massivs erreicht. Von dort waren es dann nur noch wenige Meter bis wir die ausgewählten Touren erreicht hatten.

Da wir im letzten Jahr bereits im Finsterbrunnental zum Bouldern waren, war es für niemanden der erste Felskontakt, aber mit Seil dann doch etwas ganz anderes als bisher gewohnt – eben eine ganz andere Herausforderung als in der Halle!

Mit viel Einsatz wurden drei Touren (Verschneidung, Wand und Platte) geklettert.

Besonders herausfordernd dabei war die Platte, die am Ende alle - trotz anfänglicher Skepsis („Das geht nicht!“ „Hier kann man sich nicht festhalten!“) - hochgekommen sind.



Höhepunkt war sicherlich das abschließende Abseilen. In der Halle schon mehrfach geübt, konnten die Kenntnisse nun endlich am Felsen umgesetzt werden.

Wie immer, wenn etwas Spaß macht, ging die Zeit viel zu schnell vorbei. Eine gute Stunde später als ursprünglich geplant kamen wir mit den Rädern wieder an den Autos an.

An der Stelle vielen Dank an die flexiblen Eltern und vielen Dank für den tollen Tag mit euch!

Text / Fotos: Hannah und Caro

Neue T-Shirts ...

für die Jugend der DAV Ortsgruppe Idar-Oberstein

Die Idee neue Vereinsshirts anzuschaffen, beschäftigte die DAV Ortsgruppe Idar-Oberstein der Sektion Kaiserslautern schon seit geraumer Zeit. Im Herbst 2023 stand dann endlich der Entwurf für die neuen Vereinsshirts fest und es wurden Angebote eingeholt.

Doch nicht nur das Design war wichtig, auch an die jüngsten Vereinsmitglieder soll gedacht werden, denn sie sind die Zukunft des Vereins und sollen sich noch stärker mit ihm identifizieren und verbunden fühlen.

Die DAV Ortsgruppe Idar-Oberstein wollte sicherstellen, dass Kinder und Jugendliche aus finanziellen Gründen nicht benachteiligt werden und alle ein T-Shirt erhalten.

Damit begann die Suche nach einem Sponsor.

Dieser wurde schnell in der OIE AG gefunden. Die OIE AG übernahm die Kosten der Vereinsshirts für etwa dreißig Kinder und Jugendliche in den Klettergruppen der DAV Ortsgruppe Idar-Oberstein.

Die Kinder und Jugendlichen waren begeistert, als sie zu Weihnachten ihre neuen Shirts geschenkt bekamen. Sie tragen sie mit Stolz bei ihren Trainingseinheiten und schätzen die praktische Funktion für das Training. Zudem fördern sie den Zusammenhalt innerhalb der Gruppe und stärken den Teamgeist. Bei Wander- und Kletterausflügen können die Kinder und Jugendlichen nun als Einheit auftreten und nach außen hin zeigen, dass sie zusammengehören.

Die Kinder, Jugendlichen und ihre BetreuerInnen der DAV Ortsgruppe Idar-Oberstein bedanken sich herzlich bei ihrem Sponsor, der OIE AG, für die großzügige Spende und freuen sich darauf die neuen T-Shirts bei ihren zukünftigen Unternehmungen zu tragen.

Text / Foto: Lea Ulrich



Jugend trainiert für Olympia ...

Sportklettern

Montag, 24. Juni 2024:

Die Sonne scheint, es ist heiß und ein wenig aufgereggt sind die meisten der jungen Klettersportlerinnen und Klettersportler, die mit einer der 9 Mannschaften aus Förder- und Grundschulen oder einer der 10 Teams aus weiterführenden Schulen in der Wettkampfklasse II oder IV nach Kaiserslautern angereist sind. Aber der neue Kletterturm auf dem Gelände der Universität in Kaiserslautern lässt alle Bedenken schnell in Vergessenheit geraten.



Es ist ein buntes Bild, das die jungen Sportlerinnen und Sportler bieten, die in ihren Teams auf der Wiese neben dem Turm sitzen oder liegen und dem Beginn des Landesentscheides 2024 Jugend trainiert für Olympia (JtfO), gleichbedeutend mit den Schüler Landesmeisterschaften Rheinland-Pfalz, entgegenfeiern. Johannes Lau (Lehrer und Trainer am Heinrich-Heine-Gymnasium) hat mit seinem Team und

mit gewohnt großer Unterstützung seiner Eltern Christa und Norbert nach dem großen Erfolg im Vorjahr in Frankenthal zum zweiten Mal zu einem JtfO-Wettkampf eingeladen und den Tag wieder perfekt und mit viel Aufwand vorbereitet und unter pädagogischen Prämissen organisiert.

Denn von einer verbissenen und ausschließlich leistungsorientierten Wettkampfatmosphäre ist hier nichts zu spüren: Alle Routen (gleich ob Kletter- oder Speedroute) werden im Toprope geklettert, jeder erreichte Griff bringt einen Punkt auf das Punktekonto der Mannschaft.

Denn nur das Teamergebnis zählt am Ende des Wettkampfs. Niemand kennt den aktuellen Zwischenstand, der ist auch komplett in den Hintergrund geraten, denn alle haben einfach Spaß in den Routen, die ALLEN im unteren Bereich ein Erfolgserlebnis garantieren und erst im Verlauf mit steigender Schwierigkeit eine Differenzierung erlauben.

Es ist ein großes gemeinsames Klettererlebnis, bei dem die Schülerinnen und Schüler die eigenen Teammitglieder genauso anfeuern wie die Kletterer der anderen Teams.

Am Ende wird die Siegerehrung zur großen Überraschungs-party und alle nehmen ihre Urkunden und Medaillen mit strahlenden Augen entgegen. Frust oder gar Tränen der Enttäuschung, nicht selten Begleiterscheinungen im Leistungssport auch bei Kindern und Jugendlichen, gibt es bei diesem Wettkampfmodus und dieser Wettkampfatmosphäre nicht.



Und alle können entspannt den Siegerteams applaudieren, die im November Rheinland-Pfalz bei den Deutschen Schülermeisterschaften, die der DAV in Gießen ausrichten wird, vertreten werden: Für den WK II wird dort ein Team vom Otto-Hahn-Gymnasium aus Landau (betreut von Claudia Branca) und für den Wettkampf IV ein Team des Heinrich-Heine-Gymnasiums aus Kaiserslautern (Trainiert von Johannes Lau) an den Start gehen.

Es bleibt zu hoffen, dass immer mehr Schulen diesen einzigartigen Wettkampf für sich entdecken und ihren Schülerinnen und Schülern dieses Erlebnis ermöglichen.

Auf Bundesebene arbeiten wir intensiv daran, dass es im nächsten Jahr gelingt, die Landessieger zu einem offiziellen JtfO Bundesentscheid zu versammeln und die Sportart Klettern auch im Fächerkanon der Jugend-trainiert-Sportarten etabliert werden kann.

Text / Fotos: Peter Klein



Klettern als Teil der Therapie ...

ein Projekt mit dem Verein „Mama / Papa hat Krebs e.V.“

Donnerstag, 12. September 2024: Fast 1000 Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und einige Eltern starten um 9:00 Uhr aus dem Innenhof des Otto-Hahn-Gymnasiums in Landau zum jährlichen Sponsorenlauf auf dem 1 km langen Rundkurs durch die Innenstadt.

2 Stunden werden sie unterwegs sein und versuchen, möglichst viele Runden zu erlaufen. Das Wetter ist angenehm kühl und trocken, vor dem Rathaus spielt die Schulband und vor dem Schuleingang versorgen Eltern die großen und kleinen Läuferinnen und Läufer mit Wasser, Tee und Obst.

Gegen 12:00 Uhr steht dann das Endergebnis fest:

Über 30.000 € sind an Spendengeldern zusammengekommen und der Schulleiter kann unter dem Beifall der versammelten Schulgemeinschaft drei gemeinnützigen Organisationen große Schecks über jeweils mehr als 10.000 € überreichen.

Eine dieser Organisationen kommt aus Kaiserslautern und nicht wie sonst üblich aus der Region Landau.



„Mama/Papa hat Krebs e.V.“ ist ein Verein, der Kinder aus Familien mit an Krebs erkrankten Eltern (oder Geschwistern) in vielerlei Hinsicht unterstützt: Neben psychoonkologischen und psychotherapeutischen Beratungen stellen erlebnispädagogische Angebote für Kinder und Jugendliche einen wesentlichen Schwerpunkt der unterschiedlichen Unterstützungsmaßnahmen dar.

Gemeinsam Sport treiben, sich Herausforderungen stellen, diese bewältigen und dabei neue Kompetenzen erwerben, all das stärkt das Gefühl der Selbstwirksamkeit, fördert das Selbstvertrauen und ermöglicht über den Kontakt in der Gruppe auch den Austausch mit anderen Betroffenen.

Unsere Sektion unterstützt dieses Programm seit vielen Jahren und vor mehr als 10 Jahren hat die „Arbeitsgemeinschaft Klettern“ des Otto-Hahn-Gymnasiums in Landau (die auch als Kooperationsgruppe „Schule und Verein“ organisiert ist), die Betreuung betroffener Kinder und Jugendlicher beim Klettern übernommen: Einmal pro Monat findet samstags vormittags ein gemeinsames Bouldern und Klettern im Kletterzentrum unserer Sektion statt, wobei die Schülerinnen und Schüler zunächst v. a. Betreuungsaufgaben übernehmen und sich mit der Zeit - parallel zur wachsenden Kompetenz der betreuten Kinder und Jugendlichen - mehr und mehr ein gemeinsames Tun entwickelt.



Besonders schön ist es, dass mit Bianca Weber eine weitere Kollegin als verantwortliche Lehrkraft zur Verfügung steht, die selbst als Schülerin unserer Schule und Mitglied der Kooperationsjugendgruppe Schule/Sektion jahrelang an vielen Aktivitäten in der Pfalz, in den Alpen und außereuropäischen Bergregionen teilgenommen hat und jetzt ihre Erfahrungen und Kompetenzen als Trainerin C Sportklettern in diese Arbeit mit einbringt.

Hoffen wir, dass dieses Projekt noch möglichst lange in dieser Form weitergeführt werden kann.

Text / Fotos: Peter Klein



Lichtblicke für Kinder ...

Ein unvergesslicher Klettertag!



Am letzten Samstag im September versammelten sich zehn engagierte Helfer der Ortsgruppe Idar-Oberstein der DAV Sektion Kaiserslautern am Elefantenhaus in Kallenfels, um den Kindern der Elterninitiative krebskranker Kinder im Saarland e. V. (www.kinderkrebshilfe-saar.de) einen Tag voller Freude und Abenteuer zu schenken.

Mit viel Enthusiasmus wurden sechs Topropes an der kleinen Schwarzen Wand eingerichtet, während ein Grill mit Würstchen, Käse und frischen Brötchen auf die hungrigen Gäste wartete.

Kaum waren die Vorbereitungen abgeschlossen, trafen auch schon etwa doppelt so viele Mitglieder der Initiative ein – darunter zwölf strahlende Kinder, die ehrfürchtig zur beeindruckenden 30 Meter hohen Schwarzen Wand hinaufblickten.

„Da sollen wir hoch?“ – die Aufregung war spürbar!

Nach einer herzlichen Begrüßung und dem Ausladen von köstlichem Kuchen ging es direkt los. Die Erleichterung war groß, als alle zur etwa 12 Meter hohen kleinen Schwarzen Wand geführt wurden. Gurte und Helme angelegt, und schon konnte das Abenteuer beginnen! Die Begeisterung war ansteckend: Die Kinder und sogar einige Eltern stiegen mutig in die Touren ein. Das wechselhafte Wetter sorgte zwar für kleine Pausen, doch das tat der Stimmung keinen Abbruch. Diese Zeit wurde genutzt, um sich mit erfrischenden Getränken und leckeren Snacks für die nächsten Herausforderungen zu stärken. Es war einfach wunderbar zu sehen, wie die Kinder über sich hinauswuchsen und ihre Ängste überwanden. Am Nachmittag traten alle mit strahlenden Augen und unvergesslichen Erinnerungen die Heimreise an. Eines steht fest: **Dieses Event schreit nach einer Wiederholung!**



Text / Fotos: Lea Ulrich

Paraclimbing-EM ...

in Villars



Vorabinformation: Ich heiße Ria, klettere im Parasportbereich und bin seit zwei Jahren Teil des Deutschen Paraclimbing-Kaders. Mir fehlt die linke Hand, aber ich habe noch zwei Handgelenksknochen übrig, deshalb klettere ich in der Kategorie AU3. Diese beinhaltet Menschen wie mich, und reicht bis zu Menschen mit ein paar fehlenden Fingergliedern.

Ich habe länger überlegt, über welchen Wettkampf ich hier berichten möchte. In Innsbruck war nämlich im Juni ein Worldcup, von dem ich eine Bronzemedaille in meiner Kategorie mit nach Hause nehmen durfte. Allerdings war ich dort mit meinem Klettern nicht wirklich zufrieden; ich bin in den Qualirouten als auch in der Finalroute früher gefallen, als ich erwartet hatte, und bin nicht in einen schönen Kletterflow gekommen. Deshalb nehme ich euch stattdessen mit nach Villars-sur-Ollon in der Schweiz. Dort bin ich 2022 meinen zweiten Worldcup geklettert, und dieses Jahr fand dort im August die Paraclimbing EM statt. In Villars sind die Kletterwände nicht fest installiert; sie werden nur für Wettkämpfe aufgestellt.

Daher ist dort die Wandstruktur nicht so vielfältig wie zum Beispiel in Innsbruck, wo die Wettkampfwand super spannende Strukturen aufweist. Stattdessen gibt es in Villars eine Speedwand, an der geklettert wird, und eine Wand in der typischen Wettkampfform: Unten leicht schräg, dann über zehn Meter 42° steiler Überhang,

und darüber nochmals eine leicht steile Headwall.

Als ich damals, 2022, vor dieser Wand stand, fühlte ich mich völlig erschlagen. Bis zu diesem Zeitpunkt war ich wirklich wenig im Überhang geklettert und sollte nun dieses Monstrum an Wand hinauf? Niemals. Mit diesem Gedanken stieg ich damals ein, die riesige Wand über mir aufragend, und fühlte mich ganz schrecklich. Entsprechend lief die Route damals, ich kam nicht weit und fühlte mich auch während des Kletterns völlig verkrampft. Die Erinnerung an dieses Erlebnis hat mich die letzten zwei Jahre begleitet, und ich hatte immer das Gefühl, dass – egal was ich tun würde – es mir niemals möglich sein würde, einen solchen Überhang zu klettern. Vor dieser Wand stehe ich nun im August wieder.

Mein erster Eindruck: Gar nicht so groß oder so steil, wie ich sie in Erinnerung hatte. Aber mal abwarten, was sich ergibt. Die erste Qualiroute findet an der Speedwand statt, das freut mich schon mal. Die zweite ist allerdings, wie zu erwarten, im Überhang zu finden. Ich schaue mir die Route an, und bin nicht sicher, ob ich den Übergang in den steilen Wandteil überhaupt schaffen werde – hier gibt es einen Zug, der offensichtlich mit links gedacht ist, und wo ich vermute, den Griff mit links nicht halten zu können. Vor mir ist die Kategorie AU2 in den gleichen Routen an der Reihe – hier gibt es mindestens den Ellenbogen, und dann je nachdem ein paar Zentimeter Arm bis zu halbwegs regulären Armlängen. Hier klettern viele Leute ähnlich wie ich, deshalb freue ich mich, ein bisschen zuschauen zu können. Für die Teilnehmerinnen gibt es in beiden Routen jeweils eine Stelle, über die nur die zwei AU2-Veteraninnen hinauskommen, die eigentlich immer Gold und Silber in ihrer Kategorie einsammeln. Daher freue ich mich umso mehr, dass die schwierige Stelle in der Speedwand für mich gar kein Hindernis darstellt, das ist einfach meine Wohlfühlneigung. Bei der Route in der steileren Wand habe ich allerdings ein weniger gutes Gefühl. Und bin umso überraschter, als mir der Einstieg in den steilen Wandteil deutlich leichter fällt als vermutet.

Und sich die Bewegungen, auch in dieser Gradzahl, eigentlich sogar richtig gut anfühlen. Die schwierige Stelle für die AU2-Damen ist auch für mich das Ende in der Route, aber ich bin positiv überrascht davon, wie wenig furchtbar der Überhang tatsächlich war. Außerdem reicht meine Leistung für den Einzug ins Finale, weil eine weitere Teilnehmerin und ich punktgleich auf dem dritten Platz liegen. Am Finaltag erfahre ich: Unsere Finalroute ist in der Speedwand. Perfekte Voraussetzungen für mich! Dann ist aber das Wetter richtig schlecht; wir sitzen in Villars hoch in den Bergen und sind: in einer Wolke gefangen. Der Wettkampfstart wird um zwei Stunden verschoben, denn die Wolke benässt die Griffe an der Speedwand so sehr, dass sie nicht bekletterbar ist.

Da sich das auch in der Wartezeit nicht ändert, findet eine Umverlegung stattfindet. Die Speedwand fällt weg, und uns wird doch eine Finalroute an der steilen Wettkampfwand zugeteilt. Ich lasse mich davon nicht aus der Ruhe bringen und genieße die Zeit in der Isolationszone, in der wir FinalistInnen auf unseren Aufruf warten müssen. Nach fünf Stunden, die wir lesend, quatschend, aufwärrend, abwärmend, Ball spielend verbringen, ist es endlich soweit. Ich trete mit den anderen FinalistInnen vor die Wand, und wir dürfen unsere Route begutachten. Die Griffe sehen gut aus, aber die Route ist wirklich lang. Und eben immer noch zu großen Teilen in 42°, bzw. durch Volumen in manchen Teilen sogar noch steiler. Erstaunlicherweise fühle ich mich trotzdem halbwegs entspannt. Als ich an der Reihe bin, schaue ich mir die Route noch ein letztes Mal an, trockne meine nassen Kletterschuhe an meinem Waschlappen und dann geht es in die Wand. Zügig komme ich durch den leicht steilen Teil und dann beginnt auch schon der Überhang. Ich steige gut ein und immer noch fühle ich mich wohl. Verrückt! Die ersten Meter komme ich sehr gut durch die Wand, dann kommt die erste Stelle, an der ich nicht genau weiß, wie ich den nächsten Griff gehalten bekomme. Zum Glück ist an der Stelle eine gute Ruheposition, in die ich zurückkehren kann. Nach kurzem Nachdenken und Umsehen bemerke ich, dass ich meinen linken Fuß anders positionieren kann, um mir einen guten Hebel zu generieren, und kann tatsächlich weitergreifen.

Drei Griffe weiter mache ich allerdings einen Fehler – für die gewählte Fußposition habe ich in dem Moment einfach zu wenig Körperspannung – und falle aus der Wand. Allerdings so hoch wie noch nie in so einem Überhang, die Hälfte hatte ich schon geschafft! Und: Alles hat sich gut angefühlt, ich hätte sogar kraft- und kopftechnisch noch weiter klettern können, wenn ich keinen Fehler gemacht hätte. Das überwältigt mich völlig. Diese Grenze, die sich vor zwei Jahren für mich so offensichtlich aufgetan hat, von der ich überzeugt war, dass sie unabdingbar für mich gelten müsste, habe ich wirklich durch Training und nicht aufgeben verschoben. Ich kann im steilen Überhang klettern, und auch über längere Strecken.

Dass ich dieses Gefühl nach Hause mitnehmen darf, ist es mir völlig wert, am Ende doch nur den vierten Platz geholt zu haben (die Klettererin auf Platz 3 war noch drei Griffe weiter).

Zum Glück war da diese Wolke. Jetzt freue ich mich schon darauf, bei dem letzten Worldcup des Jahres in Arco Ende September und dann im Trainingswinter herauszufinden, was mir hier noch alles möglich ist.

Text / Fotos: Ria Grindel



DEN ÜBERBLICK BEHALTEN!

24 Stunden aktuelle Nachrichten!
Alles Wichtige aus Ihrer Region, der Pfalz, Deutschland und der ganzen Welt.



Lesen, wie es Ihnen passt!
abo.rheinpfalz.de oder 0631 3701-6640

Wir leben Pfalz. **DIE RHEINPFALZ**

Mountainbiken ...

in der Sektion Kaiserslautern



Die Mountainbiker der DAV-Sektion Kaiserslautern treffen sich von März bis Oktober jeden Dienstagabend um 17:30 Uhr zu einer gemeinsamen Ausfahrt in den wunderschönen Pfälzer Wald.

Diese regelmäßigen Touren bieten nicht nur sportliche Herausforderungen, sondern auch die Möglichkeit, die Natur zu erleben und die Gemeinschaft zu stärken.

Mit den ersten kalten Tagen im November verlagern sich die Fahrten auf den 1. Samstag im Monat, immer um 10:00 Uhr – ein weiteres Highlight, das uns auch im Winter aktiv hält und neue Eindrücke in der Natur bietet. Treffpunkt für alle Ausfahrten ist die Barbarossahalle.

Für unsere Jugend bieten wir zusätzlich jeden ersten Dienstag im Monat während der Sommermonate eine gemeinsame Ausfahrt an – zur gewohnten Zeit. So bleibt das Mountainbiken ein attraktives Angebot für alle Altersgruppen und fördert den Zusammenhalt innerhalb der Sektion.

Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an die Sektion für die Unterstützung bei der Installation der Fahrradreparaturstation neben der Barbarossahalle. Diese Station steht allen Mitgliedern und auch anderen Fahrradbegeisterten zur freien Nutzung zur Verfügung, sodass jeder jederzeit kleinere Reparaturen an seinem Mountainbike vornehmen kann und für die Tour bestens gerüstet ist.

Wir freuen uns auf zahlreiche gemeinsame Ausfahrten, spannende Erlebnisse und darauf, noch mehr Mountainbike-Enthusiasten bei unseren Touren willkommen zu heißen!

Unsere Termine in Kürze:

März – Oktober jeden Dienstag, ab 17.30 Uhr Gemeinschaftstour

März – Oktober jeden ersten Dienstag, ab 17.30 Uhr Tour für die Jugend auch für Anfänger.

November – Februar jeder erste Samstag, ab 10 Uhr Gemeinschaftstour

Keine Ausfahrten während den Schulferien in RLP.

The logo for TSG Gastro features a cartoon illustration of a red dragon with a white chef's hat and a large ladle, pouring yellow liquid. The text "TSG Gastro" is in a large, stylized, black script font. Below it, "Unterschiedlich" is in a large, bold, black sans-serif font. Underneath that, "Das andere Sportheim" is in a smaller, red, italicized sans-serif font.

TSG Gastro
Unterschiedlich
Das andere Sportheim

Bürgerliche Küche
2 Biergärten
Livemusik
Themenabende
Kegelbahn

Nebenräume (für bis 100 Personen)

Glücksmomente ...

Mittwochswanderungen der DAV Seniorengruppe Kaiserslautern

„Bei den Alten ist alles beim Alten“, das war immer der Spruch von einem Seniorenwanderwart, der schon nicht mehr unter uns ist. Bei unseren plus/minus Mitte 80-Jährigen kann man das immer noch sagen.



Wir sind eine zusammengeschweißte Senioren-Wandergruppe, die bei Wind und Wetter noch zweimal monatlich bis zu 10 km lange Wanderungen unternimmt und bei jeder Wanderung ihre Glücksmomente erlebt.



Wir erwandern landschaftlich oder geschichtlich interessante Wege und Ziele in unserer Pfälzer Umgebung.

Naturbeobachtungen - die Vielfalt von Pflanzen, Tieren, Insekten usw. - Historisches und das Verweilen an schönen Aussichtspunkten kommen nicht zu kurz.

Jeder von uns plant und führt mal eine Wanderung, so ist die Aufgabe auf vielen Schultern verteilt. Gesprächsstoff gibt es immer reichlich: Es werden Erfahrungen ausgetauscht, über den letzten Urlaub berichtet, Erlebnisse mit den Enkelkindern erzählt, Rezepte ausgetauscht usw.

Frischer Wind tut immer gut!

Den brachten in letzter Zeit ein paar neue und jüngere Wanderer in unsere Gruppe. Das ist für uns alle eine Bereicherung, aber manchmal auch eine große Herausforderung.



Einkehr in einer Pfälzer Hütte oder Gaststätte oder eine gute Brotzeit aus dem Rucksack gehören immer dazu.

Meistens bilden wir Fahrgemeinschaften



mit privaten Autos. Dadurch können wir Ziele ansteuern, die mit Bahn und Bus nicht zu erreichen sind.

Traditionsgemäß lassen wir das Jahr mit einer gemeinsamen Wanderung und einer teils besinnlichen, teils fröhlichen Weihnachtsfeier ausklingen.

Schwedenfeuer von Mecky entzündet, Nikolausbesuch, eine weihnachtliche Lesung, Essen und Trinken gehören auch dazu. Wir hoffen sehr, dass unsere schöne Wandergemeinschaft noch lange bestehen bleibt.



Text / Fotos: Teamwork von Marita, Helga und Edel

Programm, Infos und Aktuelles unter:
www.dav-kaiserslautern.de

Sonntagswanderungen ...

Berichte der einzelnen Wandergruppen

Aprilwanderung

Bei frühlinghaften Temperaturen streiften 19 Wanderer über die Nordpfälzer Höhenwege. Vom Bahnhof Altenglan ging es bergauf zur Abbruchkante, Gebiet Kesselbrunn, des Theisbergsteegener Steinbruches, vorbei am „Kapellche“ unterhalb des Remigiusberges zur Römerstraße Haschbach, über eine lange gerade Strecke zum Sangerhof durch den Hodenbachwald zum Hodenbachtal.

Über den Schnepfenrech und Brückerwald zur „Fritz-Claus-Quelle“ in Brücken zu Kaffee und Kuchen. Nachdem wir einige Auf- und Abgänge auf der Strecke passiert hatten erreichten wir das Naturfreundehaus Steinbach, wo wir uns für das letzte Stück zum Bahnhof Glan-Münchweiler stärkten.



Zuvor bestaunten wir die bekannte ca. 500 Jahre alte „Muhleiche“, dem Wahrzeichen und Wappenbaum von Börsborn.
LZ 5:30 Std. bei 27,1 km, Hm 500 und 630.

Text / Foto: Christina Jung

Da aber in diesem Jahr die Vegetation bereits sehr weit fortgeschritten war, konnten wir von den in der Ankündigung versprochenen 30.000 blühenden Kirsch- und Obstbäumen nur noch einige wenige blühenden Apfel- und Birnbäume entdecken. Aber das frische Grün in Feld und Wald, blühende Rapsfelder und Ginsterbüschle gefiel uns auch.

Unsere Mittagsrast legten wir in der Hütte am Entenweiher ein.

Auf unserem Rückweg über den Wilgenhof und Wartenstein erreichten wir nach ca. 22 km trockenen Fußes wieder unseren Ausgangspunkt.

Zum Abschluss hielten wir noch eine kleine Einkehr im nahegelegenen Brücken.

Text / Fotos:
Renate Schneider



Maiwanderung

Am 5. Mai starteten 15 Wanderfreunde bei wolkenverhangenem Himmel in Dittweiler den Kirschenlandweg. In den Kohlachtalgemeinden Altenkirchen, Dittweiler und Frohnhofen ist die Landschaft durch ausgedehnte Streuobstwiesen geprägt.



Juniwanderung

Am Sonntag, 16. Juni 2024 trafen wir uns um 10:00 Uhr am Bahnhof Glan-Münchweiler zu unserer Tour von ca. 22 km und ca. 180 hm.

Mit 15 Wanderer/innen gingen wir durch den Ort ein Stück auf dem Jüdischen Kulturweg, hoch auf die Steinbach Höhe und der ersten weiten Aussicht in Richtung Remigiusberg mit Michelskirche. Durch Mischwald, grüne Wiesen, ein weiterer Blick zur anderen Seite der Höhe ins Landstuhler Bruch und Sickinger Höhe mit dem Kirchturm und Wasserturm von Martinshöhe.

Die Börsborner Muhleiche mit ihren 300 Jahren beeindruckte uns alle. Ihr Name kommt von dem Wiesengewann. Schöne Infotafeln auf unserem Weg gaben reichlich Infos.

Die Tour führte weiter durch den Wald zur PWH Brücken zur Essenspause mit Rucksackverpflegung. Eine offene Landschaft mit Streuobstwiesen durchwanderten wir bis zum Ohmbachsee

Dort gab es eine längere Einkehr in dem originell ausgestatteten Lokal „Lounge“.



Bahnhof Glan-Münchweiler.

Eine sehr schöne Wanderung mit dem besten Wanderwetter ging zu Ende.

Text / Foto: Anne und Roland Schmitt

Juliwanderung

Leinbachtal – Rittersteine - Atlasfelsen – Naturbad Neidenfels

Erster Treffpunkt war am Hbf Kaiserslautern um 09:30 Uhr und der zweite am Bahnhof Hochspeyer um 09:45 Uhr. Dort zählten wir durch und kamen auf 25 entspannte Wandermenschen.

Wir starteten bei überraschend schönem Sommerwetter (zuvor gab es viel Regen) entlang der Bahnlinie, durchquerten dann eine dunkle schmale Brücke unter der Bahn und wanderten auf einem ebenen Waldweg durch einen sattgrünen Wald. Dann ging es auf einem schönen Waldfad stetig bergauf durch Buchenwald. Der regenreiche Frühsommer sorgt für üppiges Moos und herrliches Grün.

Auf der Höhe angekommen folgten wir „Peters Pädsche“ abwärts Richtung Leinbachtal. Unsere erste Rast machten wir am „Forstmeisters Haupt Tisch“, ein Ritterstein und riesiger runder Sandsteintisch unweit des Leinbachs.

Wir folgten dem Leinbach und bogen ab in das Ungerbachtal. Dort entdeckten wir eine Trift, die teilweise zugewuchert war und erreichten die Ungerhütte, die wir besichtigen durften, weil zufällig ein Waldmensch vor Ort war, der uns die Funktion der Hütte erklärte.

Weiter ging es bergauf und wir erreichten eine Gabelung, an der sich die Gruppe teilte: Die „Bergwanderer“ nahmen den steilen direkten Weg hoch zum Atlasfelsen (Natur- und Kulturdenkmal, Ritterstein 296), der Rest folgte rechts dem Weg zu einem Trail durch Buchenwald und wir erreichten eine Wegspinne mit dem Loogfelsen (Hohlog) und zahlreichen anderen Rittersteinen. – Von dort ging es nun eine kurze Strecke zurück durch Unterholz Richtung Atlasfelsen, wo uns die „Bergwanderer“ bereits erwarteten.

Die letzten 5 bis 6 km an der Glanschleife vorbei, durch das schöne offene Tal mit dem 90 km langen Glan in Begleitung, näherten wir uns unserem Ziel:

Zurück zur Wegspinne mit Loogfelsen folgten wir dem immer noch wunderbar weichen Waldboden bis zu den Wassersteinen (Rittersteine). Von da an hatten wir eine entspannte Waldwanderung, die am Aussichtspunkt Steinighohler Kopf dann sanft bergab ging Richtung Neidenfels. Dort am Naturbad angekommen genossen wir auf der Schwimmbad-Terrasse den Ausklang, wobei einige von uns direkt ins Wasser tauchten. Vom Bad aus brauchte wir noch 2 km zum Bahnhof Neidenfels, wo wir tatsächlich die S-Bahn nach Kaiserslautern erreichten. Schöne Wanderung

Text / Foto: Ulla Rottberg

Oktober Wanderung - Rund um Kusel

An einem der wenigen schönen Tage im Oktober trafen sich 15 gut gelaunte Wanderer und 1 Hund zur Wanderung.

In einem großen Bogen ging es rund um Kusel mit einer kleinen Rast an der Waldgaststätte Hube-Haus (leider geschlossen) und mit steilem Abstieg durch den Wald zur Burg Lichtenberg.

Hier wurden wir schon von Elke erwartet. Ein Teil der Gruppe nutzte die Gelegenheit zur Besichtigung der Burg, die anderen machten eine längere Pause. Gegen halb zwei brachen wir auf zur zweiten Hälfte der Wanderung. Weiter durch Wald und Wiesen erreichten wir kurz vor fünf Uhr wieder den Bahnhof Kusel. Im Lokal Ziegelhütte gesellten sich noch zwei weitere DAV-Mitglieder zu uns und bei Pizza ließen wir den Tag ausklingen.



Text / Fotos: Gisela und Max Kreutz

Es gibt kein schlechtes Wetter ...

Frühjahrswanderung der Ortsgruppe Idar-Oberstein

Am Sonntag, 21. April 2024, fand die diesjährige Frühjahrs-wanderung der DAV-Sektion Kaiserslautern, Ortsgruppe Idar-Oberstein, statt. Trotz des regnerischen Wetters konnte Heiko Kaiser 15 Wanderer/innen am Treffpunkt in der Ortsgemeinde Allenbach begrüßen.

Vor dem Start gedachte man an Mitglied Günther Hahn, der im vergangenen Jahr tödlich in den Stubaier Alpen verunglückt war. Dessen Tätigkeit als langjähriger Wanderführer übernahm Mitglied Klaus Juchem.

Die rund 10 km lange Tour führte zunächst bergan auf den 650 m hoch gelegenen Ringkopf - eine Ringwallanlage aus keltischer Zeit. Nach kurzer Rast ging es von dort zur Kirschweilerer Festung. Ein Highlight war hier die Rundumsicht von den imposanten Quarzitfelsen. Von dort erfolgte der Abstieg ins Idarbachtal und zum Geopark der Gemeinde Sensweiler im Krahloch. Der Rückweg nach Allenbach erfolgte auf der Traumschleife „Zwischen den Wäldern“.



Im Gasthaus Steuer ließ man sich bei guten Gesprächen Kaffee und Kuchen munden, freute sich über die sehr schöne und kurzweilige Wanderung und die nächste Wanderung der Ortsgruppe.

Text: Klaus Juchem, Foto: Johanna Juchem



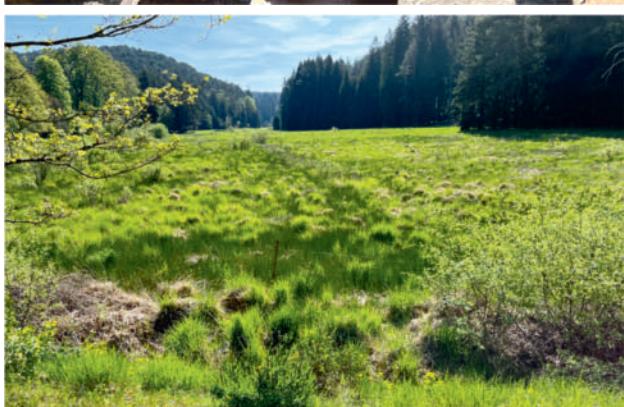
Immer
auf dem richtigen Weg.

Mit unseren Wanderkarten und Wanderführern für Ihre nächste Tour.

Thalia Kaiserslautern
Kerststraße 9–15 · 67655 Kaiserslautern
Tel. 0631 362190 · thalia.kaiserslautern@thalia.de

Wanderwochenende ...

auf der Kaiserslauterer DAV-Hütte



Im Mai verbrachten wir wieder 5 wunderbare Tage auf unserer DAV KL Hütte bei Bruchweiler-Bärenbach. Mit jedem Tag wechselnder Besetzung machten wir herausfordernde, felsenreiche und genussvolle Wanderungen.

Am Anreisetag ging es nur bis zur Hütte steil den Berg hinauf, mit allen Lebensmitteln, Schlafsäcken und natürlich leckerem Wein im schweren Gepäck. Auf unserem Hausfelsen genossen wir die erste Schorle und den obligatorischen wunderschönen Sonnenuntergang.

Am Christi Himmelstag war nach dem Frühstück mit frischem Obstsalat unser erstes Zwischenziel die tolle Eisdiele mit riesiger Tortenauswahl in Dahn. Dann ging es steil hinauf zum Jungfernsprung, zum Römerfels und zur Ruine Altdahn. Von dort erreichten wir unser nächstes Zwischenziel, das Mairockfest in Schindhard, wo wir gemütlich bei Musik einkehrten. Vom Fest aus wanderten wir über den Eisenbahner Fels in der Abendsonne zurück zur Hütte (21 km, 520 hm).

Der Freitag startete mit Rührei mit Trüffelersatz und war ein wunderbarer Wandertag. Ab Schönaus ging die Route u. a. entlang des französisch-deutschen Burgenweges. Über drei Burgen und viele tolle Felsen erreichten wir Obersteinbach und das Restaurant „Au Wachtels“, wo wir Flammkuchen, „Crème verbrannt“ und Picon unter Ulmen genossen. Zurück zum Auto ging es relativ flach über den Pfaffenfels nach Schönaus. Der Einkauf fürs Abendessen im Wasgau wird uns in Erinnerung bleiben: „Bezahlen wäre eine gute Idee“ (23 km, 730 hm).

Samstags wurde unsere Besetzung wieder neu durchgewürfelt und wir starteten die Wanderung in der Nähe von Eppenbrunn. Es ging durch stille Täler entlang des deutsch-französischen Grenzweges steil hoch zum Grenzgrad am Zollstock. Immer weiter ging es an Seen entlang, wieder in Täler und entlang des ganzen Altschlossfelsens mit einer Rast an der höchsten Stelle. Über den Eulenfelsen ging es nun zur Hohen List zur Schlusseinkehr, zurück zu den Autos und dann zur Hütte (23,1 km, 490 hm).

Sonntags war Aufräumen in der Hütte angesagt und danach belohnten wir uns zum Abschluss mit einer kurzen Wanderung rund um den Bärenbrunnerhof, bei der Harald ganz spontan 6 imposante Felsen aus dem Hut zauberte.

Herrlich, dass wir bei der Schlusseinkehr den Klassenerhalt des FCKs feiern konnten.

Text / Fotos: Heike Raab

Albsteig HW1 ...

vom 26.04. bis 30.04.2024

1. Tag von Oberkochen nach Heubach / 21,6 km, 440 Hm
Vierzehn stramme lustige Wanderer machten sich am 26.04. um 06:20 Uhr mit dem Zug auf zur zweiten Albsteigtour. Gegen 09:20 Uhr kamen wir in Oberkochen an und begaben uns direkt zum diesjährigen Startpunkt der Tour: Exakt dorthin, wo letztes Jahr die Tour endete. Auf der Strecke entschieden wir uns spontan zur Einkehr mit Kaffee und Kuchen, machten danach einen Abstecher zur Großen Scheuer, einer imposanten Kalksteinhöhle, zu der einige von uns abstiegen, und wanderten in leichtem Nieselregen weiter zur Burgruine Rosenstein. Auf der eisernen Rosensteinbrücke überquerten wir eine steile Schlucht. Von der Ruine aus erreichten wir nach einer knappen Stunde unser heutiges Etappenziel Heubach.



Fotos / Text: Anna und Anni

2. Tag von Heubach nach Weißenstein / 23,9 km, 540 Hm
Bettina hatte eine Höhlenwanderung organisiert, zu der wir direkt nach dem Frühstück starteten. Da die Felsen der Schwäbischen Alb überwiegend aus dem leicht im Regenwasser löslichen Kalkstein bestehen und es dort auch genügend regnet, ist das Mittelgebirge stark verkarstet und zählt zu den höhlenreichsten Regionen Europas. Gabriele Bitzer, eine örtliche Höhlenforscherin, erschien in voller Montur und führte uns durchs Dorf zu den drei Höhlen am Scheuelberg. Wir erhielten unterwegs umfangreiche Informationen: zur Bekleidung, zum einteiligen Schlatz, zu Seilsicherungen, zur Höhlenbildung und warum man Zahnseide und Nagellack in Höhlen braucht. Ingrid, die Fledermausforscherin, die auch dabei war, gab uns tiefe Einblicke in das Leben von Fledermäusen.

Nach Besichtigung der drei Höhlen, bei denen es auch mal gymnastisch zur Sache ging, wollten wir weiterlaufen, aber:

„es Däschelsche“ war verschwunden! Zum Glück fanden wir es ein bis zwei km hinter uns im Wald wieder... Vielen Dank an die beiden Forscherinnen!

Dann konnten wir weiterwandern bis zur Pause im Naturfreundehaus Himmelreich, wo uns außer Kuchen und Schnaps auch noch der FCK mit einem Sieg beglückte!

Beschwingt erreichten wir über das Bargauer Kreuz (738 m) Weißenstein und beschlossen den Abend in einer schönen Motorradkneipe.



Fotos / Text:
Elke u. Anna

3. Tag von Weißenstein bis zum Naturfreundehaus

Wasserberghaus / 23,9 km, 690 Hm

Nach einem schnellen Frühstück brachte uns der freundliche Wirt mit seinem Bus zum Ausgangspunkt unserer heutigen Wanderung, dem Schloss Weißenstein. Hier ging es steil bergauf zum Albtraufpfad.

Immer entlang dem Albabbruch genossen wir wunderschöne Aussichten ins Tal. Messelstein, Röthelstein und Hohenstein waren exponierte Aussichtspunkte. Unterwegs konnten wir einen Gleitschirmstart anschauen und Modellflieger bewundern.



Nach dem Abstieg nach Gingern an der Filz, mussten wir noch den langen Aufstieg zum Wasserbergghaus, einem Naturfreundehaus, bewältigen.

Ein frisches Bier im Freien entschädigte uns dann für die Mühe.

Ganz alleine im gemütlichen Gastroraum und im ganzen Haus konnten wir den Abend schön ausklingen lassen.

Foto / Text: Peter

4. Tag vom Wasserbergghaus nach Wiesensteig

24,1 km, 610 Hm

Am Morgen des 4. Tages überraschte uns unsere Organisatorin Bettina mit der Hiobsbotschaft, dass sie die Wandertour abbrechen muss! Gesundheitliche Probleme zwangen sie dazu. Der HW1 führte uns vom Wasserbergghaus über die Höhen: Fuchseck 761 m, Schorn 757 m, Sielenwang 712 m, Nortel 702 m, Wacholderheide. Am Naturfreundehaus Bossler mit einem Weitblick über das Tal verweilten wir zur Mittagspause. Weiter ging es über den Bossler 803 m und Benzenmäh 760 m. Die sehr großen Flächen von blühendem Bärlauch im Wald erfreuten uns alle. Der Wanderweg führte an lindgrünen Bäumen vorbei, durch mit Löwenzahn gefüllte Wiesen und auch mit superschönen Weitblicken. Bei Eckhöfen verließen wir den HW1 nach Wiesensteig in unser letztes Quartier.

Eine sehr schöne Tour - von der Sonne begleitet.



Text / Fotos:
Anne und Roland



5. Tag von Wiesensteig nach Owen

/ 26,1 km, 680 Hm Pünktlich um 08.30 Uhr starteten wir vom Gasthof Zum See in

Wiesensteig. Auf schmalem Pfad ging's steil aufwärts zum Wanderparkplatz Eckhöfe - im Biosphärengebiet Schwäbische Alb. Über Landwirtschafts- und Forstwege, an blühenden Obstbäumen und Wiesen mit vielen bunten Blumen vorbei, erreichten wir die Ruine Reußenstein. Tolle Ausblicke ins Tal und in die Ferne belohnten uns. Von dort wanderten wir weiter zum großen Felsen Breitenstein auf 812 m, toller Aussichtspunkt. Wir konnten in der Ferne Burg Teck erkennen. Hier legten wir entspannt unter Bäumen eine größere Mittagsrast ein. Weiter führte uns der Weg an der Ruine Rauber vorbei, immer wieder auf- und abwärts erreichten wir die Burg Tec.

Nach einer kleinen Rast nahmen wir den Weg talabwärts



Richtung Owen. Das Etappenziel erreichten wir nach rund 25 km kurz nach 17:00 Uhr.

Foto / Text: Renate



DAVSEKTIONKAIERSLAUTERN



Die Krankenkasse der Region.

Kletterabenteuer am Gardasee ...

Eine unvergessliche Gemeinschaftsfahrt!

Christi Himmelfahrt – ein Termin, der für die Ortsgruppe Idar-Oberstein längst zum Highlight im Veranstaltungskalender avanciert ist!

Seit 2003 zieht es Kletterbegeisterte unter der Leitung von Heiko Kaiser nach Arco am malerischen Gardasee. Was einst für maximal acht Kletterer/innen geplant war, entwickelte sich in diesem Jahr zu einem bunten Trupp aus zehn Kletterer/innen, einer Wanderin und zwei vierbeinigen Begleitern. Die Vorfreude war groß und die Ferienwohnungen bereits seit dem Vorjahr reserviert. Doch wie das Leben so spielt: Die Nachfrage überstieg das Angebot! Dank hervorragender Beziehungen konnte jedoch kurzfristig noch eine dritte Wohnung organisiert werden. Ein großes Dankeschön an die Bewohner/innen der größten Wohnung, die jeden Morgen um halb acht für frisch gebrühten Kaffee und einen liebevoll gedeckten Frühstückstisch sorgten!

Pünktlich um halb neun ging es dann los – ab ins Abenteuer! Heiko hatte sorgfältig Klettergebiete ausgewählt, die für jede Seilschaft passende Routen boten. Ob Val di Ledro, Parete del Limaro / Piccolo Dain, Due Laghi oder Parete Zebrate – hier kam jeder auf seine Kosten. Während die Kletterer/innen sich in schwindelerregende Höhen begaben, erkundete die Wanderin mit den beiden Hunden die Umgebung auf eigene Faust.

Nach einem aufregenden Tag am Felsen zerstreute sich die Gruppe schnell: Einige genossen einen erfrischenden Aperol Spritz im Café Trentino und beobachteten das bunte Treiben auf dem Marktplatz, während andere durch die Fußgängerzone schlenderten und nach Schnäppchen Ausschau hielten. Und die besonders Aktiven schwangen sich noch aufs Rad. Abends trafen wir uns dann zum geselligen Abendessen in einer der umliegenden Gastronomien wieder. Hier wurde gelacht, erzählt und natürlich schon Pläne für den nächsten Tag geschmiedet.

Am letzten Tag gingen wir mit den Worten: „Ich melde mich hiermit für die Fahrt nächstes Jahr schon mal an!“ auseinander. Dies erklärt auch, warum die Fahrt bereits bei Veröffentlichung des Jahresprogramms ausgebucht war! Aber keine Sorge: Wer Interesse hat, sollte sich unbedingt melden.

Denn wie dieses Jahr zeigt, die Anzahl der Plätze ist nicht in Stein gemeißelt!

Ein ganz besonderer Dank gilt Heiko, dessen unermüdlicher Einsatz und organisatorisches Talent diesen Ausflug erst möglich gemacht haben. Wir danken ihm von Herzen für diese tolle Gemeinschaftsfahrt nach Arco und wir freuen uns schon jetzt auf Christi Himmelfahrt 2025.

Ein weiteres unvergessliches Kletterabenteuer wartet auf uns!



Text / Foto:
Lea Ulrich
und Heiko Kaiser

Erlebnispädagogik ...

mit Schülern der Meisterschule

Der DAV Kaiserslautern ist seit einigen Jahren Anbieter von erlebnispädagogischen Veranstaltungen mit Schulklassen. Auch die Meisterschule für Handwerker Kaiserslautern nimmt dieses Angebot schon seit einiger Zeit und inzwischen mehrmals jährlich in Anspruch.

Hier der längst überfällige Bericht zu diesen Veranstaltungen. Warum Bergsteigen und Klettern mit Schülerinnen und Schülern?



Das Klettern trainiert nicht nur die gesamte Muskulatur, sondern fördert ebenso koordinative und kognitive Fähigkeiten. Während bei einigen Sportarten immer wieder die gleichen Bewegungsabläufe trainiert werden, gibt es beim Klettern ständig neue Bewegungsabfolgen. Ebenso müssen permanent die Sicherungstechniken angepasst werden.

Die Schülerinnen und Schüler sind gezwungen, sich immer wieder neu auf Situationen einzustellen. Im späteren Berufsleben sind Anpassungsfähigkeit und Flexibilität stark gefragt.

Körperliche Fitness und Wohlbefinden begünstigen die Leistungsfähigkeit. Beim Klettern erfahren die Schülerinnen und Schüler dies unmittelbar und hautnah im geschützten Rahmen der Klassengemeinschaft.

Beim Klettern geht es sehr oft darum, die persönliche Komfortzone zu verlassen und sich etwas zuzutrauen. Höhen- und

Sturzangst spielen eine wichtige Rolle; diese muss man überwinden, um besser zu werden. Sowohl der Körper als auch der Geist sind gefordert und das macht den großen Reiz aus. Erfahrungen aus diesem Bereich lassen sich bestens in Alltag und Beruf übertragen. Oft hemmen auch hier Ängste die persönliche und berufliche Entwicklung. So muss man im Berufsleben, wie auch beim Klettern, manchmal den einen sicheren Griff loslassen um weiterzukommen. Ängste können in einer gesicherten Umgebung überwunden und somit das Selbstbewusstsein der Schülerinnen und Schüler gestärkt werden.

Im Bergsteigen ist es häufig der Fall, dass man ein „Projekt“ verfolgt, das mit erheblichem Aufwand und Ausdauer zum Erfolg führt. Dieses Projekt kann zum Beispiel eine anspruchsvolle Route umfassen, die an der persönlichen Leistungsgrenze liegt. Es kommt häufig vor, dass der Erfolg erst nach zahlreichen Versuchen erzielt wird. Das Akzeptieren von Misserfolgen und das fortwährende Üben bis zur Zielerreichung sind wesentliche Bestandteile des Bergsports.

Erfolg und Misserfolg stehen dabei oft eng beieinander. Auch dies lässt sich auf die Berufs- und Lebenswelt übertragen.

Ehrgeiz und Durchhaltevermögen sind Eigenschaften, die Bergsteiger und Kletterer immer wieder einsteigen und aufsteigen lassen. Das Erfolgserlebnis befähigt sie, das nächste Projekt anzugehen.



Zudem fördert der Bergsport die Sozialkompetenz. Man unterstützt sich gegenseitig, feuert sich an, gibt Tipps, wie bestimmte Passagen zu bewältigen sind. Das Seil verbindet die Bergsportler nicht nur physisch. Sie sind aufeinander angewiesen, müssen sich vertrauen und halten mit dem Seil die Verantwortung für den Seilpartner in der Hand. Die gemeinsam verbrachte Zeit an der frischen Luft ist außerdem ein herrlicher Nebeneffekt.

Man geht verantwortungsbewusst miteinander um, hilft sich gegenseitig dabei Ängste zu überwinden, ist beteiligt an den Erfolgserlebnissen der Seilpartner. Das Bergsteigen führt vor Augen, dass meist nur im Team das Gipfelerlebnis möglich ist. Auch Werte, die in unserer Demokratie verankert sind, werden erlebbar gemacht. Es bildet sich eine Gemeinschaft, die gemeinsam entscheidet. Manchmal kann es jedoch auch umgekehrt sein, dass das schwächste Glied der Gemeinschaft den Maßstab bildet. Wenn beispielsweise ein Mitglied der Gruppe Gründe hat umzukehren, muss die Gruppe akzeptieren, dass in diesem Fall das Bedürfnis des Einzelnen Vorrang vor der mehrheitlichen Entscheidung hat.

Welche Bedeutung haben Technik und Fachkompetenz im Bergsport? Der Umgang mit Kräften und deren Wirkungen, Keilwirkung, Kniehebelmechanik, Flaschenzüge, Gewinde, Spannung und Dehnung sind nur einige der technischen Aspekte, die hier relevant sind. Im Bergsport wird Technik auf besonders intensive Weise erfahrbar, da oft Leben und Sicherheit direkt von der präzisen Anwendung dieser technischen Prinzipien abhängen. Teambildende Maßnahmen sowie die Förderung der Sozial- und Personalkompetenz sind in vielen Firmen fester Bestandteil

der Personalentwicklung. Die Notwendigkeit von erlebnispädagogischen Seminaren ist umstritten. Daher sind sie an der Meisterschule für Handwerker fest im Ablauf der Weiterbildung zum Meister verankert. Durch die Zusammenarbeit mit der DAV-Sektion Kaiserslautern stehen sehr gut ausgebildete, geprüfte Trainer und hochwertiges Material nach neuestem Sicherheitsstandard zur Verfügung.

Im Folgenden einige Zitate von Bergsteigern und Kletterpionieren, die zum Nachdenken anregen sollen und die Parallelen des Bergsports zur beruflichen und privaten Lebenswelt unterstreichen.

- » Der Kopf ist der wichtigste Muskel beim Klettern.
- » Du suchst ein Stück Fels mit dem höchsten Schwierigkeitsgrad und darin den Weg des geringsten Widerstandes.
- » Wenn Berge da sind, weiß ich, dass ich da hinaufgehen kann, um mir von oben eine neue Perspektive vom Leben zu holen.
- » Nicht der Berg ist es, den man bezwingt, sondern das eigene Ich.
- » Wirklich oben bist du nie!

Text / Fotos: Marco Elsner

Wood Rocks ...

anhende Tischlergesellen der Meisterschule



Am 13. Mai erlebten wir angehenden Tischlergesellen der Meisterschule für Handwerker Kaiserslautern ein Abenteuer der besonderen Art: Klettern am Eselsfels! Nur wenige von uns hatten

zuvor schon einmal ein Kletterseil in der Hand gehabt. Für die meisten war es eine völlig neue Erfahrung. Gut, dass am Tag zuvor das Sichern und Abseilen bereits im Treppenhaus der Schule geübt worden war!

Nach einer kurzen Einführung in die Sicherheitsmaßnahmen und die Technik nahmen wir die Herausforderung an.

Unser Klassenlehrer Markus Rosenwirth stellte unterdessen seine Lehrfähigkeit abseits der Werkstatt unter Beweis und instruierte uns.

Unterstützt wurde er dabei von seinen Kollegen Marco und Sonja.

Die Felswände zeigten sich trotz Nässe von ihrer besten Seite und bescherten uns ein unvergessliches Klettererlebnis. Den Abschluss bildete ein Besuch im Gasthaus zum Schwan. Dort ließen wir den Tag in entspannter Atmosphäre bei leckerem Essen und netten Gesprächen ausklingen.

Alles in allem war es eine gelungene Abwechslung zum Werkstattalltag, mit vielen lachenden Gesichtern und ein paar blauen Flecken.

Text / Fotos: Greta Guth



Einführungstag ...

mit angehenden Meistern im Maschinenbau

„Treffpunkt war der Wanderparkplatz am Paddelweiher in Hauenstein. Ab hier begann der Zustieg zum Wanderheim „Dicke Eiche“. Oben angekommen wurden zügig die Formalien geklärt, die Vorräte verstaut und die Zimmer bezogen, denn es stand ja unsere Wanderung an. Kurz darauf waren alle zum Abmarsch bereit. Wir liefen in Richtung Sorgenberg los, um uns das Sorgenbergmassiv und den Turm anzusehen. Stopp! Da war doch was... kurzes Besinnen, falsche Richtung! Umdrehen zum Eichelberg, auf dem sich die Sorgenbergfelsen befinden. Unterhalb des Sorgenbergturms nahmen wir das nicht beschilderte „Premium-Trampelpfädchen“ zum Turm und zum Massiv. Die Bodenbeschaffenheit und die Steigung machten manchem „Ebenen-Gehweg-Gewohnten“ zu schaffen.



Weiter zum Aussichtspunkt auf dem Pfaffenfels. Im Tandem konnten hier erste Erfahrungen mit „Ausgesetztheit und Höhe“ gemacht werden. So mancher prüfende Blick in Tiefe hatte weiche Knie zur Folge. Nicht jeder Schüler wagte sich bis zum Aussichtspunkt vor. Nun ging es über einen Trampelpfad zum Felsfuß und weiter zur Klosterwand. Alles ohne Premiumwanderwege und Schilderwald.

Kurze Rast auf dem Bärenbrunnerhof. Es folgte ein weiterer Meilenstein der Wanderung, der Honigfels, der als 6000er der Pfalz angekündigt wurde. Der Verlauf des Normalwegs rief Bewunderung hervor, aber auch völliges Unverständnis für eine Begehung dieses Felsens.

Zum Abschluss lockte der Hühnerstein mit einem Pfalzgipfel-erlebnis. Der Zustieg über die Leiter, den einige Schüler schon als Abenteuer empfanden, wurde mit einer großartigen Aussicht belohnt.

Gegen Abend liefen manche Männer nochmals zur Hochform auf. Die Herausforderung bestand darin, ein Feuer zu entfachen, was unter Einsatz aller Kräfte auch umgesetzt wurde.

Beginnend mit kleinen Ästen in geringer Anzahl steigerte sich Menge und Größe des Brennholzes bis hin zu dicken Baumstämmen. Anschließend wurden die Eindrücke des Tages bei Steak, Bier, beim Schein des Lagerfeuers und bei guten Gesprächen verarbeitet.



Die Bedeutung des Wortes „Abenteuer“ sollte am zweiten Tag eine weitere Dimension bekommen. Stationenlernen am großen Stephansturm mit Gipfelerlebnis!



Geht unsere Planung auf?

Alle über den westlichen Grat oder über die Route „Für alle“ hoch und über den Normalweg ablassen, so der Plan.

Der Plan ging auf!!!

Text / Fotos: Marco Elsner



Kletterexkursion ...

der Goldschmiede



Schon einige Wochen vor unserer Klassenfahrt begannen wir im Unterricht mit unserer Klassenlehrerin Frau Prinz, Achter-Knoten zu üben und die Theorie des Kletterns durchzugehen. Dazu kamen diverse Abseil- und Sicherungsübungen auf dem Gelände der Meisterschule für Handwerker, um uns bestens auf die Felsen vorzubereiten.

Am Morgen des 28. ging es los zu unserer Unterkunft im Hahnenhof bei Oberschlettenbach. Dort bezogen wir zuerst unsere Zimmer und trafen uns anschließend zur Verteilung der Kletterausrüstung.

Ausgerüstet mit Gurt und Helm machten wir uns dann auf den Weg zu unserem ersten Felsen bei Lauterschwan. Mit dabei waren zwei erfahrene Kletterlehrer des DAV. Bevor es jedoch an den Felsen ging, gab es ein Briefing von Herrn Breier und Herrn Elsner, bei dem noch einmal alles Wichtige besprochen wurde. Nachdem alles geklärt war, bildeten wir Zweierteams und hatten bis zum Nachmittag Zeit, die fünf Routen am Felsen zu erklimmen. Dies erforderte anfangs bei jedem eine mentale Überwindung, da das Klettern am Felsen doch anspruchsvoller und höher war, als wir es aus dem Schulgarten kannten. Trotzdem gab es niemanden, der der Herausforderung nicht gewachsen war, wenigstens einmal einen Felsen zu erklimmen und von oben auf die bewältigte Route zu blicken. Am Nachmittag versammelten wir uns dann auf der anderen Seite des Felsens, um gemeinsam auf den Gipfel zu klettern. Diese Route unterschied sich jedoch von den zuvor erkundeten, da diesmal der Kletternde von oben abgesichert wurde und nicht von unten.

Oben angekommen durften wir uns dann offiziell das erste Mal in ein Gipfelbuch eintragen und die Landschaft von oben

bewundern, bevor jeder auf der anderen Seite ca. 20 Meter zu Boden abgesetzt wurde.

Nachdem alle wieder sicher unten angekommen waren, machten wir uns daran, die Routen vom Mittag abzubauen und alle Seile wieder zusammenzulegen. Jeder war glücklich,



den Gipfel bestiegen zu haben, aber man sah allen an, dass sie sich auf ein Abendessen und eine Dusche freuten. Den Abend ließen wir entspannt am Lagerfeuer vor unserer Unterkunft ausklingen und waren gespannt, welche Routen uns am nächsten Tag erwarteten.

Am Morgen des zweiten Tages ging es schon früh los. Wir packten unsere Sachen, verließen die Unterkunft und machten uns auf den Weg zum zweiten Felsen unserer Klettertour. Die Vorfreude war groß, da die Routen noch höher sein sollten und uns eine besondere Herausforderung erwarten sollte. Diesmal ging es an die Höllenfelsen im Wald bei Lug.

Dort angekommen sahen wir dann das, was groß angekündigt wurde: Das Kaminklettern. Ein schmaler Spalt, der sich 20 Meter zwischen zwei Felsen in die Höhe erstreckte.

Bezwingen konnte man diesen nur, indem man sich mit Rücken und Beinen zwischen den beiden Wänden verkeilt und langsam nach oben schob.

Nach einem weiteren gelungenen Tag am Felsen war die Energie jedoch schnell erschöpft, und wir machten uns alle glücklich, aber müde auf den Nachhauseweg.

Text / Fotos: Florian Graupner und Johannes Singer

Meisterklasse ...

erneut auf Abwegen

Traditionell zum Weiterbildungskurs an der Fachschule zur Vorbereitung auf die Meisterprüfung, hat die Klasse der angehenden Feinwerkmechanikermeister eine Wanderung und Klettertour in der Region Bruchweiler-Bärenbach unternehmen können. Dies Veranstaltung wird jährlich vom DAV Sektion Kaiserslautern organisiert.

Eine hochmotivierte Klassengemeinschaft, sowie unsere Lehrkräfte hatten sich am 11.09.2024 zum Aufstieg an die Lauterer Hütte auf dem Wanderparkplatz am Napoleon Steig zusammengefunden. Auch der etwas verregnete Start konnte dem Vorhaben nichts anhaben. Hochmotiviert und bester Laune haben die Teilnehmer mit Sack und Pack den Aufstieg über den Napoleon Steig zur Hütte begonnen. Kurz vor Erreichen der Unterkunft waren die ersten Felsen zu sehen und passiert, Saarturm sowie Rheinturm.



Nun war die Lauterer Hütte mit Verpflegung und warmen Schlafsäcken in einer tollen Hüttenatmosphäre gegen 10:00 Uhr erreicht. Kurz den Ausblick genießen!

Nach dem häuslichen Einrichten und einer kurzen Verschnaufpause bei einem warmen Tee hat sich die Gruppe auf die Tour zur Bruchweiler Hütte gemacht. Mit großen Schritten und gut konditioniert hat Frau Lena Stahl die Führung übernommen. Die ca. 11 km lange Route über den Napoleon Steig konnte daher schon die Hütte gegen 11:45 Uhr erreicht werden.

Jetzt war es höchste Zeit die verbrauchten Kalorien wieder aufzufüllen. Gut gestärkt mit einer Grummbeerensuppe und Knackwurst, einem Saumagenburger und anderen Köstlichkeiten hat sich die Gruppe gegen 13:30 Uhr auf den Rückweg gemacht.

Unbekannt war jedoch den Teilnehmern, dass die Tour auch einen Orientierungs-Kurs beinhaltete. Nach dem die gleiche Gabelung mehrmals von den Teilnehmern erkannt wurde konnte anschließend die Lauterer Hütte auf dem richtigen Weg zügig erreicht werden.



Bei Kaminatmosphäre kamen nun die Hobbyköche und Köchinnen zum Zuge. Schnell war ein leckeres Essen auf den Tisch gezaubert und es konnte über die Erfahrungen des Tages gefachsimpelt werden. Anschließend hat Herr Marco Elsner, welcher seit vielen Jahren ein wichtiges Mitglied im Deutschen Alpenverein / Sektion Kaiserslautern ist und auch Alpine Touren begleitet, die Gruppe auf das Highlight des nächsten Tages vorbereitet. Der Kletterkurs am Fladenstein und am Brocken der glorreichen Sieben. Jetzt war es aber aller höchste Zeit die Bettruhe einzuläuten, welche auch gerne nach einem anstrengenden Tag angenommen wurde.

Bei einem deftigen Frühstück mit Ei, Speck, Käse und Wurst hat sich die Gruppe auf den bevorstehenden Anstieg zum Klettersteig gut vorbereitet.

Nach Ankunft am Felsen wurde ein ausführliches Aufwärmprogramm durchgeführt. Anschließend wurden die Hosengurte angelegt, der Achterknoten saß fest die Seile auf Spannung. Die ersten Teilnehmer haben bereits die Felsspitzen von 20 Meter erreicht. Das Vertrauen in Menschen, Material und die Vorsteiger waren gefunden. Jetzt war der Ehrgeiz der "Schwindelfreien" geweckt. Das Ziel hieß nun Gipfelkreuz am Fladenstein in ca. 60 Meter Höhe. Ein spektakulärer Aufstieg von vielen Teilnehmern durch den Kamin am Fladenstein hat begonnen.

Die Rufe „Seil Grün ist sicher und kann kommen“ waren gut zu hören. Ein Großteil der Gruppe hatte nun den Gipfel am Fladenstein erreicht und war mehr oder weniger zum Abseilen bereit.



Ein mulmiges Gefühl bestand, jedoch war das Vertrauen zu den Vorsteigern größer als der Respekt vor der Höhe, und alle Teilnehmer sind sicher am Boden angekommen. Bei angenehmem Wetter und die abendlich untergehende Sonne wurden die Erfahrungen des Tages ausgetauscht und der Rückweg zur Lauterer Hütte wurde angetreten.

Nach einem anstrengenden Tag haben alle Teilnehmer zufrieden und glücklich die Unterkunft erreicht, und bei einem gemeinsamen Abendessen wurden die Erfahrungen am Felsen erneut ausgetauscht. Nun war die letzte Nacht in der Lauterer Hütte angebrochen. Gut ausgeschlafen und mit einem guten Frühstück konnte das Klettern und Abseilen noch vor Ort bis in die Nachmittagsstunden geübt werden, welches auch viele Teilnehmer in Anspruch nahmen.

Gegen Nachmittag hatte der Abstieg in der Gruppe über den Napoleon Steig zum Ausgangspunkt stattgefunden. Nach drei wunderschönen Tagen in einer besonders tollen Waldatmosphäre haben sich die Teilnehmer voneinander verabschiedet und freuen sich schon jetzt auf weitere gemeinsame Unternehmungen.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Marco Elsner für die gute Organisation, sowie Herrn Thomas Breier, Herrn Helmut Staigner sowie Frau Lena Stahl, welche alle für den sicheren Auf- und Abstieg verantwortlich waren. Auch ein Dankeschön der Klassengemeinschaft an den Deutschen Alpenverein für die wundervollen Tage in der Natur und der Lauterer Hütte.



Text / Fotos: Markus Hauk und Markus Clauer



Klettern ...

mit Austauschschülerinnen und -schülern aus Frankreich

Auch die Schülerinnen und Schüler des „Lyceé des Métiers d'Art“ in Saint-Quentin, der Partnerschule der Meisterschule in Frankreich, kamen in den Genuss die Pfalz in ihrer Ursprünglichkeit zu erleben. Auch hier begannen wir 2022 mit der ersten Veranstaltung in der Halle.

Sehr schnell merkten wir, dass ein „Schnupperklettern“ für eine große Anzahl von Schülerinnen und Schülern ungeeignet ist. Die Schüler wollten klettern und sollten jedoch erst einer langwierigen Sicherheitseinweisung folgen.



Unserem Ausbildungsreferenten Thomas Breier bereitete die Sprachbarriere keine Probleme: so kommentierte er das korrekte Ablassen des Kletterpartners sehr eindrucksvoll mit 2 Begriffen: „Air France“ und „Ryan Air“. Er ließ mich ein kurzes Stück ziemlich rasant ab. Den etwas entsetzten Schülerinnen und Schülern gegenüber erklärte er die Situation mit: „Ryan Air“. Anschließend ließ er mich langsam ab und ich landete sehr weich auf dem Boden, was Thomas hingegen mit „Air France“ kommentierte. Jedem war somit klar, welche Airline, nach der Meinung von Thomas, die weicheren Landungen umsetzt und - ganz wichtig – keiner wurde im Anschluss unsanft zu Boden gelassen!



Unsere gesammelte Erfahrung brachten wir bei der letzten Veranstaltung dieser Art im April 2024 ein. Wir wollten mit unseren diesjährigen Gästen aus Frankreich auf den Schmalbühler Felsen. Die Sicherung übernahmen Teilnehmer aus der Gruppe „Trainingszeit“ sowie Silke, Ellen, Merle und ich. In den Querriegel des Normalwegs legten wir an jeder möglichen Stelle mobile Sicherungen und banden alle Sanduhren, Bäumchen und Bäume als Zwischensicherung ab. Zusätzlich sicherten wir die Teilnehmer von unten und oben, so war auch ein Pendeln zwischen den Sicherungen ausgeschlossen.

Für Kuchen und ausreichend Getränke am Felsen war gesorgt. Wir waren uns absolut sicher, dass wir optimal vorbereitet waren!!! Es kam anders.

Unglaublich aber wahr - wir brauchten an diesem Tag zwei Mal den Rettungswagen und sogar die Bergrettung Annweiler zur Unterstützung. Vorab: es kam niemand ernsthaft zu Schaden! Wir hatten einfach die Kondition der Schülerinnen und Schüler bei den schon sommerlichen Temperaturen falsch eingeschätzt und mussten wieder etwas dazulernen. Fazit: Auch wenn es nur 150 Höhenmeter und 1 km Strecke sind, werden wir zukünftig, auch bei jungen Erwachsenen, schon beim Abmarsch darauf bestehen, dass diese etwas trinken und Kohlenhydrate oder Traubenzucker zu sich nehmen.

Trotz der Rettungseinsätze ließen wir uns nicht aus dem Konzept bringen und führten schließlich ein umfassendes Sicherheitsupdate an den Einstiegen der Talwand durch. Dies geschah zweisprachig mit Unterstützung einer Dolmetscherin.

Als vorbildliches Beispiel ließen wir die Seillraketen Ellen und Merle den Weg der Freundschaft erklettern, was Bewunderung und Motivation bei den Austauschschülern auslöste.

Der Ehrgeiz war geweckt! Alle Topropes waren mit erfahrenen Kletterern als sichernde Personen besetzt und ich konnte die ersten Schüler von oben im Normalweg nachsichern.



Die Erfolge überschlugen sich. Ambitionierte Schüler kletterten die Routen in der Talwand neben dem Weg der Freundschaft. Ein Schüler arbeitete sich buchstäblich am Riss in der Südwand (obere Südwand) hoch.

Erfolgversprechende Talente!

Jetzt galt es noch das Gipfelerlebnis zu ermöglichen.

Et voilà, zum Schluss waren sie alle oben!

Es war dann plötzlich sehr ruhig auf dem Gipfel. Die Schüler



waren an einem Fixseil aufgefädelt und genossen fast ehrfürchtig den Ausblick. Einigen wurde spätestens jetzt klar, dass sie irgendwie runter mussten!

Somit war das Abenteuer noch nicht vorbei. Abseilschaukel über die obere Südwand. Den HMS vorher umschlagen lassen und den Teilnehmern sagen, sie sollen den Knoten in der Anseilschlaufe festhalten. Bis der Schüler realisiert, dass das Seil, an dem er sich festhält, ebenfalls mit ihm talwärts geht, hängt er schon im Seil und kann zügig abgelassen werden.

Zum Schluss ging es zur Stärkung auf die Jungpfalzhütte.

Pfälzische Spezialitäten, und Geschichten über die erlebten Abenteuer rundeten das Programm ab.

Auf dem Heimweg bedankten sich viele Schüler nochmals bei uns, bevor sie völlig erschöpft im Bus einschliefen.

Text / Fotos: Marcus Rosenwith



Öffnungszeiten:

Mo - Fr 9:00 - 18:00 Uhr

Sa 9:00 - 13:00 Uhr

Kafitz & Antes

Reparaturservice, Beratung
und Verkauf

0631 / 696 900

Klosterstr. 15 / Ecke Salzstraße
67655 Kaiserslautern
E-Mail: info@euronics-kafitzantes.de

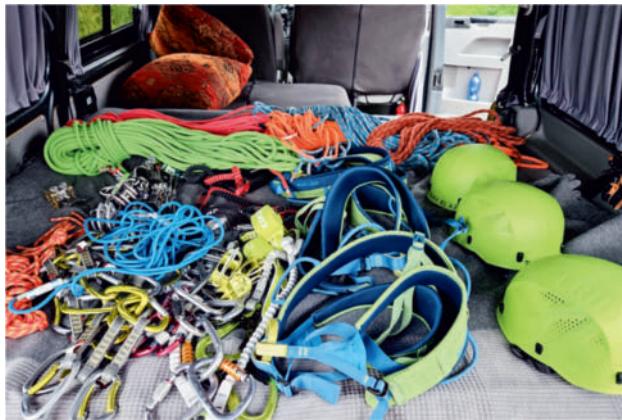
TV, HiFi, Sat, Waschmaschinen, Trockner,
Kühlschränke, Kaffeevollautomaten und Kleingeräte

Aufbaukurs Bergsteigen ...

rund um die Santnerpasshütte

Schon zum Grundkurs Bergsteigen wurden wir – 4 Mädels – von unserem Trainer Marco Elsner, damals mit dem Co-Trainer Zinching, durch die Schweizer Berge geführt. Wir hatten so viel Spaß, dass wir uns direkt wieder zum Aufbaukurs angemeldet haben.

Und so fuhren wir zum Kursbeginn am 28.06. in das schöne Dorf Vigo di Fassa an der Rosengartengruppe in den Dolomiten. Unser Trainer Marco erwartete uns an der Talstation der Vigo-Catinaccio-Bahn, wo unsere Rucksäcke erstmal mit dem Kursmaterial um ein Vielfaches schwerer gemacht wurden.



Dann ging es an den Aufstieg. Den ersten Teil konnten wir bequem mit der Bergbahn fahren, dann ging es über breite Forstwege mit vielen anderen Wanderern bei bestem Wetter bis zur Vajolet- und Preusshütte, wo wir unseren ersten Einkehrschwung gemacht haben.

Nach diesen Hütten wurde es ruhiger auf den Wegen, denn nun folgte ein mit Drahtseilen gesicherter Steig mit teils noch vielen Altschneefeldern. Das Begehen von Altschneefeldern haben wir im Grundkurs schon geübt, war also kein Problem für uns.



Nach 7 km und 800 hm erreichten wir die wunderschöne, neue, privat geführte Santnerpasshütte in exponierter Lage inmitten des Rosengartens. Die Hütte besticht mit ihrer einzigartigen Form, das Innere ganz mit hellem Holz auskleidet, riesigen Panoramafenstern und schön aufgeteilten Zimmern – reinster Luxus!



Der Hüttenwirt Michi hat uns hervorragend bewirtet mit einem abendlichen 4-Gänge-Menü und tollem Frühstücksbuffet. Hüttenwirtin Romina managte beeindruckend das Hüttenleben, während sie dessen 4 Monate alten Sohn mit sich trug (der übrigens schon ganz schön mit den Leuten schäkern kann) und die einäugige Hüttenkatze Knödel setzte sich gerne zum gekrault werden an die Durchlaufwege. So verging der erste Tag mit Staunen und Genießen, schnell noch Knotenkunde gemacht, bevor das Alpenglühen bewundert werden musste. Am nächsten Tag wurde nach einem ausgiebigen Frühstück einen halben Tag lang Seilschaftsablauf geübt. Mittags waren wir dann bereit die Laurinswand zu besteigen. In 2 Seilschaften und Klettern im 1. Grad war die Wand schnell bezwungen. Danach folgte eine Gradüberquerung, bevor ein letzter kleiner Aufschwung, den uns Marco gekonnt „kindersicher“ gemacht hat, zum Gipfelbuch führte. Natürlich haben wir uns alle stolz in das Gipfelbuch eingetragen. Zudem musste der Ausblick ausgiebig bewundert werden. Zu der einen Seite das Eggental, zu der anderen Seite das Vajolettal und die Santnerpasshütte mit dem Fassatal tief unter uns.





Am darauffolgenden Tag ging es bei bewölktem Wetter in den Santnerklettersteig.

Dazu mussten wir erst wieder bis zur Vajoletthütte absteigen. Von dort führte ein langer und noch mit etlichen Altschneefeldern bedeckter Weg hoch zum Tschager Joch und im Abstieg über Geröll zur Kölner Hütte.

Dort legten wir unser Klettersteigset nach einer kleinen Mittagspause an und bekamen die Einführung im Umgang mit dem Steigset, denn direkt hinter der Hütte beginnt der Klettersteig mit einem kleinen 40m hohen Felsaufschwung als Übungspassage.

Weiter ging es dann wieder wandernd über ein großes Schuttband, bis der Weg die hohen Felsen erreichte. Ab hier ging es abwechselnd in Kletterei bis zum 2. Schwierigkeitsgrad und Klettersteig der Schwierigkeit A/B/C 480hm hinauf.

Der Steig ist ein Klassiker in den Dolomiten, der jedoch nur im obersten Abschnitt eine typische, komplett mit Drahtseilen gesicherte Ferrata ist.

Die meiste Zeit bewegt man sich ungesichert auf natürlichen Bändern und über einige kleinere Felsbrocken entlang der beeindruckenden Westabstürze der Rosengartenspitze.

Auch eine Eisrinne musste gequert werden, die uns Marco natürlich im Vorfeld mit einem Führungsseil entschärft hat.

Die herrlichen Ausblicke wurden uns dabei aber leider verwehrt, denn der Himmel zog sich während unseres Aufstieges immer mehr zu, sodass wir „in den Wolken“ kletterten.

Der Klettersteig endete direkt an der Santnerpasshütte und so hatten wir eine wunderschöne Rundtour von ca. 8 km und 870 hm hinter uns.



Jasmin, Yvonne, Kristiana, Mirjam

Die Abende auf der Hütte verliefen immer feuchtfröhlich gleich: In geselliger Runde wurden nach dem üppigen Abendessen die „Verdauungsschnäpschen“ bestellt. Da wir aber in Italien waren und nicht in der Pfalz gab es aromatisierten Grappa. Nachdem wir alle Sorten durchprobiert und uns Grappa nicht überzeugt hatte, fragten wir demütig beim Hüttenwirt nach, ob es in dieser Gegend nicht üblich sei, Birnenschnaps zu trinken. Michel lachte und erzählte uns, dass er Birnenschnaps in der Küche zum Verfeinern vom Kaiserschmarrn nutzt. Ab da erhielten wir ab und an einen „Willi“ aus der Küche. Der kleine „Gruß aus der Küche“ hat uns natürlich immer sehr gefreut.

Der letzte Tag begann regnerisch. Dies erleichterte uns den Abschied von der Santnerpasshütte, denn bei schönstem Wetter hätten wir ganz bestimmt dieses schöne Fleckchen Erde nicht verlassen können. Der Abstieg erfolgte über den gleichen Weg wie der Aufstieg. Allerdings mit weniger Gepäck im Rucksack, denn Michel hat uns freundlicherweise angeboten unser Material mit der Materialseilbahn näher Richtung Tal zu bringen.

Die Verabschiedung in der Gruppe fiel uns nach so vielen schönen Berggeschichten wieder mal nicht leicht. Eine Bergsteigerin trat direkt nach dem Abstieg noch die Heimreise an, während wir es uns im Anschluss noch für ein paar Tage in einem Wellnesshotel gut gehen ließen.

Einen herzlichen Dank an Marco, der uns stets sicher und mit gewohnt guter Laune durch die Berge führt, uns das nötige Knowhow mit viel Spaß und Charme vermittelt und uns mit viel Geduld erträgt. Wir gehen immer wieder gerne mit dir mit.

Text / Fotos: .Mirjam Sommer



Alpinklettern ...

Kurs auf der Coburger Hütte

Pünktlich zur Ankunft in Ehrwald setzte der Regen ein. Unser Material sortierten wir unter dem Vordach des Sportgeschäftes an der Liftanlage. Regenüberzüge über die Rucksäcke, Regenkleidung anziehen und los ging's zum Materiallift der Coburger Hütte. Ralle von der Sektion Coburg hatte organisiert, dass wir mit diesem unsere Rucksäcke transportieren durften. Luxus! Wenn es nur nicht so geregnet hätte...



Wir mussten unsere Rucksäcke auf zwei Fahrten verteilen, da sonst die zulässige Traglast des Lifts überschritten worden wäre. Also hieß es „Warten“. Durch das Warten wurde es kalt. Die Regenjacke war mittlerweile durchweicht. Anschließend nahmen wir die letzten 250 Höhenmeter zur Coburger Hütte in Angriff. Ein seltener Alpenbewohner (siehe Foto unten links) kreuzte unseren Weg. Dieser fühlte sich in der feuchten Umgebung sichtlich wohl und wir hätten ihn bei sonnigem Wetter wohl kaum angetroffen - den Alpensalamander.



Auf der Hütte angekommen versuchten wir zügig unsere Kleidung zu trocken. Leider waren wir nicht die einzigen Neuankömmlinge und so war der Trockenraum überfüllt. Zum Glück hatten wir den Schulungsraum für unser morgiges Schlechtwetterprogramm gemietet. Dieser war nun unser eigener Trocken- und Materialraum. Wieder mal Luxus!!

Am nächsten Tag war die Stimmung deutlich besser, trotz anhaltender Regenfälle! Unsere Gruppenshirts, die Markus organisiert hatte, machten richtig was her und so konnte das Schlechtwetterprogramm starten.

Erste Übung: Dual Use von Sicherungsmaterial: Getränke oder Kaffee mit mobilen Sicherungen umrühren. Funktionierte sehr gut!!!

Drei Mitglieder der Sektion Coburg hatten gefragt, ob sie an dem Schlechtwetterprogramm teilnehmen könnten. Aus drei Personen wurde die ganze Gruppe. Wir staunten nicht schlecht, als plötzlich die Gruppe geschlossen bei uns im Schulungsraum saß.

Differenzieren und beide Gruppen bespaßen war eine Herausforderung! Die Gruppe unserer Sektion übte den Ablauf bei Mehrseillängen. Hierzu wurde die Treppe zu einer Mehrseillängentour mit mehreren Standplätzen umgebaut. An dieser Stelle herzlichen Dank an Lena und Markus, die sich schnell als Spielertrainer einbrachten. Die Mitglieder der Coburger Sektion wurden im Schulungsraum in Sicherungsthemen unterwiesen.

Nach der ersten Kaffeepause war die gemeinsame Beschulung dann beendet, da unsere Kursteilnehmer wieder im Mittelpunkt stehen sollten.

Es galt sich Grundlagen zur behelfsmäßigen Bergrettung anzueignen.

Gerade weil wir so viel Zeit hatten, bastelten wir eine große Anzahl an Flaschenzügen, sprachen über Körperhub, prusikten an Seilen hoch und lernten die Einsatzgebiete von Mikro Traxion und Prusik kennen.

Natürlich kamen die Testphasen nicht zu kurz. Wie viel Gewicht schaffe ich über die Micro mit der Hand zu ziehen und was passiert, wenn ich mich beim Körperhub über die Micro irgendwo anbinde? Dies wollte Marcus herausfinden... allerdings ergab sich ein Problem, da die Micro bei Zug nicht zu lösen war. Markus hing natürlich voll auf Zug dazwischen.

Hier half ein Prusik und ein Bauernflaschenzug, um den Zug von der Micro zu bekommen.

Kleine Kinder spielen gern, größere noch viel lieber!





Der nächste Tag entschädigte uns dann für unsere Geduld: ein wunderschöner Bergsommertag und wir machten uns in einer 3er und 2er Seilschaft im Klettergarten an der Coburger Hütte ans Werk. Die erste Tour war die Herrenpartie mit zwei Seillängen. Klar war auch, dass am Standplatz jeder was zu tun hatte. So hatten wir unsere Abseilpisten über die zwei Seillängen zügig eingerichtet und als der letzte Alpinist unserer Seilschaft den obersten Stand verließ, kam vom Boden schon das Kommando „Seil frei“. Wir waren, trotz Schulungsphasen während der Tour, pünktlich zum Mittagessen an der Hütte.



Nach dem Mittagessen in die „First Love“ oder in die „Angel“ einsteigen? Die Motivation war hoch, die Zeit leider etwas fortgeschritten und so kam der erste Vorschlag, um Zeit zu sparen, von Lena: „Wir können auch mal zu dem Einstieg gehen und nicht hin spazieren!“ Aufbruchstimmung, was möchte der Kursleiter mehr!

Also, Einstieg um 15:00 Uhr. Mit einigen Anfängern in 3er Seilschaften aber mit guten, teils erfahrenen Vorsteigern. Trotzdem sehr ambitioniert!!

Die erste Seillänge zum Reinkommen und dann ging es echt ab! Vorweg, wir stiegen die 7 Seillängen in etwa 2 ½ Stunden durch und waren wieder mal pünktlich zum Abendessen auf der Hütte.



In einer der mittleren Seillängen sprach Marcus aus, was ich schon lange Zeit dachte: Wer schraubt so einen Sch...? Lena entschied sich daraufhin, die Tour zu verlassen, mit mobilen Sicherungen zu arbeiten und an Köpfeln Stand zu machen. So kletterten unsere beiden Seilschaften parallel nebeneinander. In den oberen Seillängen kletterten wir parallel in den Touren „Angel“ und „First Love“. Es war zeitsparend und ein weiterer Benefit war, dass die Gefahr durch Steinschlag minimiert war. Die Aussicht, das tolle Wetter und die gute Stimmung ließen uns über den Routenverlauf hinwegsehen. Es war ein wunderschöner Tag mit bleibenden Erinnerungen.

Es entstanden wunderschöne Fotos, die für sich sprechen:



Am nächsten Tag stand der Südgrat der Sonnenspitze auf dem Programm. Ein richtiger Berg!

Der Plan: Hoch auf alpinem Gelände bis zum 5ten Grad und das, was einen Berg auszeichnet, über alpines Gelände im 1. bis 2. Grad wieder runter. Ein Abenteuer! Leider hatte es über Nacht geregnet. Auch die Wetterlage war unklar.

Es galt abzuwagen, ob wir später am Vormittag einsteigen, um trockenere Verhältnisse vorzufinden, dafür in Kauf nahmen, die Tour abbrechen zu müssen. Eine weitere Option war, eine überschaubarere Route mit Plaisir-Charakter zu wählen.

Die Sonne kam durch und wir stiegen am späten Vormittag in den Südgrat ein. Lena, eine unserer Seilraketen, ließen wir in der ersten Seillänge vorsteigen. 5ter Grad mit 4 Ringen und einer athletischen, abdrängenden Schlüsselstelle. Respekt!!! Hier muss ich klar sagen, ich hätte diese Kombination aus mentaler Stärke und dem klettertechnischen Können im ersten Jahr meiner Kletterkarriere nicht gehabt!

Klettern ist eine Disziplin des Bergsteigens, jetzt war Gehen im verblockten Gelände gefragt. Mental mindestens genauso anspruchsvoll wie das Klettern. Marcus wagte einen Blick über den Grat, dahinter geht es 600 m in die Tiefe.



Vor der nächsten Kletterseillänge ging es nochmals durch sehr anspruchsvolles, ausgesetztes Gelände im 2ten Grad. Dies sicherten wir mit einem Geländerseil ab.

Leider zogen immer mehr Regenwolken auf und die Anspannung wuchs.

Die nächsten beiden Seillängen stiegen wir in einer langen Seillänge durch. Am letzten Standplatz angekommen, schickten wir Lena zügig in die im Topo als „brösiger Quergang“ beschriebene Seillänge. Echt übel und selbst die Frau mit dem besten Kopf, Lena, fühlte sich sichtlich unwohl!

Dazu kam, dass die Regenwolken immer dichter wurden. Mein Blick zum darunter liegenden Normalweg ließ den Rückchluss zu, dass dieser nur über eine Seilverlängerung zu erreichen ist.

Die Lage war klar. In der brösigen Seillänge hätten viele Teilnehmer Probleme gehabt, dazu die schlechte Wetterlage und die Tatsache, dass ein Rückzug aus den folgenden Seillängen sehr aufwändig gewesen wäre.

Somit: Rückzug, jetzt, über die Route!



Die ersten Teilnehmer wurden abgelassen und wir waren sehr zügig wieder am Einstieg der zwei Seillängen. Jetzt musste über das verblockte Gelände abgestiegen werden, was erfahrungsgemäß schwieriger ist als Aufsteigen. Daher entschlossen sich die ersten Teilnehmer im Abstieg für die folgenden Teilnehmer ein Geländerseil einzubauen, ohne dass ich dies vorgeschlagen hätte. Es ist als Kursleiter einfach schön mit richtigen Bergsteigern unterwegs zu sein. Danke an diese großartige Gruppe! Anschließend war das Geländerseil eher ungeeignet für den Abstieg. Wir bauten zusammen ein Fixseil ein, gefolgt von einer Unterweisung zum Degengriff und das Absteigen am Seil. Die Gruppe setzte dies zügig um. Einfach super und das im Rückzug! Andrea modifizierte den Degengriff und hängte diesen kürzer an den Körper, was zur Folge hatte, dass der Prusik immer auf Zug war, sie diesen auf Hüfthöhe bedienen konnte und sie sich noch sicherer fühlte. Besser geht es nicht! Kapiert, reflektiert und modifiziert!

Jetzt noch einmal eine Ablassschaukel einrichten und wir waren auf dem Wanderweg. Das Wetter zeigte sich inzwischen, wieder einmal, von seiner schlechten Seite. Die Sonnen spitze war in Wolken gehüllt und wir waren froh, dass nur noch Marcus abgelassen werden musste. Dieser hatte zwei Seile im Gepäck und ich bot ihm an, dass ich das zweite Seil mitnehmen würde. Am Wandfuß galt es noch einen Seilhänger zu lösen und wir waren alle unten.

Sehr gut! Auf dem Wanderweg zählte Anja die Seile durch und schnell war klar, dass ich das zweite Seil am Standplatz vergessen hatte.

Weniger gut!

Ich beschloss das Seil am nächsten Tag zu holen und wir kamen, fast pünktlich, zum Abendessen auf der Coburger Hütte an.



Die Stimmung war gut und wir begannen unsere Späße zu machen, auch mit der Tischdeko. An diesem Abend kam ich mit Michael von der Sektion Coburg ins Gespräch. Da Michael am kommenden Tag die benachbarte Tour zum Südgrat im Auge hatte, motivierte ich ihn, durch leichte Bestechung in flüssiger Form, die erste Seillänge des Südgrates auch noch in Angriff zu nehmen und uns unser Seil mitzubringen.

Michael willigte ein und ich konnte am nächsten Tag etwas mit meiner Gruppe unternehmen.



Am letzten Tag war unser Abenteuerkonto voll und wir entschieden uns im Klettergarten unseren Kurs entspannt zum Abschluss zu bringen.



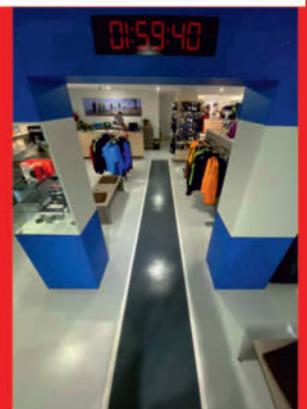
Ich danke den Teilnehmern für die wertvolle Zeit und bin stolz darauf, mit euch unterwegs gewesen zu sein.

Text / Fotos: Marco Elsner

LEX LAUFEXPERTEN **DER LAUFLADEN**



LAUFEN | WALKING | WANDERN



Öffnungszeiten: Mo-Fr: 10 - 18 Uhr | Sa: 10 - 16 Uhr
info@derlaufladen.de | Eisenbahnstr. 1a, 67655 KL

Alpinkletterkurs ...

am Grimselpass

Am Dienstagmorgen um halb fünf trafen wir uns an der Kletterhalle für den von Werner angeleiteten Kurs zum Alpinklettern mit Schwerpunkt auf Fußarbeit. Nachdem Harald, der als fünftes Mitglied aufgrund einer Verletzung leider kurzfristig abspringen musste, verabschiedet und alles Gepäck verstaut war, ging es los in Richtung Grimselpass.

Da es am Vormittag noch regnete fuhren wir zunächst nach Innertkirchen und schlügen dort auf dem Campingplatz unser Lager für die folgenden drei Nächte auf. Nach einer Technikwiederholung für das Klettern von Mehrseillängen fuhren wir zum Räterichsbodensee. Während des Zustiegs zur Tour des Tages übten wir zunächst in leichtem Gelände das Laufen auf der Platte – vorwärts, rückwärts, seitwärts, stopp – das uns die nächsten Tage begleiten würde. Angewendet wurde das Ganze am ersten Tag in den vier Seillängen von „Donald Duck“. Oben angekommen ging es dann auch direkt auf gleichen Wege wieder ans Abseilen. Später am Campingplatz mussten wir zunächst die vorhandenen 1-Franken-Münzen zusammensuchen, um warmes Wasser zum Duschen zu haben. Nachdem alle wieder frisch waren, begaben wir uns ins Restaurant Urweider, in dem wir für die Zeit unseres Aufenthalts einen Tisch reserviert hatten. Im Anschluss an ein leckeres Abendessen ließen wir den Abend auf dem Campingplatz ausklingen.



„Alpiner Abstieg“. Hier konnten einige Abschnitte zur Erholung aufrecht gehend bestritten werden. (Foto von Carolin)

An Tag 2 erwartete uns am Räterichsbodensee dichter Nebel. Wir machten uns trotzdem auf den Weg zu der für heute geplanten Route „Grims“. Nachdem uns jedoch der Weg durch Eis versperrt war, richteten wir uns darauf ein, wieder umzukehren und eine neue Tour auszusuchen. Dank Benni, der eine auffällige Felsstruktur aus dem Kletterführer wiedererkannte, stellten wir dann jedoch fest, dass wir bereits an unserer Route vorbeigelaufen waren und diese somit doch für uns erreichbar war. Nach dem Einstieg in die erste Seillänge

wurde aber schnell klar, dass durch den Nebel die Platte so rutschig war, dass wir uns hier für den Rückzug entschieden.



Gipfelfoto an Tag 2 (Foto von Florian)

Nach diesem Hin und Her ging es dann in den weiter unten gelegenen „Alpinen Abstieg“, den wir mit einem kurzen Abstecher in die benachbarte „Foxie“ erfolgreich meisterten. Da der Rückweg nach unten dieses Mal über einen separaten Abstiegsweg zu Fuß erfolgte, hatten wir unsere Schuhe und Rucksäcke im Gegensatz zu den anderen Tagen beim Klettern mitgenommen und konnten nichts am Fuß der Strecke bis zur Rückkehr deponieren.

Am nächsten Tag war bei strahlendem Sonnenschein das „Greenhorn“ unser Ziel. Während Florian und Werner als erste Seilschaft durchstarteten hatte ich in der zweiten Seilschaft zunächst Startschwierigkeiten mich auf der Platte vorwärts zu trauen. Mir steckten die letzten beiden Klettertage in den Beinen, sodass ich den Füßen nicht mehr vertraute. Doch mit Tipps und der ein oder anderen von Werner für mich hängengelassenen Exe erreichte schließlich auch unsere zweite Seilschaft das Ziel. Später freuten wir uns - nach einer Pause mit Erfrischungsgetränk auf dem Campingplatz - bereits auf das Käsefondue, das wir am vorherigen Tag für unseren letzten Abend in Innertkirchen vorbestellt hatten.

Zum Abschluss fuhren wir am Freitag an den Sustenpass. Hier herrschte bereits Betrieb und unsere Wahl fiel schließlich auf die freie Tour „Hörnligödel“. Als Abwechslung zu den vorherigen Tagen war es hier weniger platten-lastig und es gab wieder mehr Griffe. Nach drei Seillängen beendeten wir unser Klettern, um anschließend zurück am Campingplatz unser Zelt abzubauen. Vier schöne und lehrreiche Tage in der Schweiz gingen zu Ende und wir fuhren mit vielen neuen Eindrücken zurück nach Kaiserslautern.

Hintergrundfoto: Zustieg mit Blick auf „Greenhorn“ (von Benni)



Forsche mit uns für eine gute Zukunft!

Du möchtest Theorie und Praxis in der angewandten Forschung verbinden?
Praktikum, Studi-Job, Abschlussarbeit, Promotion oder Direkteinstieg –
starte Deine Karriere bei uns!



Werde Wissenschaftler:in
bei Fraunhofer ITWM!
www.itwm.fraunhofer.de

Veränderung startet mit uns.

Dolomiten ...

vom 15. bis 18. Juni 2024

In der Zeit vom 15. bis 18. Juni 2024 fanden wir acht tapfere Recken (Tim, Benni, Andreas, Maik, Timm, Lars, Nils und Eric) uns unter den wachsamen Augen dreier weiser (aber nicht unbedingt alter) Lehrmeister Jochen, Werner und Zinching zusammen, um gemeinsam das Erklimmen alpiner Gipfel zu erlernen. Durch Giannas Begleitung hatten wir unsere eigene Fotografin dabei, welche den Kurs aufmerksam begleitete und für die Nachwelt festhielt.



Gianna mit dem Fotoapparat vor dem Langkofel

Am Samstagmorgen um 04:30 Uhr trafen wir uns an der Barbarossahalle und es ging etwas müde aber gut gelaunt mit dem Mietbus los in Richtung Südtirol. Auf der Straße nach Johanniskreuz trafen wir in der Morgendämmerung ein Reh, welches durch die schnelle Reaktion unseres Fahrers Andreas noch von der Straße fliehen konnte. Bis zum Fernpass verlief die Fahrt dann recht ereignislos, bis sich Werner in der Fernpass-Raststätte sein obligatorisches Fleischkäsebrötchen gönnen. Hier warfen spätere Ereignisse bereits ihre Schatten voraus, wir würden auf der Rückreise wieder dort einkehren. In weiser Voraussicht hatte Werner sich dort bereits verpflegt, denn so konnte er den anschließenden Stau auf dem Brennerpass gut überstehen.

Kurz nach Mittag, gegen 14 Uhr, kamen wir in den Dolomiten am Rifugio Carlo Valentini an, wo uns bereits Zinching und Jochen erwarteten. Die beiden hatten schon zuvor die Gegend erkundet und Touren getestet, um die kommenden Tage zu planen. Mit unserer Ankunft an der Berghütte traf dort leider auch etwas Nieselregen ein. Aber davon ließen wir tapfere Recken uns nicht entmutigen und so ging es in Regenjacken eingepackt zum ersten Übungsort, in die Steinerne Stadt. Dort war der Standplatzbau mit Reihenschaltung unser Thema für den Nachmittag. Am Abend auf der Hütte waren wir alle froh dem Regen widerstanden zu haben. Dort genossen wir das ausgesprochen gute Vier-Gänge-Menü mit ausreichend Brotbeilage.



An der Wand in der Steinernen Stadt

Am zweiten Tag ging es mit der Theorie weiter. Wir sind wieder in die steinerne Stadt nicht weit von unserer Unterkunft gelau- fen und haben dort das zuvor Gelernte vertieft und Weiteres gelernt. Nachdem jeder von uns einen eigenen Südtiroler Standplatz mit ausschließlich mobilen Sicherungsmitteln gebaut hatte, ging es in die Mehrseillängensimulation. Dabei sind wir als Zweierseilschaft im Überschlag von Stand- platz zu Standplatz "geklettert" und haben uns am Ende auch über mehrere Standplätze abgesetzt. Währenddessen lag der Fokus darauf, überflüssige Handgriffe zu vermeiden, um das Fehlerpotential zu verringern, und zu- gleich zügig von Standplatz zu Standplatz unterwegs zu sein. Nachdem alle wieder gut unten angekommen waren, wurden alle Standplätze abgebaut und das Material eingesammelt. Aufgrund erneut drohenden Regens ging es alsbald weiter zur ersten richtigen Mehrseillängenkletterei in einer nahegelege- nen Wand.

Unter den wachsamen Augen von Jochen, Werner und Zinchung fanden wir uns in Dreier-Seilschaften zusammen und erklimmen gemeinsam den Felsen.

Wider Erwarten hielt das Wetter, sodass wir Zeit für etwas Entspannung und ein erstes Gruppenbild hatten. Anschließend wurden alle Seile wieder aufgenommen, das Material gepackt und der Weg zur Unterkunft angetreten. Hierbei war es extrem hilfreich, dass wir die letzten beiden Tage viel am Boden mit Üben verbracht hatten.

Nach dem Abendessen haben wir uns noch einmal zusammengesetzt, um den kommenden Tag zu planen, an dem es auf den ersten Sellaturm gehen sollte. Wir sprachen uns ab, welche Personen zusammen eine Seilschaft bilden sollten und besprachen in den Seilschaften anschließend die Materialaufteilung. Dabei lag das Augenmerk darauf, überflüssiges Material zu vermeiden und die Last für die gesamte Seilschaft zu verringern.

Dabei haben sich ein paar von uns noch viele Gedanken gemacht, wie wir das schaffen werden, und ob wir wirklich an alles gedacht haben. Anschließend wurden die Rucksäcke gepackt und es ging schnell ins Bett.

Am nächsten Morgen klingelte der Wecker für einige viel zu früh. Nach einem Frühstück und kräftigem Kaffee sammelten wir uns mit den gepackten Rucksäcken kurz vor 8 Uhr auf dem Parkplatz nahe der Unterkunft.

Dabei wurden die wichtigsten Gegenstände noch einmal durchgegangen, damit nichts vergessen wurde. Anschließend begann die Wanderung zum ersten Sellaturm. Auf dem Weg stellte einer der Teilnehmer fest, dass ihm nicht ganz wohl war. Daraufhin wurden zwei Seilschaften neu organisiert, sodass er nicht mehr vorsteigen musste.

Am Wandfuß angekommen fanden wir eine andere Seilschaft vor, die nicht zum Kurs gehörte. Auf Nachfrage teilte diese uns mit, dass sie in der "Freccia bis"-Route seien.

Dies stellte sich im Nachhinein jedoch als Fehlinformation heraus. Kurz darauf hatte sich die Verwirrung gelegt und wir waren alle wieder in den richtigen Routen "Freccia" und "Freccia bis" unterwegs.

Nach schöner Kletterei in den ersten drei Seillängen trafen sich alle Seilschaften in der Mitte der Routen an einem gemeinsamen Stand. Dort haben die meisten Seilschaften einen Vorsteigerwechsel vorgenommen. Anschließend wurden die restlichen drei Seillängen geklettert, bis alle auf dem Plateau unterhalb des Gipfels ankamen. Danach stiegen wir gemeinsam bis auf den Gipfel. Nach dem gemeinsamen Gipfelfoto wollten wir uns in das Gipfelbuch eintragen. Leider stellten wir fest, dass der Stift keine Mine mehr hatte und keiner von uns einen neuen Stift zur Hand hatte. Das trübte jedoch nicht die sehr gute Stimmung im Kurs und so stärkten wir uns auf dem Plateau unterhalb des Gipfels.



Abstieg vom ersten Sellaturm

Für den ausgesetzten Abstieg wurde überlegt, ob wir an manchen Stellen ein Seilgeländer installieren sollten. Dies wurde jedoch von allen Teilnehmern verneint. So wanderten wir sicheren Schrittes an atemberaubenden Abhängen entlang, kletterten und seilten uns ab. Unten angekommen rettete Werner einem Bergführer und seiner geführten Tour noch den Tag, indem er laut intervenierte, als eine Teilnehmerin der Tour beim Abgelassen werden noch nicht ganz unten angekommen war, während die Ablassende dies dachte und dennoch bereits die Sicherung lösen wollte. Anschließend ging die Wanderung zurück zur Hütte. Dort angekommen brachten wir unsere Rucksäcke auf die Zimmer und setzten uns anschließend draußen noch auf ein Bier zusammen, um die Tour Revue passieren zu lassen. Beim Abendessen wurde dann auch das Strafbier des Tages für einen offenen Schraubkarabiner beglichen.

Unser Aufbruch am Dienstagmorgen zum letzten Vormittag unseres Kurses wurde zunächst durch IT-Probleme der Herbergskasse verzögert. Als diese wieder ging, fielen einem der Kursteilnehmer die schönen Schlüsselanhänger neben der Kasse auf. Die Hüttenwirtin war eine gute Seele und begab sich auf die Suche nach einem solchen. Doch sie kehrte nach einer Weile erfolglos zurück.



Gipfelfoto auf dem ersten Sellaturm

So konnten nun auch die weiteren Kursteilnehmer ihre Schulden in der Hütte begleichen und wir konnten zum letzten Teil unseres Kurses aufbrechen.

Es ging wieder in die Steinerne Stadt. Dort stellte uns Jochen unterschiedliche Sicherungsgeräte vor, von der in die Jahre gekommenen Antz-Bremse bis hin zum aktuellen Grigri. Anschließend gingen wir nochmals auf unterschiedliche Sonder-schlingen wie das Adjust oder die fertige Standplatzschlinge ein und erörterten gemeinsam deren Vor- und Nachteile in Mehrseillängentouren.

Als musikalisches Highlight zeigte uns Werner danach, wie Schlaghaken in Felsspalten gehauen werden und welch charakteristisches Klangspiel dabei zu erwarten ist. Einer der von ihm eingeschlagenen Haken saß so gut, dass es gemeinsame Anstrengung von Vater und Sohn benötigte um den widerspenstigen Schlaghaken wieder aus dem Felsen zu lösen. Nach diesem schönen und sonnigen Vormittag begaben wir uns alle gemeinsam auf den Rückweg zur Hütte.

Von dort aus verabschiedeten wir uns gegen 13 Uhr von den Dolomiten, der Hütte und den anderen Kursteilnehmern. Glücklich und etwas erschöpft machten wir uns auf den Heimweg gen Kaiserslautern, wo wir gegen 22 Uhr ankamen.

Natürlich nicht ohne vorher Zwischenstopp bei der Fernpass-Raststätte einzulegen und ein paar Portionen Pommes, Curry-Würste und Fleischkäsebrötchen verdrückt zu haben.

Zusammenfassend haben wir in den vier Tagen viel Neues gelernt und einiges bereits zuvor Erlerntes aufgefrischt.

Wir haben gemeinsam unsere erste alpine Mehrseillängen-Route erklettert und gemeinsam ein paar schöne Tage in den Südtiroler Dolomiten verbracht. Dafür möchten wir uns im Namen aller Teilnehmer bei unseren Trainern Jochen, Werner und Zinching bedanken.

Es war ein sehr schöner und angenehmer Kurs.

Text / Fotos: Eric und Nils

TROMSDORF
Kreative Lebensräume.

Mainzer Str. 116 | 67657 Kaiserslautern
Tel.: 0631-34136-0 | www.tromsdorf.com

KREA|LINE
Werkstoffe für kreative Lebensräume.

KREA|STONE

KREA|ART
Kunst für kreative Lebensräume.

KREA|WALL



Sportlich mit dabei.

**Wir unterstützen
die Region mit
unserer Sport-
förderung.**



Sparkasse
Kaiserslautern

Von der Pfalz zu den Alpen ...

mein erstes Ultra-Trail-Abenteuer

Als Mitte November 2023 die Nachricht auf meinem Telefon erschien: „Wir haben uns für den Zugspitze Ultratrail im Juni angemeldet. Kommst du mit?“, kam ich kurz ins Grübeln – was hatte ich mir da bloß eingebrockt? Im Sommer hatte ich noch groß verkündet, dass ich auf jeden Fall mitkommen werde, und jetzt gab es kein Zurück mehr. Aber warum auch nicht? Als Mitarbeiterin in einem Bergsportverein sollte man schließlich offen für neue Hobbys in den Bergen sein.

Gesagt, getan – ich meldete mich an. Nur für welche Strecke? Zuerst dachte ich noch an den Garmisch-Partenkirchen-Trail mit 29 km, doch bald stand für mich fest: Wenn ich das schon mache, dann muss es ein Ultra sein! Also entschied ich mich für den Mittenwald-Trail mit 44 Kilometern und knapp 2.000 Höhenmetern.



Die Anmeldung war schnell erledigt, jetzt begann die Trainingsphase. Bis dahin war ich noch nie mehr als 30 km gelau-fen, und das lag schon über zwei Jahre zurück. Meine läuferi-sche Motivation hielt sich zu dem Zeitpunkt eher in Grenzen. Doch von nun an sammelte ich Kilometer, Höhenmeter und Stunden. Jeder Hügel in meiner Nähe wurde mehrfach rauf-und runtergelaufen, und schnell hatte sich auch beim DAV Kai-serslautern herumgesprochen, was ich im Sommer 2024 vor-hatte. Zahlreiche DAVler gaben mir Tipps für besonders steile Anstiege in der Umgebung. Spaß hat das nicht immer ge-macht, besonders wenn man zehnmal in Folge den kleinen Humberg hochläuft. Aber wie sagt man so schön: Von nichts kommt nichts!

Zur Vorbereitung lief ich im April meinen ersten Marathon. Na-türlich nicht die einfache Variante, sondern eine mit einigen Hö-henmetern – den Marathon Deutsche Weinstraße.

Meine beiden Begleiter für den ZUT2024 überraschten mich, indem sie zum Anfeuern kamen. Bei Kilometer 23 bestellte sich ein Läufer neben mir ganz entspannt an der Versorgungs-station „einen Schluck Rosé“. Für mich völlig unverständlich, da ich zu dem Zeitpunkt bereits nahe am Sauerstoffzelt ange-kommen war. Aber mein erstes Etappenziel Richtung ZUT2024 war geschafft!

Im Mai folgte die Generalprobe beim Donnersbergtrail mit 23 km und 1.000 Höhenmetern. In den vergangenen fünf Mona-ten hatte ich jeweils etwa 130 km und 3.000 Höhenmeter ge-sammelt – das sollte als Vorbereitung reichen.

Am Freitag, den 13. Juni, machten wir uns zu dritt auf den Weg nach Garmisch-Partenkirchen. Die Stimmung vor Ort war un-beschreiblich. Überall gut gelaunte Läuferinnen und Läufer, eine tolle Expo mit allem, was das (Trail-)Läuferinnenherz be-gehrt. Die Startnummern wurden abgeholt, und dann hieß es, die Beine möglichst still zu halten. Nach einem kleinen Nicker-chen am See und einem ordentlichen bayerischen Schweine-braten als Henkersmahlzeit hieß es „Gute Nacht“.

Während meine Begleiter im Bus in Mittenwald schliefen oder bereits auf dem 90 km langen Ehrwaldtrail unterwegs waren, übernachtete ich am Rand von Garmisch-Partenkirchen. Der Weg zum Shuttlebus am Morgen stellte sich als Herausforde-rung heraus – die Taxifahrer winkten mit „Wos so friah? Na, da forn ma no net“ ab. Also suchte ich nach einem Mitfahrer an der Jugendherberge. Ein freundlicher Spanier nahm mich schließlich mit; leider bemerkte er beim Aussteigen, dass er seine Startnummer vergessen hatte – aber später beim Lauf traf ich ihn zum Glück wieder.



In Mittenwald warteten wir noch eine Stunde in der Kälte, bevor es endlich losging. Die Pflichtausrüstung wurde kontrolliert, und schließlich machten sich knapp 900 Läuferinnen und Läufer auf den Weg. Die Atmosphäre war unbeschreiblich. Es überraschte mich als Trail-Neuling, dass bei jedem Anstieg sofort ins Gehen gewechselt wurde. Mein Ziel war es, die ersten 21 km „schnell“ zu absolvieren, bevor der größte Anstieg mit fast 1.000 Höhenmetern anstand. Bis dahin lief alles sehr gut. Ich gab das Gehen bei jedem Anstieg schnell auf und schaffte es bis zum legendären Anstieg auf den Osterfelder. Schon von weitem konnte man die Cheering-Zone hören – laute Musik, Megafone und Vuvuzelas. Die örtliche Trailrunning-Community feuerte alle unermüdlich an und sorgte für eine riesige Motivation. Es machte unglaublich viel Spaß! Dabei merkte ich, dass ich definitiv lieber bergauf als bergab laufe und dass die Hügel in der Pfalz als Vorbereitung völlig ausreichten – man muss sie nur oft genug hoch und runter laufen.

Nach 7 Stunden war es geschafft – oder sollte ich sagen, leider schon vorbei? Mit einem breiten Grinsen, das noch tage lang anhielt, kam ich stolz und glücklich wieder in Garmisch-Partenkirchen an.

Ich kann nur sagen, dieses Event war hervorragend organisiert, die Verpflegungsstationen erstklassig, die Helfer:innen freundlich, und die Stimmung durchweg positiv.

Unsere Ferienwohnung für 2025 ist bereits gebucht, und jetzt warten wir gespannt auf die nächste Anmeldephase Mitte November.

Der ZUT hat uns gepackt!



Bis bald im Wald – auf den Trails in der Pfalz, Elisabeth.

Schneeschuhbergsteigen ...

rund um die Fanes Hütte

Unsere diesjährige Schneeschuhbergsteigertour fand wieder auf der Fanesebene inmitten des Naturparks Fanes - Sennes - Prags statt, auf der wir bereits seit vielen Jahren unterwegs waren. Die Fanes Berghütte mit reichhaltigem kulinarischem Angebot und einer herzlichen Gastfreundschaft liegt auf 2060 m, mitten in traumhaften Bergkulissen der Dolomiten im Reich der Ladinischen Legenden und Sagen. Die vorteilhafte Lage der Hütte, welche in direkter Nachbarschaft zur Lavarella Hütte liegt, die uns letztes Jahr beherbergen durfte, machte sie zu einem idealen Ausgangspunkt für unsere Schneeschuhgipfeltouren.

Sechs Tage Schneeschuhbergsteigen hieß es vom 19. bis 24. März 2024 für insgesamt 12 Teilnehmer/Teilnehmerinnen. Die Hütte, Übernachtung mit Halbpension, An- und Abreise im Minibus und einem PKW, LVS – Ausrüstung, Schneeschuhe, alles war organisiert. Da Sicherheit oberstes Gebot ist, wurde auch der uns langjährig bekannte Bergführer Simon Kehrer aus Südtirol engagiert.

Tag 1: Weit weg vom Pistenrummel warteten auf uns um die Fanes Berghütte abwechslungsreiche Touren auf die umlie-

genden Gipfel. Am 19. März 24 um 05:00 Uhr war Treffpunkt bei Heike in Enkenbach. Dann ging es mit dem Minibus für Heike, Anette, Günther, Silke, Marc und Jürgen in Richtung Südtirol los. Um 05:30 Uhr holten wir unseren Freund Norbert aus Worms, ein beständiger Teilnehmer seit mehr als 12 Jahren, am Mifahrerparkplatz in Grünstadt ab. Peter, Eli, Silvia und Philipp starteten mit dem PKW ebenfalls um 5:00 Uhr in Frankfurt. Die Frankfurter Truppe trafen wir unterwegs auf der A7 bei Vöhrringen gegen 08:30 Uhr. Nach kurzer Pause ging es im Konvoi weiter in Richtung Südtirol. Um 13:00 Uhr sind wir an unserem Ziel, in Pederü (St. Vigil), am gleichnamige Berggasthof am Talschluss des Rautales angekommen.

Hier konnten wir auch Margot, die 12. Teilnehmerin, die bereits vor Ort war, herzlich begrüßen.

Da es eine lange Anreise war, machten wir zunächst eine ausgiebige Pause und genossen im Berggasthof unseren ersten italienischen Cappuccino auf der diesjährigen Schneeschuh-tour. Nach dieser köstlichen Stärkung hinterlegten wir zunächst unser Gepäck in einem kleinen Verschlag, um es später per Schneekatze auf die Fanes Hütte bringen zu lassen.

Um 14:45 Uhr ging es dann auf Schneeschuhen vom Berggasthof Pederü 512 hm bergauf zur Fanes Hütte.

Die 512 Hm auf Schneeschuhen verlangten dem ein oder anderen bereits alles ab, sodass wir wie geplant in 2 Stunden gegen 17:00 Uhr auf der Fanes Hütte ankamen.

Die Hütte war sehr gut besucht, sie ist auch Ziel vieler Tagesgäste, sodass fast alle Tische auf der Terrasse besetzt waren. Unsere Gruppe verteilte sich auf die noch wenigen freien Plätze und genoss ihr erstes Bier oder Kaffee und Kuchen. Nach dem Bezug unserer sehr schön eingerichteten und (für eine Hütte) komfortablen Doppelzimmer empfingen wir die Hüttenordnung, die das Abendessen für 18:30 Uhr vorsah. Trotz der frühen und langen Anfahrt und dem 512 hm Aufstieg hielten alle Teilnehmer an diesem Abend bis zur Hüttenruhe um 22:00 Uhr durch.

Tag 2: Am Morgen des 20. März erwarteten wir unseren Bergführer Simon, der uns bereits seit vielen Jahren sicher auf die Gipfel führte. Während unseres ausgedehnten Frühstücks bei bereits strahlendem Sonnenschein stieß er um 08:30 Uhr zu uns und gönnte sich auch noch eine Tasse Cappuccino. Am ersten Bergtourentag stand die obligatorische LVS-Übung auf dem Programm. Dazu hatte Jürgen bereits um 08:00 Uhr seinen Rucksack mit einem LVS-Gerät darin etwas von der Hütte entfernt im Schnee vergraben. Die Aufgabe der Gruppe bestand darin, im Zuge der LVS-Übung einen „Verschütteten“ (den Rucksack mit LVS-Gerät, das auf „senden“ eingestellt ist) zu orten. Um 09:00 Uhr begann die LVS-Übung und zunächst erklärte Simon wie ein LVS-Gerät funktioniert, wie es zu bedienen ist und worauf man achten muss, wenn man zu einer Lawine kommt unter der Verschüttete zu vermuten sind. Insbesondere hob er die Zeit hervor die man hat, um Verschüttete zu finden, da die Überlebenschance Verschütteter bereits nach 15 Minuten drastisch sinkt. Ebenfalls erklärte Simon die Handhabung der Sonde. Bereits beim Auspacken der Sonde stellten die Teilnehmer fest, dass es gar nicht so einfach ist sie zu einem Stück zusammenzufügen.

Simon hatte noch zwei zusätzliche LVS-Geräte vergraben, so dass 3 Gruppen mit ihren eigenen LVS-Geräten die „Verschütteten“ orten mussten. Nach reger Beteiligung und erfolgreicher Ortung war Simon mit dem Ergebnis sehr zufrieden und lobte die Teilnehmer. Nach der LVS-Übung starteten wir um 11:00 Uhr unsere erste Bergtour, die uns Richtung Südost zunächst zum Limojoch (2172 m) führte. Am Limojoch vorbei ging es durch die Südwestflanke der Pareispitze hinauf und weiter Richtung Osten bis unter den Gipfel.

Über steilen Südhang ging es letztendlich zum Vorgipfel der Pareispitze (2565 m). Wie üblich sollte die erste Bergtour zur Eingewöhnung dienen, wobei die Tour schon recht anspruchsvoll war, so der allgemeine Tenor. Das galt jedoch nicht für Margot, die als einzige entlang des Wächtergrates den Gipfel der Pareispitze, (2794 m) bestieg. Nach längerer Pause bei schönstem Sonnenschein machten wir uns auf den Abstieg, unterwegs merkte man schon, dass der Schnee durch die Sonnenstrahlen und die Wärme etwas sulzig wurde, was den Abstieg etwas erschwerte. Daher kam uns eine alte Jagdhütte gelegen, wo wir nochmals eine kleine Pause einlegten und den wunderschönen warmen Sonnentag genossen. Schließlich erreichten wir um 15:30 Uhr wieder die Fanes Hütte an und konnten auf der Terrasse, teilweise etwas erschöpft, bei leckerem Kaffee und Kuchen die heutige Tour nochmals Revue passieren lassen. Am Abend genossen wir das ein und andere alkoholische Getränk und das köstliche 3-Gang-Menü, was sich in den nächsten Tagen wiederholen sollte.

Tag 3: 21. März: Nach einer geruhsamen Nacht stand am zweiten Gipfeltag der Monte Castello mit 2817 m auf dem Programm. Insgesamt galt es heute 757 Hm zu überwinden. Das Wetter am Morgen war etwas verhaltener als gestern, aber immer noch gut, die Sonne verbarg sich zunächst hinter den Wolken, was sich aber im Laufe des Tages noch ändern sollte. Unsere Motivation war aber ungebrochen, zumindest zu Beginn unserer heutigen Gipfeltour. Denn es sollte eine anspruchsvolle Tour werden. Wie am Vorabend abgesprochen waren alle pünktlich um 08:00 Uhr zum Abmarsch bereit. Zu Beginn jeder Tagestour machte unser Bergführer Simon den obligatorischen LVS-Test, um zu gewährleisten, dass auch jeder sein Gerät eingeschaltet hatte, und schon ging es bergauf.

Zwischendurch machten wir hin und wieder eine kleine Trinkpause und gegen Ende des Aufstieges setzte sich sogar die Sonne durch. Um 11:30 Uhr standen wir auf dem Gipfel des Monte Castello. Dort verweilten wir wegen der grandiosen Aussicht gut eine halbe Stunde, bis ein relativ eisiger Wind aufzog. Es folgte ein Wetterumschwung, und im Laufe des Abstieges begann ein Schneegriesel, sodass wir kaum die Spuren des Aufstieges sehen konnten.



Zum Ende des Abstieges rissen die Wolken wieder auf und die Sonne erstrahlte. Letzten Endes konnten wir um 15:00 Uhr den schönen Tag bei herrlichem Sonnenschein auf der Terrasse der Fanes Hütte bei einem leckeren Apfelstrudel mit Sahne oder einer Buchweizentorte ausklingen lassen.

Tag 4: Bereits früh am Morgen des 22. März lachte die Sonne den Bergkamm schon an. Auf der Terrasse war jedoch noch alles vereist. Es war wohl eine sehr kalte Nacht. Aber der Blick an den mit Sonne beschienen Bergkamm ließ gutes Wetter erwarten. Vom Hüttenwirt bekamen wir die Nachricht, dass sich in der Nacht auf Samstag (unser Abreisetag) eine Kaltfront angekündigt hätte. An diesem Tag stand die Königsetappe auf dem Programm, die Lavarella Spitze mit 3055 m. Die Lavarella Spitze ist der zweithöchste Gipfel der Fanesgruppe. Ein langer Aufstieg durch die wunderbare Landschaft der Groß-Fanes-Alm, vorbei an bizarren Felstürmen und steil abfallenden Wänden lag vor uns. Den ganzen Morgen über schien die Sonne und wir befürchteten schon das schlimmste für den Abstieg, wenn der Schnee aufgeweicht werden würde. Gegen 12:00 Uhr erreichten wir den Sattel (2885 m) unterhalb der Lavarella Spitze, die sich rechts erhob.

Zur Lavarella Spitze ginge es über einen sehr steilen Hang und eine steile Rinne, die vereist war. Aus Sicherheitsgründen entschlossen wir uns auf den Aufstieg zur Lavarella Spitze zu verzichten und stattdessen gingen wir auf einen Nebengipfel den wir um 12:30 Uhr erreichten, ausgenommen Margot, die es sich nicht nehmen ließ die Lavarella Spitze zu besteigen. Margot hatte Steigeisen dabei und in Rücksprache mit Simon, der ihr das OK gab, machte sie sich auf den Weg zum Gipfel. Auf dem Nebengipfel erwartete uns eine grandiose Aussicht. Nach einer kurzen Pause machten wir uns auf den Abstieg, der sich trotz herrlichem Sonnenschein über den Tag nicht so schwierig gestaltete wie befürchtet. Gegen 15:30 Uhr sind wir wieder wohlbehalten mit Margot zusammen auf der Fanes Hütte angekommen. Erneut bei schönstem Wetter erholten wir uns auf der Terrasse von dem langen aber lohnenden Aufstieg der heutigen Tour mit einem guten Bier, Apfelstrudel und Cappuccino.

Tag 5: 23. März: Das Wetter war um 06:30 Uhr wieder perfekt: Sonnenschein und blauer Himmel. Unser heutiges Ziel war die Neunerspitze mit 2968 m. Für uns war jedoch der Vorgipfel (2874 m), auch Wintergipfel genannt, das eigentliche Tourenziel. Der Übergang zum Hauptgipfel erfolgte über einen sehr schmalen und ausgesetzten Gipfelgrat (Klettersteig-Drahtseile sind meist eingeschneit) und war nicht begehbar für uns.

Um 08:00 Uhr starteten wir über die weite Almfläche zur Lavarella Hütte und rechts der Hütte über einen breiten Südhang immer nur aufwärts ohne flache Passagen bis zum Vorgipfel, den wir um 10:30 Uhr erreichten.



Auch auf diesem Gipfel hatten wir erneut eine spektakuläre Aussicht. Die Wettervorhersage sagte um die Mittagszeit einen Wetterumschwung voraus mit schnell eintretendem Temperatursturz und Schneeschauer. Nach einer kurzen Verweildauer auf dem Vorgipfel der Neunerspitze machten wir uns auf den Abstieg, damit wir nicht Gefahr liefen, in die Schlechtwetterfront zu geraten. Bereits kurz danach zogen heftige Wolken auf und wir beeilten uns und konnten schon um 12:30 Uhr wieder auf der Fanes Hütte sein; diesmal aber nicht auf der Terrasse, sondern im wohlig warmen Gastraum verbrachten wir den Nachmittag. Um 16:00 Uhr begann es tatsächlich zu schneien und ein heftiger Sturm zog auf. Alle waren froh, es noch vor dem Sturm geschafft zu haben und im Trockenen zu sein. Noch vor dem Abendessen verabschiedeten wir unseren Bergführer Simon, der sich auf den Abstieg und den Heimweg machte. An unserem letzten Abend genossen wir noch einmal das leckere 3-Gang-Menu und feierten noch zünftig in gemütlicher und geselliger Runde.

Tag 6: 24. März: Leider der Abreisetag. Das Wetter passte auch wieder, es schien zum Abschied zwar nicht die Sonne aber es war trocken. Der Hüttenwirt brachte unser Gepäck mit der Schneekatze hinunter ins Tal. Routiniert wurden ein letztes Mal die LVS-Geräte getestet und der Rückweg zum Berggasthof Pederü (St. Vigil) angetreten. Zuvor stimmten alle zu, es war eine tolle Tour, alles stimmte, die Hütte war perfekt, das Wetter passte, die Winterlandschaft beeindruckte sehr, tolle Gipfelerlebnisse und vor allem die Teilnehmer/Teilnehmerinnen zeichneten sich wieder einmal als super harmonische Gemeinschaft aus. Irgendwie ging diese Woche wieder viel zu schnell vorüber – schade!

Text / Fotos: Jürgen Pfletschinger



Durchs Karwendel ...

Zwischen schroffen Felswänden und einsamen Wiesen

Pünktlich um 6:20 Uhr am Mittwochmorgen steigen 4 fidele Wanderer in Kaiserslautern in den Zug Richtung Graz und werden dort von 3 weiteren fröhlich in Empfang genommen.

In Neustadt steigt die Nächste zu und den Letzten der Gruppe sollten wir erst auf der Hütte treffen. Den Umstieg in München hätte uns beinahe die „Pünktlichkeit“ der Bahn vermasselt, doch Wanderer sind bekanntlich gut zu Fuß und so besteigen wir gerade noch rechtzeitig den Anschlusszug nach Garmisch. Wie auf jeder ordentlichen Tour, so ist auch diesmal etwas Wesentliches zuhause geblieben: Max hat keinen Hütten schlafsack. Doch heutzutage kann man ja alles leihen. Ein Anruf genügt, der Hüttenwart hat noch einen, so er ihn findet bis heute Abend.

In Tirol angekommen, fängt der Himmel an zu weinen und wir steigen kurzentschlossen schon in Seefeld aus, um dort mit der Seilbahn den Aufstieg zu verkürzen. Max ergreift die Gelegenheit und sucht ein Sportgeschäft, während wir anderen bedröppelt am Bahnsteig stehen, etwas unglücklich mit der Entscheidung. Und natürlich kommt's wie erwartet, die Sonne lacht wieder über uns. Was tun – den nächsten Zug nehmen oder mit der Bahn nach oben? Wir überlassen die Entscheidung Max und Giesela. Kommen sie rechtzeitig, nehmen wir den nächsten Zug nach Reith. Ansonsten bleibt nur die Seilbahn.

Das Schicksal meinte es gut mit uns. Die beiden kommen rechtzeitig und haben noch einen Hütten schlafsack im Gepäck.



Im Ort noch sehr steil, geht der Weg bald in einen wunderschönen Waldpfad über, der uns in Serpentinen zügig in die Höhe führt.



Nach 3,5 Stunden und ein paar unerheblichen Regentropfen erreichen wir unser erstes Etappenziel - die Nördlinger Hütte (2239 m) - und werden dort schon von Holger erwartet.

Unsere Gruppe ist komplett. In geselliger Runde lassen wir bei nepalesischer Kost den Abend ausklingen.



Es regnet die ganze Nacht und wir beginnen den zweiten Wandertag im Nebel.

Es klart jedoch schnell auf, wir wandern auf einem schönen Steig und ein freundlicher Wegmacher fegt uns sogar die letzten Meter bis zur Eppzirler Scharte. Oben angekommen machen wir gemütlich Pause mit „Schwarzwälder Kirsch“ aus Gieselas Rucksack.

Das Kuchenbüfett wird auch die nächsten Tage überreich gedeckt sein ... wie wandlungsfähig sind doch Hanuta Minis. Heute ist die kürzeste Etappe unserer Tour und wir erreichen schon um halb zwei das Solsteinhaus (1806 m).



Bei Sonnenschein gibt es den wohlverdienten Radler und wir überlegen welchen Abstecher wir noch machen möchten. Das Wetter nimmt uns die Entscheidung ab, es zieht wieder zu und niemand hat Lust heute nochmals nass zu werden. Beim leckeren Abendessen mit Salatbüffet „all you can eat“ sitzt uns eine Schulklasse gegenüber und wir fürchten um unsere Nachtruhe. Aber eins muss man den Ösis lassen: hier herrscht noch Zucht und Ordnung, alles bleibt ruhig. Frisch gestärkt vom Frühstücksbüffet, bei dem es sogar Brottüten für die Pausenjause gibt, machen wir uns auf zu unserer 3. Etappe.

Dem Ratschlag des Hüttenwirts folgend, nehmen wir nicht die ursprünglich geplante Route über den Frau-Hitt-Sattel und den Goetheweg. Jedoch ist das kein Problem für unsere Wanderleiterin Maria. Sie plant kurzerhand eine wunderschöne Alternativroute mit Einkehr in der Möslalm.

Max' Bärenglöckchen bimmelt die ganze Zeit mit den Kühen um die Wette.

Ja, ihr habt richtig gelesen: Max hat extra ein Bärenglöckchen aus Kanada importiert, um die mittlerweile auch in den Alpen heimischen Braunbären von Gieselas Kuchen fernzuhalten. Und wir alle können bezeugen, es hat funktioniert. Wir sind auf der ganzen Strecke keinem einzigen Bären begegnet.

An der Alm gibt es den ersten Topfenstrudel und getoppt wird das Ganze später am Wasserfall von Käsesahne aus Gieselas Rucksack.

Die Gruppe ist gut gelaunt, die Sonne scheint und alle werden immer übermütiger. So kommt es wie es kommen muss.

Beim obligatorischen Gruppenfoto auf einer Holzbrücke sprengt unser Elan die Brücke und das Ganze hätte beinahe ein nasses Ende genommen. Doch alle erreichen trocken das rettende Ufer, bis auf Giesela, die gleich durchs Wasser geht.



Verantwortungsbewusst wie wir sind, wird die Gefahrenstelle gekennzeichnet.



Gegen 16 Uhr erreichen wir bei Sonnenschein die Pfeishütte (1922 m). Die Hüttenwirtin hier ist etwas speziell. Dass diese Tour kein Spaziergang ist, wird spätestens jetzt klar. Die ersten Bergschuhe sind hin, die Sohle droht abzufallen. Doch auch das kann echte Pfälzer Wanderer nicht erschüttern. Mit wiederverschließbaren Kabelbindern, Weidezaunresten und Ersatzschnürsenkeln werden die Sohlen fixiert. Wir erschaffen einen neuen Renner unter den Wanderschuhen: Das Modell mit den Kabelbindern. Hält garantiert und sieht super aus.



Nach einem sehr guten Frühstück starten wir zur nächsten Etappe mit dem Ziel Hallerangerhaus (1768 m). Leider können wir auch diese Etappe nicht wie geplant angehen. Der Weg über das Stempeljoch ist laut Hüttenwirtin nicht begehbar. Unsere findige Wanderleiterin hat kurzerhand umgeplant und führt uns bei strahlendem Sonnenschein über eine herrliche Umgehung. Hoch über Innsbruck müssen wir mit Händen und Füßen über einen steilen, seilversicherten Steig, was für die tolle Truppe kein Problem darstellt.



Weiter geht's über den Howerchersteig durch einen schönen Wald zum Torsattel, von dort wieder steil abwärts zu den Herrenhäusern. Mittlerweile hat die Sonne ihre ganze Kraft entfaltet, die Trinkflaschen sind schon ziemlich geleert und so kommt uns ein am Wegesrand gelegener Brunnen sehr recht, um unsere Köpfe zu kühlen und die Flaschen nochmal zu füllen. Was ein Glück, denn nun folgt ein langer, sonniger und steiler Anstieg bis zum Issjöchl. Oben angelangt werden wir mit einem herrlichen Rundumblick belohnt und als besonderes Highlight wartet kurz vor dem Hallerangerhaus ein idyllisch gelegener privater Badesee auf uns. Wir legen eine ausgiebige Rast ein, kühlen unsere heiß gelaufenen Füße im erfischenden Nass und werden von Gisela mit Buttermilchkuchen verwöhnt, Torte ist leider aus.



Die letzten Meter zur Hütte führen uns an wunderschönen Kletterfelsen entlang, an denen wir geübte Kletterer bewundern. Ziemlich durstig und verschwitzt kommen wir an unserem letzten Quartier an und stellen nach einem ersten kühlen Getränk einen neuen Duschrekord auf: 4 Frauen und 1! Duschmarke. Das soll mal einer toppen. Wir lassen den letzten Abend mit 3 netten Männern aus Grünstadt ausklingen, die wir bereits an der Pfeishütte kennengelernt haben. Das EM-Achtelfinale (Deutschland – Dänemark) können wir zwar nicht live verfolgen, aber immerhin hält uns der Hüttenwirt mit Zwischenständen auf dem Laufenden. Mit dem Halbzeitstand 0:0 schickt er uns nach einem gelungenen Tag und sehr gemütlichen Abend in die wohlverdiente Hüttenruhe.

Heute ist der letzte Tag unserer Tour und sogar der Himmel trägt Trauer. Wir warten eine Weile, doch es hilft alles nichts, der Abstieg ins Tal beginnt im Regen. Die Wegführung ist einfach, wir folgen dem Fahrweg 19,3 km. Nach kurzer Zeit zeigt sich die Sonne wieder und begleitet uns am Isarursprung vorbei zu unserem Zwischenziel, der Scharnitzer Alm. Hier stärken wir uns ausgiebig für die Rückfahrt nach Kaiserslautern. Die letzten Meter verlaufen idyllisch an der Isar entlang bis nach Scharnitz. Dort angekommen werden wir nochmal von einem ordentlichen Regenguss erwischt und erreichen etwas durchnässt den Bahnhof. Wir nehmen den Zug eine Stunde früher als geplant, wodurch wir in München eine Stunde Aufenthalt haben. Gerade Zeit genug im Biergarten noch ein Getränk bzw. ein Eis zu genießen. Fast pünktlich erreichen wir gegen 21:00 Uhr Kaiserslautern, was beim momentanen Zustand der Deutschen Bahn schon fast an ein Wunder grenzt.

Viel Spaß hatten die Chefin der Johannisbeeren (Christel), der Leithammel (Max), die Konditorin (Gisela), unsere Wanderleiterin (Maria) und sicher auch alle anderen (Marion, Annette, Maria, Holger und Stefan) und ... der Burner unter den Wanderschuhen, das Modell mit den Kabelbindern, läuft weiter.

Es war eine tolle Tour mit einer tollen Truppe.

Text / Fotos: Maria Endres



damm-solar
GmbH

Für ein Zuhause voller
Energie.



damm-solar GmbH

Clara-Immerwahr-Str. 3 - 67661 Kaiserslautern

www.damm-solar.de - 06301/320320

Wildes Altschneetreiben ...

auf dem Lechtaler Höhenweg

Tag 1: Ankunft und Kennenlernen in Bach



Es ist Sonntag und nach unserer Hochtour auf den Großvenediger kommen Bernd und ich direkt ins Lechtal. Die restliche Gruppe reist parallel in zwei Fahrgemeinschaften aus der Heimat an. Alle sind aufgeregt, denn es steht uns eine anspruchsvolle Woche bevor.

Unser erstes Quartier ist das Appartementhaus Michaela in Bach. Hier treffen wir auf Laura, Jessica, Thomas K., Thomas W., Gerold, Roland und Günther – eine bunt gemischte Truppe von Ende 20 bis knapp 70.

Beim Beziehen stellen wir fest, dass Thomas K. seine Wanderschuhe in Karlsruhe im Auto vergessen hat. Zum Glück hat er noch seine Trekkingschuhe dabei, die notdürftig als Ersatz dienen. Der erste kleine Aufreger der Tour.

Am Abend geht es für die Erfahreneren dann in die Sauna. Während die „alten Hasen“ schon gemütlich schwitzen kommen die jüngeren noch etwas durcheinander mit den Namen. Irgendwie heißen für sie alle älteren Kollegen anfangs „Roland“. Das sorgt für erste Lacher und lockert die Stimmung.

Nach dem Saunagang treffen wir uns zum gemütlichen Abendessen im örtlichen Restaurant. Es ist der Moment, um die Gruppe richtig kennenzulernen. Beim Essen geben wir die ein oder andere heitere Geschichte preis, doch das eigentliche Highlight des Abends kommt später, als die Vermieterin mit einem selbstgemachten Tannenschnaps auftaucht.

Sie erzählt äußerst ausführlich von der Herstellung und der besonderen Geschichte des Schnapses. Thomas W. kommt im letzten Moment dazu und fragt trocken nach dem Entleeren seines Glases: „Ist das Marille?“ Ein Moment der Stille folgt, bevor alle laut loslachen und dann schnell verstummen aus Angst vor einem erneuten mehrminütigen Vortrag über die Herstellungsdetails.

Tag 2: Jöchlspitze und erste Panoramatour

Am Montag starten wir früh mit der Jöchlspitzbahn. Ich setze den Eingehtag noch aus, um mich gesundheitlich zu regenerieren und Bernd übernimmt die Führung und lernt die Gruppe auf einer Panorama-Rundtour besser kennen.

Oben auf dem Berg ist es lehmig und rutschig. Gerold rutscht aus und verletzt sich leicht am Ellbogen. Zum Glück haben wir Jessica, die sich als Veterinärmedizinerin direkt fachmännisch um die Wunde kümmert.

Während die Gruppe weiter die Berge genießt bringe ich am Nachmittag zusammen mit Thomas W. ein Auto zum Endpunkt der Tour, um optimale logistische Verhältnisse zu schaffen. Abends geht es dann wieder in die Sauna und anschließend in eine Pizzeria, wo der gemeinsame Spaß und die Dynamik der Gruppe spürbar wachsen. Der erste Tag im Gebirge bringt uns schon ein gutes Stück näher zusammen.

Tag 3: Aufbruch in die Berge – Steinseehütte



Am Dienstag starten wir offiziell unsere Tour.

Um 07:30 Uhr soll es bereits in Bschlabs losgehen, was inklusive Anfahrt zu entsprechend früher Weckzeit führt. Jessica kommentiert scherhaft (so scherhaft klang es gar nicht...): „Das ist doch kein Urlaub!“ Nach kleinem morgendlichen Genecke sind wir früh am Start und jeder ist gespannt auf die Herausforderung, die vor uns liegt.

Der Aufstieg zur Hanauer Hütte fordert mich noch sehr und ich kämpfe mit meiner Gesundheit.

Aber nach einer Pause und einem Stück Kuchen auf der Hanauer Hütte geht es mir plötzlich deutlich besser. Der Ausblick auf die umliegenden Berge scheint wahre Wunder zu wirken. Insgesamt ist selbst das Tal zur Hanauer Hütte schon eine Augenweide.

Weiter geht es zur östlichen Dremelscharte. Beim Passieren der steilen Flanken und eines sehr schönen Sees erleben wir absolutes Dolomiten-Feeling. Der letzte Anstieg ist tief verschneit, aber glücklicherweise sind bereits Stufen in den Schnee getreten, sodass es sich wie eine Treppe in den Himmel anfühlt. Als wir oben in der Scharte die ersten 1.400 Höhenmeter hinter uns haben und den Steinsee sehen, sind alle erleichtert. Doch der Abstieg ist steil und rutschig. Günther stürzt zweimal, beim zweiten Mal schmerzt sein Ellbogen stark und es dauert einen Moment, bis er wieder steht. Wir eskortieren ihn langsam zum Steinsee, wo wir seinen Arm mit dem kalten Wasser des Sees kühlen.

Währenddessen stürzt sich Laura in den smaragdgrünen See – eine kalte, aber unbeschreiblich erfrischende Erfahrung. Das motiviert die Gruppe und auch Jessica, Bernd, Roland und ich lassen uns die Erfrischung nicht nehmen. Nach einer Entspannungspause in der Sonne am See liegend laufen wir die letzten Minuten zu unserem Tagesziel. Die Steinseehütte erweist sich als Volltreffer: exzellentes Essen, fantastischer Service und eine unglaublich entspannte Atmosphäre. Doch die Freude wird getrübt, als klar wird, dass Günther wegen seiner Verletzung nicht weiter mit uns gehen kann. Ein Bruch wird später im Krankenhaus diagnostiziert.

Tag 4: Königsetappe zur Memminger Hütte



Die Herausforderung des vierten Tages ist enorm: Das Würtemberger Haus ist dieses Jahr geschlossen, also müssen wir über mehrere Scharten bis zur Memminger Hütte. Schneefelder prägen die Etappe. Das Queren der Roßkarscharte ist wegen des vielen Schnees anspruchsvoll, und wir spuren uns mühsam den Weg. Vor uns scheint in diesem Jahr noch keiner hier gewesen zu sein. Zwei Physiotherapeutinnen aus München schließen sich uns kurzfristig an, weil sie die heiklen Verhältnisse allein nicht meistern wollen.

Nach einem bereits langen Tag und vielen schneebedeckten Scharten und einem Muren durchströmten unwegsamen Abstieg erreichen wir das Würtemberger Haus. Doch der Auf-

stieg zur nächsten Scharte ist zu gefährlich – die Zeit läuft uns davon, und ein Gewitter zieht auf. Also beschließen wir, den Notabstieg nach Zams zu machen. Die 2.000 Höhenmeter hinab fordern uns alle. Besonders Laura hat zu kämpfen, aber sie zieht beeindruckend durch. In Zams organisiere ich uns ein Hotel, wo wir erschöpft, aber glücklich den Abend verbringen.

Tag 5: Ansbacher Hütte und Samspitze



Nach den Schneemassen und der Herausforderung der letzten Tage entscheiden wir, den ursprünglichen Plan so zu ändern, dass wir an der Ansbacher Hütte wieder auf den Lechtauer Höhenweg einsteigen wollen. Nach einer kurzen Busfahrt gehen wir durch eine beeindruckende Klamm hinauf zu unserem nächsten Etappenziel. Nach einer Mittagspause auf der schön gelegenen Hütte machen wir noch einen Abstecher auf die Samspitze, von wo wir einen atemberaubenden Ausblick auf die schneebedeckten Berge und die Wegführung des kommenden Tages haben.

Die Stimmung in der Gruppe bleibt trotz der Umplanungen bestens. Wir lachen viel und genießen die Gipfelerlebnisse, auch wenn die Schneeverhältnisse weiterhin herausfordernd sind. Bernd und ich beraten über die bescheidene Wettervorhersage und die Wegführung, die wir von der Samspitze aus begutachten konnten. Durch die Gefahren- und Wetterlage entscheiden wir nach Möglichkeit zwei Nächte auf der Ansbacher Hütte zu bleiben und am Folgetag je nach Wetterfenster noch einen umliegenden Gipfel mitzunehmen.

Tag 6: Wetterfenster für den Stierkopf und eine ungeplante Kletterei

Thomas W. verlässt uns, da er sich von einer Erkältung nicht vollständig erholen kann und tritt vorzeitig die Heimreise an. Der Rest der Gruppe nutzt ein kurzes Wetterfenster und bestiegt den naheliegenden Stierkopf.

Thomas K. und Roland unternehmen danach, weil das Wetterfenster etwas länger stabil bleibt eine spontane Tour erneut auf die Samspitze.



Dabei folgen sie der bergrückseitigen Route nicht so aufmerksam, was dazu führt, dass aus einer leicht ausgesetzten Wanderung eine deutlich anspruchsvollere Kletterei wird.

Doch sie meistern die Herausforderung, und zurück auf der Hütte wird der Nachmittag mit Spielen und entspanntem Beisammensein verbracht. Ich habe dabei für den Folgetag noch eine weitere Routenanpassung vorgenommen und die Frederick-Simms-Hütte reservieren können.

Tag 7: Letzte Etappe zur Frederick-Simms-Hütte und Gipfelsieg



Am letzten Tag brechen wir zur Frederick-Simms-Hütte auf. Der Aufstieg über das Stierlahnzugjoch und Kälberlahnzugjoch ist schneereich und wie gewohnt anspruchsvoll, doch wir schaffen es mit Konzentration und Können alle Passagen zu meistern.

Unterwegs begegnen wir einer beeindruckenden Herde Steinböcke – über 70 Tiere! Ein tolles Naturerlebnis, das uns alle sprachlos macht. Vor allem, weil wir die Herde in kleinen Schritten durchqueren und sie uns teilweise aus wenigen Metern Entfernung begutachten.

Vor dem Abstieg zur Hütte entscheiden wir uns spontan nach kurzer Rücksprache die Wetterspitze zu besteigen.

Ohne schwere Rucksäcke gelingt uns der Gipfelsturm inklusive kurzem Steig und einer 1er Kletterpassage und auf 2.895 Metern feiern wir unser Team und das grandiose Finale dieser Tour. Niemand hätte gedacht, dass wir bei den Schneebedingungen noch so einen Gipfel erreichen und trotz fehlender Aussicht, sind wir sehr stolz auf diese Tour.

Die Frederick-Simms-Hütte ist eine bescheidene, kleine Hütte, aber Jannik, der 22-jährige Hüttenwirt, macht den Aufenthalt unvergesslich. Abends lädt er alle Gäste zum gemeinsamen Singen und Musizieren ein, und die Stimmung könnte nicht besser sein.

Am letzten Morgen werden wir von ihm mit Gitarrenklängen geweckt – ein perfekter Abschluss für eine Woche voller Herausforderungen, beeindruckender Landschaften und wunderbarer gemeinsamer Erlebnisse.

Text / Fotos: Daniel Jost

KENNST DU SCHON DEN
DAV-WHATSAPP-KANAL?



Du Findest uns hier:



Bleib auf dem Laufenden –
verpasse keine News und
Termine mehr!

Bergsteigen Alpin ...

Großvenediger vom 4. bis 7. Juli 2024

Das klassische Ziel mit wohlklingendem Namen ist auf Interesse gestoßen. Klar, einige aus Emils „Dauergerfolgschaft“ wussten ja schon aus dem Vorjahr das Ziel und waren mit dabei. Dazu kamen aber auch ein paar Hochtouren-Neueinsteiger*innen. Von den 14 angemeldeten Bergbegeisterten sind bis 4. Juli schließlich 12 geblieben und gestartet. Das Augenmerk war natürlich zunächst darauf gerichtet mit möglichst wenig PKW für die Anreise auszukommen. Wir wollen ja bewusst und nachhaltig mit unserer Erde umgehen. Das hat auch ganz gut geklappt. Natürlich waren auch schon welche in den Bergen unterwegs und/oder wollten es hinterher noch sein. Wir lieben halt alle die Berge und wollen möglichst viel (Sommer-)Zeit dort verbringen. Von 3 unterschiedlichen Punkten ging es schon sehr zeitig los. Erstes Tagesziel war der Parkplatz Hopffeldboden (1.070 m), Neukirchen, Obersulzbachtal. Als Eintreffzeit war 12 Uhr ausgegeben. Das hat auch so leidlich geklappt.

Schon im Vorfeld war das Thema „Hüttentaxi“ diskutiert – eigentlich aber immer nur von mir ausgehend?! So auch bei Ankunft am Hopffeldboden. Irgendwie ist mein Werben um die Erleichterung des Zustiegs durch eine bequeme Kleinbusfahrt ungehört verhallt. Dem Gruppendruck gehorchend, habe ich mich der großen Mehrheit angeschlossen und alle sind schnellen Schrittes den zwischen 5 und 6 Stunden ausgewiesenen Weg angegangen.



„Sieht alles noch ganz harmlos aus...“

Bis zur Materialseilbahn der Hütte waren es ca. 13 Kilometer, bei 860 Höhenmetern. Es ging stetig auf dem Fahrweg entlang. Wir kamen an mehreren Almen vorbei, ohne einzukehren – wir leben schon jetzt aus dem Rucksack. Ganz nach dem Geschmack harter Bergsteiger*innen! Und Herberts erste Weisheiten gab es auch schon obendrauf: wer lange eben läuft gewinnt keine Höhenmeter.

An der Materialseilbahn der Kürsingerhütte angekommen, wollte sich schon wieder niemand die Blöße geben, sich den weiteren Aufstieg zu erleichtern und den Rucksack nach oben befördern zu lassen.

Nach kurzer Rast im Stehen ging es an den eigentlichen Hüttenzustieg von nochmals gut 620 Höhenmetern.

Nach einer ersten kleinen Flachetappe kam steiles Felsgelände. Hier hat dann der schon lange Tag, einige mussten um 3 Uhr aufstehen, die teilweise achtstündige Autofahrt und der kräftezehrende Fahrweg seinen Tribut gezollt.

Selbst als konditionsstarke Geher bekannte Bergfreunde sind ins „Hungerloch“ getappt und eingebrochen.

Am Ende hat der Hüttenzustieg zwar länger gedauert als geplant, doch sind alle verzettelt Eingetroffenen pünktlich zum Abendessen am Tisch, teils mit einer gewissen Appetitlosigkeit.

Geplant war am nächsten Tag, weil es der schönere Tag sein sollte, den Großvenediger anzugehen. In Anbetracht der persönlichen „Kräfteverhältnisse“ gab es keinen Widerspruch, als Emil die Lösung ausgab: „Morgen machen wir den Keeskogel“!

Insgeheim hat wohl jeder die 730 Höhenmeter auf den Keeskogel (3.291 m) als Entspannungstour freudig akzeptiert.

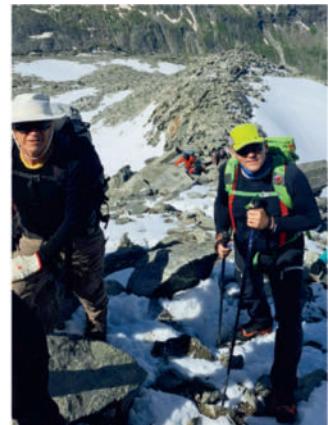
Und außerdem gab es am Freitag das Achtelfinalspiel der Deutschen gegen Spanien, da ist ja Topform Pflicht.

Natürlich haben wir den Tag ruhig angehen lassen.

Gemütliches Frühstück und dann ging es bei schönem Wetter um 8 Uhr los. Der Weg auf den Keeskogel ist gut ausgeschildert und markiert. Teilweise sind in Gipfelnähe Drahtseile zur Sicherheit angebracht. Es lag auch noch Restschnee in einigen Passagen.

Ansonsten ging es lange Strecken über Blockgelände und Steinhalden nach oben. Da die Tour ja zur Entspannung dienen sollte, haben wir auch zwei drei Pausen eingelegt.

Zwei aus unserer Truppe konnten leider verletzungsbedingt nicht mit zum Gipfel kommen. Das sollte leider auch am nächsten Tag so sein. Alle anderen haben bei herrlichem Wetter den Gipfel erreicht. Bei klarer Luft hatten wir einen phantastischen Ausblick in die Weite und auf die umliegenden Berge.



„Beim Aufstieg“

Unser nächstes Tagesziel, Großvenediger (3.657 m), lag wunderschön vor unseren Augen. Nach ausgiebiger Gipfelrast ging es langsam an den Rückweg. Da Zeit in Fülle vorhanden war, genossen wir den Abstieg bei vielen Pausen in der Sonne. Der anstrengende Vortag verflog dabei zusehends aus den Köpfen und Knochen. Außerdem war die Tour eine gute Übung für die Neueinsteiger*innen im Bereich Hochtouren.



„Glücklich am Gipfel“



„Sieht doch entspannt aus“

Zeitig zum Fußballspiel waren die meisten unserer Gruppe vor dem Fernseher im Gastraum. Leider waren wir dort nicht zum Essen untergebracht und mussten uns irgendwie dazwischenquetschen. Und das Abendessen nahte auch. Also haben die Interessierten das Spiel zwischen den Stühlen und den Gängen des Abendessens, durch die Garderobenwand fiebernd verfolgt. Am Ende hat es bekanntlich gegen Spanien leider nicht gereicht. An uns lag es nicht! Für uns klang der Abend versöhnlich bei ein paar Bier aus.

Aufstehen war für 4:30 Uhr angesagt. Der Frühstücksraum war voll, viele wollten zum Großvenediger. Der Hüttenwirt hat persönlich das Frühstücksgeschehen und seine Regeln dafür überwacht, was zu einem kleinen Disput geführt hat. Emil konnte die Wogen glätten, der Schnaps am Abend sollte es besiegen – irgendwie ging das beim Hüttenwirt über Tag verloren. Der Rat von uns: Bitte Hüttenregeln befolgen!

Nach dem kurzen Aufreger ging es dann pünktlich um 6 Uhr los. Nach ca. einer Stunde hatten wir den Anseilplatz auf dem Gletscher erreicht.



„Der Weg zum Gipfel“

In zwei Fünferseilschaften gingen wir den Berg an. Die Verhältnisse auf dem Gletscher waren hervorragend. Die gute Schneeauflage war trittfest und wir kamen recht flott auf der mäßig ansteigenden Strecke voran.



Die Spalten in dem Steilstück bis zur Venediger Scharte waren noch alle geschlossen und gut passierbar. Die an den Felsen hängende Leiter lässt erahnen wie es auch anders sein kann. In der Scharte angekommen hatten wir tollen Sonnenschein, der uns bis zum bzw. die langsamere Seilschaft, kurz vor den Gipfel begleiten sollte. Alle konnten den Gipfelerfolg für sich verbuchen, die Sprinter-Seilschaft noch mit Aussicht.



Kurz vorm Gipfel mit aufkommendem Nebel



„Zwei aus der Sprinter-Crew“

Die anderen konnten sich mit der Erinnerung des Vortages darüber hinwegtrösten. Gemeinsam haben wir, dem schmalen Gipfelgrat folgend, den Abstieg angereten.

Der verlief bei etwas tieferem Schnee problemlos.

Mit dem ansprechenden Gipfelberfolg im Rucksack kamen wir zeitig zur Hütte zurück.

Auf der Terrasse ließen wir die Tour Revue passieren.

Zwei sehr schöne Bergtage neigten sich dem Ende zu.

Das Abendessen schmeckte jedem hervorragend und das feuchtfröhliche Feiern der Bergerfolge kommt danach nicht zu kurz.

Mit von der Partie waren Birgitt, Christel, Karina, Bernd, Daniel, Emil, Harald, Herbert, Horst, Mathias, Reiner und Steven.

Am nächsten Tag traten wir um 8 Uhr, leider bei Regen, den Abstieg an.

Dieses Mal ging es aber für die meisten (außer Herbert und Karina – die brauchten noch Kilometer!) nur bis zur Materialbahn und von dort aus mit dem Taxi bis zum Parkplatz.

Ich gehe mal davon aus, dass die Zeitersparnis die Hauptmotivation zur Taxibenutzung war, eigentlich wären ja (fast) alle gerne gelaufen.

Wie dem auch sei, schöne Bergtage mit vielen Eindrücken waren vorüber und alle sind gut zu Hause angekommen.

Vielen Dank Emil, es war wieder eine tolle Tour! Und nächstes Jahr geht es in die Schweiz, so viel sei verraten.



„Nach der Tour ist vor der Tour...“



Alpenüberquerung ...

Berchtesgarden - Lienz



Nur eine Woche später und die Tour hätte wegen Wintereinbruchs gar nicht stattfinden können.

Aber so sind 7 Mitglieder der Sektion Kaiserslautern am 31. August frühmorgens kurz nach 5 Uhr mit Bahn, Bus und Schiff bei schönstem Sonnenschein nach St. Bartholomä am Königssee gereist. Die „Öffis“ haben uns nicht im Stich gelassen. Auch der Trubel am Königssee ward schnell vorbei, als es am Nachmittag die Saugasse zum Kärlingerhaus hinauf ging. Noch schnell ein Bad im Funtensee – besser als jede Dusche. Für Deutschlands „Kältepol“ war das Wasser – na ja – fast warm.

Am nächsten Tag ging es durchs Steinerne Meer und an den langen Abstieg über 1440 Höhenmeter nach Maria Alm.

Karina und Matthias ließen es sich nicht nehmen, noch mit der Schönfeldspitze den zweithöchsten und schönsten Gipfel des Steinernen Meeres mitzunehmen.

Immer wieder sind die Alpen in ihrer ganzen Vielfalt für Überraschungen gut. So war die Überquerung der eher unspektakulären Salzburger Schieferalpen ein weiterer Höhepunkt.

Allein schon der grandiose 360 Grad Blick vom Statzerhaus auf dem 2117 m hohen Hundskopf mit Sonnenauf- und Sonnenuntergang war ein besonderes Erlebnis.

Genauso wie die urige Wirtin Heidi, von der unser Wanderleiter Burkard steif und fest behautet, sie hieße mit Nachnamen bestimmt „Frau Werwolf“. Sie hat uns gut versorgt.

Ganz unterschiedliche Hütten erwarteten uns in den Hohen Tauern. Die Trauneralm wird privat betrieben.

Ein Badezimmer mit einem Waschbecken und einer Dusche für 60 Personen. Zwei WCs. Getränke im Wasser vor der Tür gekühlt. Das lief erstaunlich gut.

Zum Karl-Volkert-Haus ging es über die Schlüsselstelle, die Untere Pfandscharte mit einem gefrorenen Schneefeld, steil und tückisch.

Wir konnten Teile zum Glück umlaufen. Von der Scharte sind es nur noch 360 extra Höhenmeter rauf zum Spielmann. So einen 3000er nimmt man natürlich gerne mit. Das Volkert-Haus hat zwar Zweibettzimmer mit Waschbecken, aber die Duschen waren wegen Wassermangels der hauseigenen Quelle verschlossen. Der Klimawandel wird in den Alpen an verschiedenen Stellen unübersehbar. Ebenso beim Blick auf die Reste des Pasterze-Gletschers.

Der Speisesaal im Volkert-Haus bietet einen fantastischen Blick auf den Großglockner. Ein ruhiger Abend in fast leerer Hütte mit viel Zeit zum Gespräch. Neben den bisher genannten waren noch Irina, Wladimir, Jörg und Roland dabei.

Annette musste leider ganz kurzfristig verletzungsbedingt absagen.

Weiter ging es mit Mittagspause in der Salmhütte zur Glorer Hütte. Sie ist ein Kleinod. Gemütlich, freundlich und wunderbar organisiert.

Nach 7 Tagen Sonnenschein begleitete uns einen Tag lang Nieselregen zur Lienzer Hütte. Auch hier akuter Wassermangel. Aus diesem Grund wird die benachbarte Wagenitzseehütte nach über 100 Jahren ihren Betrieb einstellen.

Die Schober Gruppe als Teil der Hohen Tauern ist viel ruhiger, aber nicht weniger spektakulär.

Der letzte Wandertag, wieder bei schönem Wetter, sollte eigentlich an der Seilbahnstation oberhalb von Lienz enden: „Wegen Wartungsarbeiten geschlossen.“

Zwei Wanderer haben sich einem Taxitransport angeschlossen.

Die anderen haben kurz entschlossen 1500 m Abstieg dran gehängt. Zitat zwei Stunden später in Lienz: „Zum Glück gab es keine Seilbahn!“

In Lienz atmet man fast schon italienisches Flair, obwohl die Stadt noch zu Osttirol in Österreich gehört. Als wir im Zentrum ankamen, standen wir mitten im Finale des „Dolomitenmanns“. Vor Tausenden von Zuschauern schleppten Kanufahrer ihre Kajaks vom Fluss durch die Stadt zum Ziel auf dem Marktplatz.

Zu jeder Staffel gehören vorher Bergläufer, Paraglider und Mountainbiker. Ein echtes Spektakel.

Einige waren noch in der Hotelsauna, bevor wir den Abschluss der Alpenüberquerung in einer Pizzeria gefeiert haben.

Die Überraschung zum Schluss: 9 Tage nach dem Start kamen wir einschließlich dreimaligem Umstieg am Sonntagabend pünktlich in Kaiserslautern an.

Angeblich mit einem der unpünktlichsten Züge Deutschlands. Aber am wichtigsten: Alle heil und sicher zurück nach 120 km in 8 Wandertagen bei 8200 hm im Aufstieg und 8100 hm im Abstieg.



Text / Fotos:
Burkhard Zill

Vom Adamello zu Aida ...

Alpenüberquerung L1 - Dritter Teil

Aus der Gruppe vom letzten Jahr sind noch sechs Wanderer dabei. Martin kommt neu hinzu und Carmen und Moritz, die verletzungsbedingt ein Jahr ausgesetzt haben, werden am Ausgangspunkt die Gruppe komplettieren.

Nach kurzer Aufregung um H-Ps Schuhe, die sich heimlich in den Bus geschlichen haben, starten wir morgens um sieben mit dem Stadtmobil, das Horst am Abend zuvor aus Heidelberg geholt hat. Wir kommen gut voran und Horst kutschiert uns über kleinste Passsträßchen souverän bis an unser Hotel in Ponte di Legno. Der dritte Teil beginnt wie der zweite aufgehört hat: im gleichen Hotel, mit leckerer Pizza und dem besten Eis Italiens. Auch das üppige Frühstück am nächsten Morgen soll uns noch lange in Erinnerung bleiben...

Ziel des ersten Tages ist das Rifugio Garibaldi, 19 km mit 1500 hm stehen uns bevor. Der Weg führt durch den Wald über Temù ins Val d'Avio. Fünf Stauseen sichern hier die Energieversorgung des Umlandes. Bis zum Zweiten führt eine Fahrstraße, danach beginnt der eigentliche Wanderweg. Die italienische Sonne fordert ihren Tribut, Dieter bekommt Kreislaufprobleme und entscheidet sich schließlich schweren Herzens dazu, wieder abzusteigen.

Am Rifugio angekommen stürzt sich ein Teil der Gruppe ins kühle Nass des Stautees, die anderen genießen lieber den kühlen Radler. Und zur Freude aller nutzt Roland seinen ganzen Charme bei der Hüttenwirtin, um an der Staumauer das Licht anzuschalten. Romantisch gesellt sich dann auch noch der Mond hinzu.



Am nächsten Morgen ist die Freude allerdings weniger groß, als Roland kurz vor sechs wieder das Licht anschaltet. „Seid ihr alle wach?“ - Frühstück gibt es um sieben...

Frühstück ist jedoch ein großes Wort für die zwei mageren Stückchen Zwieback, die sich da auf unserem Teller zeigen. „Fette Dorate“ - trügerischer kann ein Name nicht sein



Bis zum Ende unserer Tour folgen wir ab jetzt dem Alta via dell'Adamello Nr. 1, der die Adamellogruppe von Nord nach Süd durchquert. Die Landschaft ist hochalpin, oft karg und abweisend. Der Weg führt durch Geröllhalden, über Blockwerk mit riesigen Granitbrocken und immer wieder über seilversicherte schroffe Scharten und vorbei an Stellungen aus dem 1. Weltkrieg. Dann aber zeigt sich der Adamello auch lieblich, ein (Stau)See reiht sich an den anderen und weite grüne Täler mit sanft dahinfließenden Bächen und bunten Blumen öffnen sich. Eine grandiose Landschaft, die jeden von uns berührt.

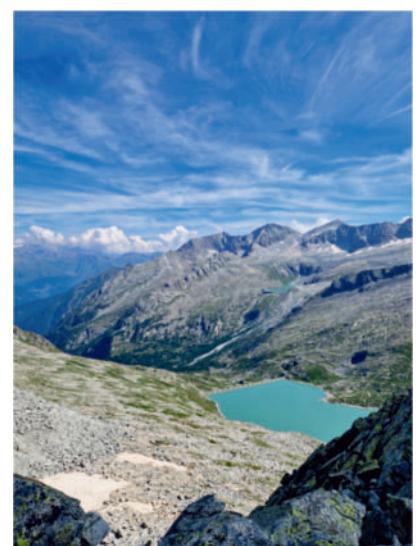
Der zweite Tag führt uns vom Rifugio Garibaldi zum Rifugio Gnutti. Wir verlassen unser Domizil über die Staumauer und

steigen durch Schotterfelder und Blockwerk auf zum Lago Pantano, immer den

Adamello mit seinem Gletscher im Blick.

Von dort geht es erst durch Wiesengelände, dann immer felsiger und schließlich seilversichert auf fast 3000 m hinauf zum Passo Premassone.

Hier oben bietet sich ein herrlicher Rundumblick zurück bis zum Ortler und nach vorne zu den nächsten, diesmal natürlichen Seen.





Der Abstieg gestaltet sich so herausfordernd wie der Aufstieg und bringt die Gruppe teilweise an ihre Grenzen. Zudem bleibt uns die wohlverdiente Stärkung im geschlossenen Rifugio Tonolini verwehrt und so erreichen wir müde und hungrig das Rifugio Gnutti erst gegen Abend.



Das hält unsere harten Männer allerdings nicht davon ab, ins kalte Nass des Lago Miller zu springen. Die Hüttenverpflegung ist auch hier so karg wie die Landschaft. Roland muss endgültig einsehen, dass es in Italien kein alkoholfreies Bier gibt und Moritz muss erkennen, dass auch Google Übersetzer und aller jugendlicher Charme nichts nützen. Sein „Nachschlag“ findet sich mit 12 € auf der Rechnung wieder...



Der nächste Morgen beginnt traurig für die gesamte Gruppe. Nach den Erfahrungen des gestrigen Tages und mit dem Wissen um eine noch anspruchsvollere Etappe am heutigen Tag haben sich Annette und Hans-Peter entschlossen, von hier aus abzusteigen. Aber wir werden sie in Verona wiedersehen! Dafür adoptieren wir für einen halben Tag Julian, dessen Mutter und Schwester ebenfalls absteigen und nehmen ihn mit bis zum Rifugio Prudenzini.

Bis hierher haben wir den ersten Pass und 700 hm Blockwerk hinter uns gebracht und belohnen uns mit einer gemütlichen Einkehr.

Nur noch zu sechst geht es dann weiter.

Es folgt die zweite Scharte mit weiteren 600 hm Block. Wir erreichen den Passo di Poia mit den ersten Regentropfen und es beginnt Horsts Kampf mit der ungeliebten Regenjacke, der fast so lange dauert wie der Regen selbst.

Der Abstieg führt uns durch eine schmale Rinne und ist noch mal steiler als der Aufstieg.

Wir alle sind froh, als wir das Blockgelände hinter uns haben, der Regen aufhört und wir den Talboden des Valle Adamè erreichen. Wir befinden uns noch immer auf 2100 m Höhe, doch es öffnet sich uns ein weites grünes Tal, durch das ein Gletscherbach, fast schon ein Fluss in endlosen Schleifen sanft bis zum Rifugio Lissone mäandert. Kann Natur wirklich so schön sein? Martin ist total geflasht und hört gar nicht mehr auf zu grinsen. Mit einem anspruchsvollen Tag in den Knochen, der Sonne im Gesicht und dem Plätschern des Baches in den Ohren schlendert jeder in seinem Tempo die letzten Kilometer zum Rifugio. Ein großartiges Gefühl in einer traumhaft schönen Landschaft.



Ein großes Plus für die Città di Lissone: Es gibt Aqua naturale umsonst und WLAN! Der heutige Tag war anstrengend und am Ende stehen 8 h Gehzeit und unglaubliche 2997 kcal Verbrauch auf Carmens Pulsuhr.

Seit unserem Aufbruch haben wir jetzt den Monte Adamello zur Hälfte umrundet. Am vierten Tag ziehen wir mit einer 30-minütigen Regen-Verspätung weiter auf alten Militärfäden entlang der ehemaligen Staatsgrenze zwischen Italien und Österreich-Ungarn. Was gestern von der Hütte aus wie ein gemütlicher Höhenweg aussah, entpuppt sich jedoch bald als echte Herausforderung. Einmal um die Kurve und eine steile Bachrinne trennt uns von unserem Weg.



Die Tritteisen sind nur noch teilweise vorhanden und einsam sichert eine Kette den steilen Abstieg.

Für die Kletterer unter uns ist das kein Problem, für alle anderen allerdings schon.

Aber auf die Gruppe ist Verlass. Ruckzuck ist Carmen über die Stelle bugsiert und Marion folgt sogleich. Doch der eben noch so feste Felsbrocken gibt nach und sie hängt erst mal an der Kette. Mit Hinweisen von oben und von unten und der Hilfe von vier starken Männerarmen kommt auch sie sicher nach unten. Alle sind froh und erleichtert und weiter gehts durch die nächsten beiden Rinnen, die zwar auch anspruchsvoll, aber im Vergleich zur ersten nur noch ein Kinderspiel sind. Wir kommen wieder auf den Weg und steigen die gegenüberliegende Flanke stellenweise versichert steil nach oben bis zum Grat. Hier bietet sich uns eine grandiose Aussicht nach links ins Val di Fumo und nach rechts ins Val di Saviore. Mittagsrast machen wir in einer der alten Stellungen aus dem 1. Weltkrieg.



Wir laufen weiter mal über Wiesengelände, mal über Block auf und ab zum Passo d'Avolo und von dort zum gleichnamigen See hinab. Wo man hinklickt, zeigen sich weitere Seen und nach einem letzten Anstieg erreichen wir unser heutiges Ziel Rifugio Maria e Franco. Baden ist nicht, es fängt an zu schütten und das Thermometer zeigt kuschelige 10 °C. Doch später kommt noch einmal die Sonne hervor und alle genießen die herrliche Rundumsicht von der Hütte.



Maria e Franco ist die einzige Hütte auf dem L1 ohne Dusche und das Wasser ist nicht trinkbar.

Darauf werden uns der Wirt und sein Sohn noch mehrmals hinweisen, nachdem sie Roland beim Abfüllen erwischt haben. Aber Horst hat ja seine Desinfektionssuppen dabei ... und die Aqua naturale Preise hier sind wirklich Wucher!

Unsere fünfte Etappe ist die letzte im Hochgebirge und noch einmal Idylle pur: viel Granit, Blockwerk, Gletscherschlifffplatten, felsdurchsetzte Wiesen in einsamen Hochtälern und drumherum die schroffen Gipfel der südlichen Adamellogruppe.

Auch eine Herde Gämse grüßt zum Abschied.

In einer großen Wellenbewegung laufen wir über den Passo Brescia und den Passo di Blumone hinab zum Rifugio Tita Secchi. Doch beinahe wäre das Ziel für uns unerreichbar gewesen. Ein Schäfer mit seiner Herde kreuzt unseren Weg und die Hütehunde stellen sich uns bellend und knurrend entgegen.



Den Hirten scheint zu amüsieren, jedenfalls macht er keine Anstalten, seine Hunde zurückzurufen. Horst geht mutig weiter und tatsächlich lassen uns die Hunde passieren. Noch einmal verfolgen sie uns, als wir der Herde zu nahekommen, doch als wir einen großen Bogen schlagen lassen sie uns endlich in Frieden. Wohlbehalten erreichen wir gegen 14 Uhr Tita Secchi. Hier hat uns die Zivilisation wieder, auch Tagestouristen verlaufen sich hierher und mit der Einsamkeit ist es nun endgültig vorbei. Dafür werden wir mit perfektem italienischem Cappuccino entschädigt, den wir auf den vorherigen Hütten vermisst haben, es gab nur Milchkaffee oder Americano.



Auch hier stürzen sich die Männer wieder in die kühlen Fluten des Stausees Lago della Vacca und Roland spricht uns allen aus dem Herzen, als er ganz glücklich ruft: „Dass ich so etwas Schönes noch erleben darf“. Am sechsten Tag heißt es Abschied nehmen vom Adamello. Wir steigen ab in die Brescianer Voralpen mit ihren sanften Höhenzügen und tiefen Wälldern. Die Gipfel sind ab jetzt von Wiesen überzogen, aber noch immer finden sich einsame Pfade und es öffnen sich weite Fernblicke mit herrlichem Panorama. Mittagsrast halten wir im Rifugio Valdaione. Hier sollte es, wie von Horst angepriesen, die besten Nudeln geben die er je gegessen habe. Wir werden nicht enttäuscht und zum ersten Mal auf unserer Tour gibt es sogar richtigen Apfelsaft. Nur unter Kopfschütteln reicht uns der Hüttenwirt das Aqua frizzante für die beste Apfelschorle Italiens. Aus den Erfahrungen vom letzten Jahr lernend, nehmen wir danach nicht die „Abkürzung“, sondern gehen brav ein Stück zurück auf den eigentlichen Weg.

Irgendwas muss uns der Hüttenwirt ins Essen gemischt haben, denn plötzlich wird der Turbo angeschaltet und in Rekordtempo schießen wir den steilen, gepflasterten Weg nach oben. Gruppendynamik in Vollendung! Die Sonne scheint gnadenlos auf uns herunter, kein Schatten ist zu finden und oben angekommen sparen wir uns den Abstieg in das dahinterliegende Tal und nehmen - Mapys sei Dank - den direkten Weg zum Passo Dasdana.

Von hier aus können wir unser Tagesziel schon sehen und die letzte „Abfahrt“ führt uns über die Skipiste direkt zum Hotel Locanda Bonardi.

Der siebte und letzte Wandertag startet mit einem ausgiebigen und sättigenden! Frühstück im Hotel.

Über die alte Passstraße geht es weiter zu einem schönen Höhenpfad, der uns mal am Hang entlang, mal durch den Wald, mal über den Grat endgültig aus den Bergen herausführt. Ein letzter „Höhepunkt“ ist die Gipfelbesteigung des Monte Ario (1755m). Hier bietet sich noch einmal ein toller Rundumblick und wir machen ausgiebig Rast. Der Abstieg verläuft dann weiter über einen Wiesenkamm, letzte Felstürmchen erinnern an die großartige Landschaft hinter uns.



Über eine Schotterstraße erreichen wir schließlich gegen 14 Uhr die Ranch Vaghezza Gilberto. Es ist ein idyllisches Fleckchen Erde mit ausgezeichnetem Cappuccino.

Eigentlich wollte Horst hier übernachten, was allerdings an der nicht zu überwindenden Sprachbarriere gescheitert ist. Wir müssen also noch weiter nach Marchero. Doch niemand hat Lust, den siebzehn wunderschönen noch weitere neunzehn Kilometer in den heraufziehenden Regen hinzuzufügen. So verstecken wir uns alle gerne hinter Carmens schmerzender Achillessehne und lassen uns von zwei freundlichen Mitarbeitern zu unserer Unterkunft Albergo Trattoria Dazze fahren. Im Gepäck noch zwei halbe Wagenräder Bergkäse, den man auf der Ranch kaufen konnte.

Annette und Hans-Peter stoßen jetzt auch wieder zu uns.

Die Trattoria hat noch geschlossen, aber Moritz entdeckt im Internet die Speisekarte und Google Übersetzer hilft beim Aus suchen.

Doch wo ist nur die berühmte mediterrane Küche hin verschwunden? Auf der ganzen Karte gibt es keinen Salat, viel Fleisch und nur ein Hauptgericht hat keine Polenta als Beilage. Wir haben doch schon die ganze Woche nur Polenta gegessen ... für jeden ist schließlich was dabei, Roland und Martin genießen sogar gemeinsam strahlend ein Menü mit einem unglaublichen 1100 g T-Bone Steak.

Am nächsten Morgen werden Carmen und Horst zurück nach Ponte di Legno gefahren, wir anderen können derweil ausgiebig frühstücken. Auch hier ist alles abgepackt und Pane und Beilagen wie Wurst und Käse gibt es erst auf Nachfrage, dann aber reichlich. Als wir um halb zehn immer noch dasitzen und jeder schon 3 Cappuccino bestellt hat, fängt man demonstrativ an abzuräumen. Die Seniorchefin erklärt uns, dass das jetzt kein italienisches Frühstück war ...

Gegen Mittag kommen Carmen und Horst mit Dieter zurück. Die Gruppe ist endlich wieder komplett. Hurra!

Auf gehts zum großen Finale nach Verona. Die Regenwahrscheinlichkeit liegt bei 90 % und abends besteht Gewitterwarnung - uns schwant nichts Gutes.

Das B&B Spagna in Verona liegt fußläufig zur Innenstadt und jeder nutzt den Nachmittag auf seine Weise. Abends treffen wir uns alle wieder in einer Bar am Amphitheater. Frisch gestärkt betreten wir die Arena. Kein Tropfen ist gefallen, kein Wölkchen am Himmel - wer hört denn schon auf Wettervorhersagen? Pünktlich um neun beginnt die Vorstellung.

Die Inszenierung ist opulent, Horst hat beste Plätze für uns reserviert und Aida zieht uns alle in den Bann.

Als dann noch der Vollmond aufgeht und über das Bühnenbild zieht, ist Horsts Glück vollkommen.

Aida war ein großartiges Finale für eine großartige Tour.



Vielen Dank an alle Mitwanderer für die vielen unvergesslichen Momente. Vielen Dank an dich, Horst, dass du uns allen dieses großartige Erlebnis ermöglicht hast.

Wir sind der Meinung: **Das war tipptopp!**

Text / Fotos: Marion Bold

10 Jahre NALAM e.V. ...

Hoffnung und Zukunftsperspektiven für Waisenmädchen

Über 500 Mädchen gefördert. Schenken Sie eine bessere Zukunft!

Seit einem Jahrzehnt ermöglicht NALAM e.V. Waisenmädchen aus den ärmsten Verhältnissen in Südinien Hoffnung und Zukunftsperspektiven. 135 Mädchen leben derzeit in unserem Waisenhaus, wo sie für nur 1 Euro pro Tag Bildung, Nahrung und medizinische Grundversorgung erhalten.

Wir bieten ihnen Sicherheit und schützen sie vor Hunger, Gewalt, Prostitution, Kinderarbeit und einem Leben auf der Straße.

Unsere Unterstützung endet nicht nach der 10. Klasse (vergleichbar mit der Mittleren Reife in Deutschland). Nach diesem Abschluss finanzieren wir eine Berufsausbildung, damit die Mädchen eine nachhaltige Zukunft aufbauen können.

Zurzeit lernen 35 Mädchen in den Bereichen Krankenpflege, Pflegehilfe und Laborassistenz. Mit nur ca. 1.400 Euro pro Jahr können Sie eine Ausbildung für ein Mädchen ermöglichen. Dieser Betrag beinhaltet Studien- und Hostelgebühren, Sicherheit, Verpflegung und Lernmaterialien.



Bildung: Der Schlüssel zu einem selbstbestimmten Leben

Gebildete Mädchen können ihre Fähigkeiten entwickeln und entscheiden selbst, wen sie wann heiraten und wie viele Kinder sie bekommen.

Die Aussichten, eine gute bezahlte Arbeitsstelle zu erhalten, sind sehr groß. Sie werden dafür sorgen, dass ihre Kinder genug zu essen haben und die Schule besuchen können.

Mit Ihrer Spende oder Patenschaft eröffnen wir diesen Mädchen eine sehr gute Chance auf eine bessere Zukunft.

Werden Sie Teil dieser Veränderung. Von 1.000 Euro die wir sammeln kommen etwa 950 direkt im Waisenhaus an.

Sie haben Fragen: Einfach melden. Wir arbeiten effizient und transparent.

Was wir im Jahr 2024 erreicht haben:

1. Finanzierung des Waisenhauses mit 135 Mädchen. Mehr als 50.000 Euro.
2. Das Ziegenprojekt für 100 Frauen, welches durch die Schöck Familien-Stiftung finanziert wurde, ist abgeschlossen. Jede Frau erhielt ein Ziegenpaar und einen Mikrokredit, um auf Märkten Gemüse, Kräuter, Trockenfische und kleine Haushaltsartikel zu verkaufen. Das Projekt lief über zwei Jahre und kostete insgesamt 30.000 Euro.
3. 20 Mädchen befinden sich in der Ausbildung zur Krankenschwester-Helferin. Die Kosten für 9 Mädchen im ersten Jahr und 11 Mädchen im zweiten Jahr belaufen sich auf 26.000 Euro. Die Ausbildungskosten pro Mädchen betragen 2024 etwa 1.300 Euro.
4. Rehabilitation von Kindern mit Behinderungen, inklusive Rollstühle, Tribikes, Physiotherapie und medizinische Betreuung, finanziert durch die Schöck Familien-Stiftung, belief sich auf 12.800 Euro.
5. 10 Mädchen begannen im September 2024 ihr Studium zur Krankenschwester. Die 4 bis 4,5-jährige Ausbildung kostete im ersten Halbjahr bereits 7.600 Euro. Pro Mädchen betragen die jährlichen Kosten 1.500 Euro.
6. Hörgeräte für 30 taube und taubstumme Kinder wurden für 7.000 Euro angeschafft.
7. Zwei mittellose Frauen erhielten jeweils zwei Kühe, die ihnen in ihrer Dorfgemeinschaft Würde und ein nachhaltiges Einkommen verschaffen. Das Projekt hatte Gesamtkosten von 3.150 Euro.
8. Und mehr...





Notwendige Maßnahmen für 2025:

1. Erneuerung von Wohn- und Schlafbereichen wegen Einsturz- und Asbestgefahr: 100.000 Euro.
2. Laufende Unterhaltung für die Mädchen im Waisenhaus 50.000 Euro.
3. Schulgebühren für Mädchen in der Krankenpflege-, Pflegehilfe- und Laborassistenz-Ausbildung: 40.000 Euro.
4. Bücher, Schulhefte und Uniformen für alle Mädchen im Waisenhaus: 7.700 Euro.
5. Laborausstattung für das Waisenhaus: 6.750 Euro.
6. Anschaffung einer Bibliothek im Waisenhaus: 6.000 Euro.
7. Solar-Wasserheizungen für alle Schlaf- und Wohnräume: 5.500.
8. Solar-Straßenlampen vor dem Waisenhaus für mehr Sicherheit: 4.200 Euro.
9. Waschmaschine und Trockner für das Waisenhaus: 4.800 Euro.
10. Und mehr...

Dank Ihnen können wir diesen Mädchen eine lebenswerte Zukunft geben. Möchten Sie uns unterstützen? Spenden, Patenschaften und Anfragen sind jederzeit willkommen.

NALAM e.V. ist ein gemeinnütziger Verein. Spendenquittungen stellen wir gerne aus. Spenden sind steuerlich absetzbar.

Indienhilfe Trippstadt NALAM e.V.

Ute Keller, 1. Vorsitzende

Telefon: 06306 - 99 12 12

E-Mail: nalam@t-online.de

Webseite:

www.nalamindia.org

Spendenkonto: Sparkasse Kaiserslautern

IBAN: DE33 5405 0220 0000 58 16 29

BIC: MALADE51KLK

Vielen Dank für Ihre Hilfe

Meine Nepalreise - Everest Base Camp

Reisebericht von Till Brand, Jugendleiter DAV

Diesen Sommer ging es für mich drei Wochen nach Nepal. Drei Wochen voller Abenteuer, neuer Erfahrungen und Entdeckungen in einem mir bis dahin fremden Land.

Unterwegs waren wir in einer Gruppe mit 14 Jugendlichen im Alter von 14 bis 19 Jahren und 2 Leitern.

Nach langem Warten ging es freitags dann endlich los.

Nach dem ermüdenden 13 Stunden Flug mit Zwischenstopp in Doha und dem Tiefflug über die Ausläufer des Himalayas, sind wir endlich sicher in Kathmandu gelandet. Dort gab es erstmal einen Hitzeschock und den uns prophezeiten Kulturschock. Zu unserer Gruppe kamen nun zwei jugendliche Nepalesen und ein Sherpa hinzu, die ebenfalls am Abenteuer zum Base Camp teilnahmen.

Auch wenn unser erster Aufenthalt in Kathmandu nur für 2 Tage geplant war, waren diese schon extrem einprägsam.

Der erste Eindruck war erschreckend. Kaputte, enge Straßen, viele streunende Hunde sowie kleine Kinder, die in schmutziger Kleidung umherliefen und bettelten. Ein weiteres Privileg, das man hier nicht hatte, ist trinkbares Leitungswasser.

Egal wo wir waren, wir mussten unser Trinkwasser immer mit Tabletten behandeln, um keine Infektion zu riskieren.

Die Hygienestandards sind nicht vergleichbar mit unserer Heimat.

Natürlich gab es auch Gutes. Die Menschen waren unheimlich herzlich und hilfsbereit, wunderschöne Landschaften und interessantes Essen.



Das berüchtigte Dal Bhat, das Nationalgericht Nepals, bestehend aus Reis, Gemüse und Linsensuppe, durften wir mit der Hand genießen.

Was mich allerdings richtig überrascht hat, waren die Preise. Für das Dal Bhat am ersten Abend mit einem Liter Wasser, haben wir 350 Rupees bezahlt. Das sind umgerechnet lediglich 3,50 € für eine vollwertige Mahlzeit mit Nachschub so viel man will. Das jährliche Durchschnittseinkommen liegt bei knapp 800 €, wurde uns berichtet.

Auch das stimmt sehr nachdenklich. Im Bildungssystem hat sich in den letzten Jahren etwas bewegt, aber auch hier bedarf es weiterer Optimierung.

Auch in den zahlreichen Souvenirläden, die die engen Straßen säumen, kosten T-Shirts und Jacken weit weniger.

Das meiste sind allerdings Fakes.

Hier ist anzumerken, dass es extrem gute Fakes sind, deren Preis-Leistungs-Verhältnis das in Deutschland weit übertrifft, da die Qualität teils gleichwertig war.

Ungewohnt war vor allem der Verkehr, denn der hat hier, außer dem Linksfahrgesetz, gefühlt keine Regeln gehabt.

Das eigentliche Ziel dieser Reise, das Everest Base Camp (EBC), konnten wir nur durch den Flug nach Lukla erreichen. Der war ursprünglich am 4. Tag geplant.

Da es zum Glück inzwischen sehr strenge Regularien in Bezug auf die Wetterlage für den gefährlichsten Flughafen der Welt gibt, haben wir erst 2 Tage später als geplant einen Flug ergattert. Aufgrund der Flugzeuggröße konnten wir nicht mit der gesamten Gruppe fliegen.

Das bedeutete für unseren Teil der Gruppe:

Füße in die Hand nehmen und schneller laufen um zwei Etappen zu schaffen, damit wir abends vollständig in der Lodge waren und den weiteren Weg gemeinsam fortfahren konnten.

So ging es dann Anfangs immer weiter hoch über mit Steinen ausgebauten Wanderwege an Wasserfällen vorbei.

Von Lukla nach Namche Bazar, dann ein Akklimatisationstrip nach Thame und wieder zurück. Weiter ging es über die ehemalige Sherphauptstadt Khumjung, von dort nach Pangboche weiter über Pheriche und Lobuche, bis wir dann endlich in Gorak Shep waren, der höchsten und auch letzten Siedlung vor dem EBC.

Das Wandern auf diesen monotonen Steinpfaden war zunächst echt nicht schön, je höher wir aber gekommen sind, umso schmäler, unebener und damit auch spannender wurden die Wege. Stellenweise hatte man echt das Gefühl in unseren Alpen unterwegs zu sein, obwohl es in Nepal bis über 3000 Meter noch bewaldet war.

Die dünne Luft in diesen Höhen hat mich dann aber ganz schnell wieder vom Gegenteil überzeugt. Dort oben musste ich des Öfteren einfach mal richtig hecheln, nicht weil ich platt war, sondern weil ich einfach Sauerstoff gebraucht habe.

In Pheriche, auf circa der Hälfte unserer Tour, war es dann so weit. An einem extra dafür eingeplanten Tag haben wir unseren ersten 5000er bestiegen. Der Nargajun (5.020 Meter) hat es uns nicht leicht gemacht, aber wir haben es geschafft, wenn auch leider nicht alle, denn ein paar mussten wegen der Höhe zurückbleiben.

Die Wolken haben uns, was die Aussicht anging, leider einen Strich durch die Rechnung gemacht, aber das war uns dann auch egal.



Stupas



Pokhara Hotel



Wasserfall im Himalaya



Nuptse



Blick auf den Khumbu-Gletscher

Und schon nur 2 Tage später waren wir dann endlich am Everest Base Camp. Nach 13 Tagen in Nepal standen wir jetzt auf 5.150 Metern am Fuße des Giganten. Aussicht hatten wir leider wenig, aber wir haben trotzdem viele Bilder gemacht. Nach diesem legendären Erlebnis haben wir dann abends schön am kuscheligen Kamin gesessen und uns auf den Abstieg gefreut. Vorher stand aber noch das zweite Highlight unserer Reise an. Um 5 Uhr früh sind wir zu unserem höchsten Gipfel aufgebrochen. Der Kala Patar hat uns mit seinen 5.650 Metern in diesen Höhen alles abverlangt, aber das Feeling ganz oben war es einfach wert.

Nach dem anschließenden Frühstück in Gorak Shep haben uns dann die Wolken doch mal eine grandiose Aussicht geschenkt. Leider nur auf einen Gipfel des Nuptse (7000er) und nicht auf den Everest.

Jetzt ging es dann endlich nach den Tagen der „Entbehrung“ in großen Schritten Richtung Lukla. Als wir dort nach drei Tagen heilfroh angekommen sind, waren wir alle echt platt. Das war auch mit Abstand der beste Abend in den Bergen.

Wir haben groß Party gemacht und es uns gut gehen lassen.

Am Abflugtag sind wir zum Glück direkt runtergekommen und wurden dann unten in Kathmandu erst mal von der Hitze erschlagen. Dort haben wir dann eine Menge Souvenirs gekauft und viel mit den Händlern gefeilscht.

In unserer letzten Woche sind wir noch drei Tage nach Pokhara gefahren, dem Outdoorzentrum in Nepal, dass 200 km weit weg war. Unsere Busfahrt dorthin war allerdings leider ein weiteres Beispiel dafür, wie schlecht es dem Land geht. Für diese 200 km Strecke haben wir 7 Stunden gebraucht, denn es gibt keine guten Straßen, nur festgefahren Erde mit riesigen Schlaglöchern.

Nach insgesamt 24 Tagen ging es dann wieder mit dem Flugzeug zurück nach Deutschland.

Alles in allem war es echt eine schöne Zeit in Nepal. Ich habe viel über die Religionen gelernt und auch einen guten Einblick in diese komplett andere Kultur bekommen.

Ich habe vor allem zu schätzen gelernt, was ich hier habe und dass man nicht immer alles schlecht reden sollte.

Mir geht es wirklich gut.

Text / Fotos: Till Brand

Mit vielen friends in die USA ...

Reisebericht von Felix Rieuxinger

Der Westen der USA hat klettertechnisch unglaublich viel zu bieten – so viel war bekannt. Allerdings auch, dass der Weg ganz schön weit ist und man nicht „mal eben über Ostern“ dorthin fährt. Bei drei Wochen sieht es aber anders aus, noch dazu wenn diese am Ende des Winters liegen, so dass Klettern in der Wüste auch temperaturtechnisch Sinn macht.

So machten sich also Felix und Andi im Februar auf die Reise nach Las Vegas mit dem erklärten Ziel: So viel Neues klettern wie möglich. Las Vegas bietet sich als zentraler Ausgangspunkt an, noch dazu weil das erste Ziel gleich ums Eck liegt: die Red Rocks, Sandstein vom Feinsten und in rauen Mengen.

Aber das werden wir noch öfter erleben in diesen Wochen... Zum Glück haben wir beide unsere 20iger schon hinter uns (zur Erinnerung, das ist die Lebensphase in der man fit, stark und gesund ist und viel Zeit hat, allerdings auch meist pleite ist), so dass wir uns für unsere Reise ein - nach amerikanischem Standard - kleines Wohnmobil gegönnt haben, in dem wir warm und trocken unsere müden Gliedmaßen entspannen konnten.



Nicht mit Auto und Zelt unterwegs zu sein hatte definitiv Vorteile.

Aber zur Sache.

Erstes Ziel waren die Red Rocks, die neben Sportklettern natürlich auch Trad zu bieten haben. Also zügig weg von den riesigen Leuchtreklamen und Kasinos und ab in die Wüste.

Hier gibt es eine unglaubliche Auswahl, sowohl im Klettergarten als auch an hohen Wänden. Im Sommer unkletterbar heiß, ist der Winter hier gut auszuhalten.

Hier lernten wir auch schnell, dass die bekannten Grade, die wir so im Pfälzer Sandstein hochspazieren, hier in den Trad-Routen eine Herausforderung sein werden.

In interessanter Erinnerung ist uns die Begehung von Cadillac Crac geblieben, mit 5.9 (also UIAA 6) theoretisch problemlos machbar. Hat zwar auch funktioniert, aber mental haben wir dabei die ersten Grenzen überwinden müssen und körperlich musste auch jede Muskelfaser mal ran. Bei den reinen Sportklettereien hingegen kann man aber durchaus die aus heimischen Gefilden gewohnten Grade klettern.

Unser nächstes Ziel ist ein Klassiker unter Boulderern, aber auch bei Trad-Kletterern beliebt: Joshua Tree.

Der sehr rau Fels bietet dem Kletterer Graniteier in verschiedensten Größen, die sich meist auf größeren Haufen türmen. Das schafft eine unglaublich schöne Szenerie.



Beim Camping im Joshua Tree schlält man direkt am Einstieg.

Damit Kletternde hier Spaß haben, sollten sie solide auf winzigen abschüssigen Tritten stehen und eine gesunde Portion Selbstvertrauen dabei haben. Gottvertrauen ist dabei nicht unbedingt nötig, gibt es doch gelegentlich auch mal Bohrhaken. Auf so einer langen Kletterreise ist natürlich das Thema „Haut auf den Fingern“ ein viel beachtetes, und gerade auf dem rauen Gestein im „J-Tree“ gilt der Hautpflege ein großes Augenmerk. Wir haben es jedenfalls mit reichlich Cremes (Rhino Skin, Climb-On, Jodsalbe, ...) und vielen Pflastern geschafft im Schnitt zwei von drei Tagen zu klettern. Vorsichtig muss man mit Schürfwunden sein, die sich beim hier üblichen Rissklettern trotz der eigens beschafften Risshandschuhe nicht vermeiden lassen. Diese Wunden unbedingt gut versorgen, sonst dauert die Heilung in der trockenen Luft mit all dem Sand ewig.

Perfekte Risslinien, keine gebohrten Zwischensicherungen, Sandstein. Diese Beschreibung trifft auf das weltbekannte Indian Creek zu, dem nächsten und Hauptziel unserer Reise. Ein langes Tal voller Sandsteinwände links und rechts, keine Siedlung, kein Handyempfang, nur Klettern.



Kletterbarer Fels soweit das Auge reicht: Indian Creek.

Hier gilt noch viel mehr als anderswo: Bei der Tourenauswahl demütig mit den Graden umgehen und einfach mal ganz unten anfangen. Die Kletterei ist speziell und zumindest wir mussten allerlei neue Techniken lernen, um in den Rissen bestehen zu können.

Durch die sehr glatte Patina neben den Rissen bleibt selbst versierten Pfalzliebhabern nur eins übrig: So viel Körper wie möglich in die verschieden großen Sandsteinspalten zu stecken. Es gibt grundsätzlich drei Kategorien und die Einstufung einer Tour hängt von der persönlichen Anatomie ab: Handriss, Fingerriss und Offwidth. Routenbeschreibungen lauten dann „from fingers to hands in a corner“ und bevor man loslegt, sollte man prüfen wie die Dimensionen der eigenen Hände und Finger zu denen des Führeralters stehen. Der nächste Entwicklungsschritt ist dann den Zusammenhang zwischen den Farben der Camelots und den sich im Riss befindlichen Gliedmaßen intuitiv zu beherrschen. Damit spart man dann beim Legen der Zwischensicherungen die nötige Zeit und Kraft, um irgendwann mal oben anzukommen.

Schon steht dem Spaß nichts mehr im Wege und die Stürze in die Cams werden zur Normalität.



8-10 Cams je Größe (!) werden in etwa benötigt, um in Indian Creek das meiste sicher klettern zu können.

Das Finale war dann der Zion Nationalpark mit seinen weltbekannten, hunderte Meter hohen Sandsteinwänden.

Klassiker wie Moonlight Buttress oder Prodigal Sun haben wir uns nicht zugetraut, aber der Park bietet auch viele kürzere und wunderschöne Mehrseillängen-Touren. Übrigens gibt es hier kein Sportklettern, und auch Einseillängen-Touren muss man suchen. Wer nicht „multi-pitch“ im Sandstein klettern will, sollte die Klettersachen am Campingplatz lassen und einfach nur einen der atemberaubenden Wanderwege wählen.

Denn auch wer denkt, Sandstein hat man in der Pfalz schon genug gesehen, wird hier ganz neue Farben und Formationen entdecken.

Wir möchten uns abschließend bei der Sektion Kaiserslautern bedanken, die uns die Möglichkeit gab, diverse Camelots auszuleihen. Dasselbe gilt für unsere Freunde Martin, Franzi, Ria, Steffen und Björn, die uns ebenso mit Sicherungsmaterial versorgt haben.

Ohne einen Rucksack (!) voller Camelots braucht man nämlich nicht anzureisen. Praxistipp: All das Metall im Handgepäck transportieren, dort gilt kein Gewichtslimit.

Und für alle, die jetzt Lust auf eine Kletterreise in den Westen der USA bekommen haben: Die wichtigsten Führer könnt ihr euch in der Bibliothek unserer Sektion ausleihen.

Text / Fotos: Felix Riebling

Teilnahmebedingungen

für Kurse und Touren der DAV Sektion Kaiserslautern e.V.

Wir freuen uns, dass Sie mit uns unterwegs sein wollen!

Damit bereits im Vorfeld die wichtigsten Regeln bekannt sind, erhalten Sie nachfolgend einen Überblick über die allgemeinen Teilnahmebedingungen für Ausbildungskurse und Touren der DAV Sektion Kaiserslautern e.V.

1. Teilnehmerkreis

Grundsätzlich können an den Kursen und Touren der Sektion nur volljährige Vereinsmitglieder teilnehmen.

Davon ausgenommen sind Veranstaltungen der JDAV, der Familiengruppen oder Veranstaltungen, die explizit auch für minderjährige Teilnehmer*innen ausgeschrieben sind.

Ausnahmen davon kann die Kurs- / Tourenleitung zulassen. Sie sind Mitglied einer anderen Sektion des DAV oder eines Verbandes mit Gegenrechtsabkommen (ÖAV, AVS, u.a.)? Dann können Sie als C-Mitglied unserer Sektion gleichberechtigt an unseren Veranstaltungen teilnehmen. Mitglieder*innen der DAV Sektionen, die eine Kooperationsvereinbarung mit der Sektion Kaiserslautern geschlossen haben, können auch ohne C-Mitgliedschaft gleichberechtigt an den Veranstaltungen teilnehmen. Nichtmitglieder können zum Zwecke der Mitgliederwerbung an bestimmten Veranstaltungen wie z. B. Theorieabenden und Tagestouren der Wandergruppe oder MTB-Gruppe teilnehmen, soweit dies in der Ausschreibung benannt ist oder die Kurs- / Tourenleitung es zulässt.

Hinweis: Für Nichtmitglieder besteht dabei kein DAV Versicherungsschutz.

2. Persönliche Voraussetzungen

Bitte beachten Sie die in der Ausschreibung geforderten Anforderungen an Ihr körperliches Leistungsvermögen und den erforderlichen Wissens- und Erfahrungsstand.

Diese Anforderungen sind verbindlich. Falls Sie sich nicht sicher sind, ob Sie alle Anforderungen erfüllen, kann Ihnen die Kurs- / Tourenleitung Auskunft geben. Sind Sie gesundheitlich oder körperlich eingeschränkt, müssen Sie die Kurs- / Tourenleitung vor Ihrer Anmeldung darüber informieren. Mit Ihrer Anmeldung bestätigen Sie, dass Sie die angegebenen Voraussetzungen erfüllen.

3. Anmeldung

Bitte nehmen Sie in jedem Fall vor der Anmeldung Kontakt mit der Kurs- / Tourenleitung auf, um sich über die Anforderungen und den geplanten Ablauf der Veranstaltung zu informieren. Die Anmeldung erfolgt dann nach Zustimmung der Kurs- / Tourenleitung schriftlich mit dem Formular „Anmeldung für Kurse und Touren“ und wird mit der Zahlung der Anmeldegebühr auf das Ausbildungs- und Tourenkonto der DAV Sektion Kaiserslautern e.V. verbindlich.

Kreissparkasse Kaiserslautern

IBAN DE92 5405 0220 0000 0686 01

BIC MALADE51KLK

Der Kurs- / Tourenleitung steht es frei, Anmeldungen, die ohne ihre Zustimmung erfolgt sind, unberücksichtigt zu lassen.

4. Rücktritt von der Anmeldung

Falls Sie von Ihrer Anmeldung zurücktreten wollen, muss dies der Kurs- / Tourenleitung und der Geschäftsstelle der Sektion schriftlich mitgeteilt werden.

Bei Rücktritt bis 56 Tage vor Veranstaltung fallen keine Bearbeitungsgebühren an. Danach werden folgende Gebühren erhoben: Bei Rücktritt vom 55. bis 28. Tag vor Veranstaltungsbeginn 30 % des Veranstaltungspreises, mindestens jedoch 10 €.

Bei Rücktritt vom 27. bis 14. Tag vor Veranstaltungsbeginn 50 % des Veranstaltungspreises, mindestens jedoch 10 €.

Bei einem Rücktritt ab dem 13. Tag vor Veranstaltungsbeginn wird der volle Veranstaltungspreis berechnet.

Ist eine Veranstaltung voll belegt und kann der Platz, der durch den Rücktritt frei wird, an eine Person von der Warteliste vergeben werden, behalten wir 10 € Bearbeitungsgebühr ein. Erkrankung oder sonstige,

auch unverschuldet Hinderungsgründe befreien nicht von der Zahlungspflicht.

5. Absage, Änderung und Abbruch der Veranstaltung

Die Sektion behält sich vor, Kurse und Touren kurzfristig abzusagen. Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn die Mindestteilnehmerzahl nicht erreicht wird, die Bedingungen vor Ort eine sichere Durchführung der Veranstaltung nicht zulassen oder die Kurs- / Tourenleitung aus unvorhersehbaren Gründen nicht zur Verfügung steht und kein Ersatz gefunden werden kann. In diesem Fall werden keine Kurs- und Tourengebühren erhoben bzw. bereits eingezahlte Gebühren werden zurückbezahlt.

Die Erstattung weitergehender Schadenersatzansprüche ist ausgeschlossen. Der Kurs- / Tourenleitung steht es frei, den Ablauf und den Inhalt der Veranstaltung vor Ort zu ändern oder die Veranstaltung abzubrechen, wenn eine planmäßige Durchführung insbesondere aus den vorgenannten Gründen oder wegen Überforderung der Gruppe nicht möglich erscheint.

Kursgebühren werden dann nur zu dem überschüssigen Teil, weitere Kosten für vermittelte Leistungen nur im Umfang der Erstattung dritter Vertragspartner erstattet. Bei verspäteter Anreise oder vorzeitiger Abreise besteht kein Anspruch auf geleistete Zahlungen oder Teilnahmegebühren.

6. Ausschluss vom Kurs / von der Tour

Die Kurs- / Tourenleitung ist berechtigt, nach ihrem Ermessen Teilnehmer*innen von der Veranstaltung auszuschließen. Unter anderem können Personen ausgeschlossen werden, die den Anforderungen der Veranstaltung nicht gewachsen sind, die durch ihr Verhalten den Ablauf der Veranstaltung oder die Sicherheit der Gruppe gefährden oder die sich den sicherheitsrelevanten Anweisungen der Kurs- / Tourenleitung widersetzen. Ebenso kann ausgeschlossen werden, wer nicht über die erforderlichen Ausstattungsgegenstände verfügt (vgl. Ziff. 9) oder An- bzw. Vorauszahlungen (vgl. Ziff. 3, 8) nicht nachkommt. Über den Ausschluss, der auch nur teilweise erfolgen kann, entscheidet die Kurs- / Tourenleitung abschließend. Im Falle eines Ausschlusses werden weder Teilnehmergebühren noch weitergehende Ansprüche erstattet.

7. Teilnehmer- / Kursgebühren

Der Preis beinhaltet, soweit nicht anders angegeben, ausschließlich die Kurs- bzw. Tourengebühr. Soweit nicht explizit benannt, sind Fahrt-, Verpflegungs-, Unterkunfts- und Materialkosten in der Teilnahmegebühr nicht enthalten.

8. Nebenkosten

Zur Vereinfachung der Durchführung kann die Kurs- / Tourenleitung Leistungen Dritter wie z. B. Unterkunft, Verpflegung oder Transport vermitteln bzw. reservieren. Erforderliche Anzahlungen und Reservierungsgebühren werden von der Kurs- / Tourenleitung separat eingefordert. Zahlungsversäumnisse können zum Ausschluss von der Veranstaltung führen.

9. Ausrüstung

Die Teilnahme an den Veranstaltungen der DAV Sektion Kaiserslautern e.V. ist nur mit normgerechter Ausrüstung, die den Anforderungen der aktuellen Lehrmeinung des DAV entspricht, möglich. Die Kurs- / Tourenleitung benennt vorab die erforderlichen Ausrüstungsgegenstände.

Die Teilnehmer*innen müssen dafür Sorge tragen, dass sie spätestens zu Beginn der Veranstaltung über die benötigte Ausrüstung verfügen. Schadhafte, unvollständige oder überalterte Ausrüstung kann die Sicherheit des Einzelnen und der ganzen Gruppe beeinträchtigen. Aus diesem Grund kann mangelhafte Ausrüstung zu Einschränkungen bei der Tour und somit auch zum Ausschluss Einzelner führen.

In diesem Fall ist die Einschätzung und Entscheidung der Kurs- / Tourenleitung verbindlich.

10. Anreise und Abreise

Die DAV Sektion Kaiserslautern verfolgt grundsätzlich das Ziel, klimafreundliche Kurse und Touren anzubieten. Bitte benutzen Sie soweit möglich öffentliche Verkehrsmittel oder bilden Sie Fahrgemeinschaften bei Benutzung von PKW.

Bei Flugreisen soll eine CO2 Kompensation durch Kauf von Zertifikaten erfolgen. Die An- und Abreise sowie Fahrten während der Veranstaltung erfolgen grundsätzlich auf eigene Verantwortung und eigene Kosten.

11. Haftungsausschluss

Bei sämtlichen Veranstaltungen ist zu beachten, dass gerade im Berg- und Klettersport ein erhöhtes Unfall- und Verletzungsrisiko besteht, z. B. Absturzgefahr, Lawinen, Steinschlag, Spaltensturz, Höhenkrankheit, Kälteschäden etc.. Dieses Risiko kann auch durch umsichtige und fürsorgliche Betreuung durch die eingesetzte Kurs- / Tourenleitung nicht vollkommen reduziert und ausgeschlossen werden.

Das Restrisiko müssen die Teilnehmer*innen selbst tragen. Weiterhin ist zu beachten, dass im Mittel- und Hochgebirge, vor allem in abgelegenen Regionen, aufgrund technischer oder logistischer Schwierigkeiten nur in sehr eingeschränktem Umfang Rettungs- und medizinische Behandlungsmöglichkeiten möglich sein können. Daher können auch kleinere Verletzungen oder Zwischenfälle schwerwiegende Folgen haben. Daher wird bei allen Teilnehmer*innen ein erhebliches Maß an Eigenverantwortung und Umsichtigkeit, eine angemessene eigene Vorbereitung und ein erhöhtes Maß an Risikobewusstsein vorausgesetzt. Es wird den Teilnehmer*innen deshalb dringend empfohlen, sich intensiv (z. B. durch Studium der einschlägigen alpinen Fachliteratur) mit den Anforderungen und Risiken auseinanderzusetzen, die mit der von ihm gebuchten Veranstaltung verbunden sein können.

Eine Haftung für Schäden, die bei der Teilnahme an Vereinsveranstaltungen entstehen, ist über den Umfang der vom Deutschen Alpenverein abgeschlossenen Versicherungen hinaus auf die Fälle beschränkt, in denen einer für die Sektion tätigen Person Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last gelegt werden kann.

Fälle einfacher Fahrlässigkeit sind durch die Haftpflichtversicherungen des Deutschen Alpenvereins abgedeckt.

Die Teilnehmer*innen verzichtet auf die Geltendmachung von Schadenersatz- und Entschädigungsansprüchen jeglicher Art wegen leichter Fahrlässigkeit gegen Tourenleiter, Ausbilder, andere Sektionsmitglieder und die Sektion soweit der Schaden nicht durch bestehende DAV-Versicherungen abgedeckt ist.

12. Datenschutz

Im Rahmen einer Veranstaltung ist die Verarbeitung personenbezogener Daten der Teilnehmer*innen durch die Sektion und durch andere Teilnehmer*innen unvermeidlich. Veranstaltungen des Alpenvereins dienen der gemeinsamen Freizeitgestaltung, haben damit eine starke soziale Komponente und können ohne eine gewisse Offenheit der Teilnehmer*innen nicht sinnvoll organisiert werden.

Die Datenverarbeitung durch die Sektion erfolgt für folgende Zwecke auf der Basis der genannten Rechtsgrundlagen:

1. Abrechnung und sichere Durchführung der Veranstaltung. (Art. 6 Abs. 1b DS-GVO "Vertragserfüllung", Art. 6 Abs. 1c DS-GVO "rechtliche Verpflichtungen")
2. Kommunikation der Teilnehmer*innen untereinander. (Art. 6 Abs. 1b DS-GVO "Vertragserfüllung", Art. 6 Abs. 1f DS-GVO "berechtigtes Interesse")
3. Pflege der Erinnerungskultur der Sektion (Art. 6 Abs. 1f "berechtigtes Interesse")
4. Freundschaftlicher Austausch unter den Mitgliedern der Sektion, einschließlich der nicht an der Veranstaltung teilnehmenden Mitglieder (Art. 6 Abs. 1f "berechtigtes Interesse")
5. Öffentlichkeitsarbeit der Sektion (Art. 6 Abs. 1f "berechtigtes Interesse")

Mit der Anmeldung erklären Sie sich einverstanden, dass für Verarbeitungszweck Nr. 2, Kommunikation der Teilnehmer*innen untereinander eine Teilnehmerliste mit Kontaktdata und Notfall-Kontaktdata an alle Teilnehmer*innen ausgegeben wird.

Im Rahmen einer Veranstaltung können folgende Daten verarbeitet werden:

1. Identifikationsdaten: Name, Geburtsdatum, Mitgliedsnummer
2. Kontaktdata: Anschrift, E-Mailadresse, Telefonnummer, ggfs. weitere, z. B. Messenger-IDs oder Social Media Kennungen
3. Abrechnungsdaten: z. B. Bankverbindung
4. Gesundheitsdaten: im Falle eines Unfalles im Rahmen der Veranstaltung.
5. Gesundheitsdaten: falls bei Teilnehmer*innen gesundheitliche Umstände vorliegen, die es geboten erscheinen lassen, den Veranstaltungsleiter oder sogar alle Teilnehmer*innen darüber zu informieren (z. B. Diabetes, Epilepsie, Hämophilie, Höhenangst, usw.)
6. Notfall-Kontaktdata: (Daten einer nicht selbst teilnehmenden Person, die im Falle eines Notfalles, insbesondere eines Unfalles, als Ansprechpartner dient)
7. Veranstaltungsberichte
8. Bild-, Video- und Tonaufnahmen: (in der Folge nur noch als "Aufnahmen" bezeichnet), die im Laufe der Veranstaltung angefertigt werden.

Aufnahmen unterscheiden sich hinsichtlich des Umstandes, ob eine Person darin in "besonders hervorgehobener Weise" dargestellt wird. Ist dies nicht der Fall, z. B. bei Gruppenbildern, sind die Verarbeitung und Veröffentlichung durch die Sektion durch die unter 12.1 genannten Rechtsgrundlagen abgedeckt. Für die anderen Fälle ist die explizite Einwilligung (nach Art. 6 Abs. 1a) erforderlich.

Es gilt die Annahme, dass sich bei unseren Veranstaltungen persönliche Beziehungen ausbilden und die Teilnehmer*innen die Möglichkeit der Kommunikation untereinander auch über den Zeitraum der Veranstaltung hinaus schätzen. Daher halten wir weder unsere Veranstaltungsleiter noch die Teilnehmer*innen dazu an, Identifikationsdaten und Kontaktdata der Teilnehmer*innen von ihren eigenen Systemen (gemeint sind v. a. Mobiltelefone) zu löschen. Einem Löschbegehr der Teilnehmer*in ist zu entsprechen, falls nicht schwerer wiegende, berechtigte Interessen anderer oder der Sektion entgegenstehen. Identifikationsdaten, Veranstaltungsberichte und Aufnahmen werden dauerhaft archiviert. Alle anderen Daten werden, soweit sie nicht aus von der Veranstaltung unabhängigen Gründen weiter gespeichert bleiben müssen oder ein berechtigtes Interesse der Sektion oder anderer Teilnehmer*innen (z. B. Rechtsstreitigkeiten) entgegensteht, im Laufe eines Jahres nach Abschluss der Veranstaltung gelöscht.

Im Rahmen einer Veranstaltung kommen Teilnehmer*innen in den Besitz personenbezogener Daten anderer Teilnehmer*innen.

Alle Teilnehmer*innen verpflichten sich, mit diesen verantwortungsbewusst umzugehen und die Vertraulichkeit zu wahren.

Alle Teilnehmer*innen sind verpflichtet, die Einwilligung zur Datenverarbeitung der Person, die als Notfall-Kontakt angegeben wird, sicher zu stellen.

Alle Teilnehmer*innen sind verpflichtet, nach Abschluss der Veranstaltung dem Ersuchen anderer Teilnehmer*innen auf Löschung deren personenbezogenen Daten nachzukommen, sofern nicht schwerer wiegende Gründe entgegenstehen.

Aus der Nutzung von Aufnahmen durch die Sektion können durch die Teilnehmer*innen keine finanziellen Ansprüche abgeleitet werden.

13. Salvatorische Klausel

Sollte eine Bestimmung dieser Teilnahmebedingungen unwirksam sein, berührt dies nicht die übrigen Bestimmungen.

Beschlossen in der Vorstandssitzung der DAV Sektion Kaiserslautern e.V. am 07.11.2019

Programm Kinder, Jugend,Familie



Kletterkrabbelgruppe » Die kleinen Füchse

Eingeladen sind kletterbegeisterte Mamas und Papas mit ihren Babys und Kleinkindern von 0 bis 3 Jahren.

Was? Eltern-Kind-Treff zum freien Klettern für die Erwachsenen und Krabbelgruppe für die Kleinen

Wann? immer **montags von 9:30 -12:30 Uhr** in der Barbarossahalle.

Voraussetzungen: Sektionsmitglied, sicheres Klettern und Sichern und Spaß am Betreuen von Babys/Kleinkindern

Kontakt: sonja.adler@dav-kaiserslautern.de

Draußen Klettergruppe » Klettern für Kinder und Jugendliche draußen am Felsen

Kurzbeschreibung: Habt ihr Lust mal draußen am Felsen zu Klettern?

Dann kommt doch mal vorbei! Ob Anfänger oder fortgeschritten, wir wollen zusammen die Gipfel der Südpfalz erklimmen, Abseilen und gemeinsam einen schönen Tag am Fels verbringen.

Bei schlechtem Wetter sind wir in der Barbarossahalle und üben all das, was wir für das Klettern am Fels brauchen.

Termin: **26.01.25, jeden 4. Sonntag** im Monat

Zeit: 9:00 Uhr - 18:00 Uhr (Abfahrt/Ankunft an der Halle)

Organisation: Anika Hoepffner anika.hoepffner@dav-kaiserslautern.de

und Philipp Krumm, philipp.krumm@dav-kaiserslautern.de

0152 - 274 640 24,

Voraussetzungen: Ab 10 Jahren

Ausrüstung: Klettergurt, Kletterschuhe und Kletterhelm, Proviant für den Tag

Klettern für Kinder und Familien » Bouldern in Fontainebleau

Kurzbeschreibung: Gemeinschaftsveranstaltung mit den Pfälzer Kletterern für Kinder und Familien und alle, die gern kommen möchten

Termin: **19. Juni – 22. Juni 2025**

Ort/Treffpunkt: Camping La Musardière, Milly-la-Forêt

Fahrt: Anreise gemeinsam möglich / Fahrgemeinschaften

Kosten: Selbstversorgung / Übernachtung Campingplatz

Organisation: philipp.krumm@dav-kaiserslautern.de, +49 152 27464024

Voraussetzungen: keine

Anmeldeschluss: **05.06.2025**

Klettern für Kinder und Familien » Kinder- und Genießklettern

Kurzbeschreibung: Gemeinschaftsveranstaltung mit den Pfälzer Kletterern für Kinder und Familien und alle, die gern kommen möchten

Termin: Samstag, **13.09.2025**

Ort/Treffpunkt: 10:30 Uhr am Fensterfels am Trifels, Fahrgemeinschaft möglich

Kosten: keine

Organisation: Philipp Krumm, philipp.krumm@dav-kaiserslautern.de, +49 152 27464024

Voraussetzungen: Erfahrung in Kletter- und Sicherungstechnik

Anmeldeschluss: 30.08.2025

Ausrüstung: Klettergurt, Kletterschuhe und Kletterhelm, Sicherungsgerät, PSA

MTB-Jugendgruppe » Mountainbiken für Jugendliche in der Gruppe

März – Oktober

Jeden ersten Dienstag, ab 17:30 Uhr bieten wir im Rahmen unserer Gemeinschaftstouren auch eine Tour für Jugendliche an.



Neue Kinder-MTB-Gruppe » für die Jahrgänge 2013-2016!

Mountainbiken für Jugendliche – **nicht für Anfänger geeignet**

Wir freuen uns, eine neue Mountainbike-Gruppe für Kinder ins Leben zu rufen! Ab sofort bieten wir allen Kindern der Jahrgänge 2013 bis 2016 die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung spannende Touren zu erleben und ihre Fahrtechnik zu verbessern.

Wann und wo? Die Gruppe trifft sich alle 14 Tage, freitags um 14:30 Uhr (außer in den Ferien). Der Treffpunkt ist direkt vor der Barbarossahalle.

Was erwartet euch? Unter der Leitung von Thomas erwarten Euch abwechslungsreiche Touren und Fahrtechnik-Training, das etwa 1,5 bis 2 Stunden dauert. Wir werden auf **Singletrail-Skalen S1** unterwegs sein, also auf leichten bis mittellangen Trails mit kleinen Hindernissen. Ihr werdet viel über das richtige Fahren im Gelände lernen, dabei aber nie überfordert!

Wichtige Infos:

- » Die Teilnahme erfordert **bereits vorhandene Erfahrung im Gelände** – also **keine Anfänger**.
- » Ihr solltet einen **sicheren Umgang mit dem Mountainbike** und **Grundkenntnisse im Mountainbiken** mitbringen.
- » Bitte bringt ein **eigenes Mountainbike** mit (und vergesst nicht: ohne Fahrradständer).

Was erwartet euch auf den Trails? Die Schwierigkeit der Trails entspricht der **Singletrail-Skala S1**. Auf diesen Trails trefft ihr auf flache Wurzeln, kleine Steine, Wasserrinnen und Erosionsschäden. Der Untergrund kann stellenweise locker sein, und es geht teilweise bis zu einem Gefälle von 40% (22°). Keine Sorge, es gibt keine steilen Spitzkehren!

Für den Umgang mit schwierigeren Passagen sind **fahrtechnische Grundkenntnisse und ständige Aufmerksamkeit gefragt**. Ihr lernt, wie man mit dosierter Bremsen, Körperverlagerung und Fahrtechnik im Stehen die Herausforderungen meistert. Knieschoner sind übrigens nicht nötig!

Anmeldung: Bitte meldet euch vorher bei **Thomas** an unter **thomas.vollmar@dav-kaiserslautern.de**.

Wir freuen uns auf viele motivierte junge Mountainbiker, die mit uns die Trails der Pfalz erobern!

Programm Führungstour

Tour 01 » Schneeschuhwandern Alpin » Schneeschuhbergsteigen im Gadertal / Campill

Kurzbeschreibung: Ausgangspunkt für unsere Touren ist Campill, ein bäuerliches Bergdorf mit kaum 700 Einwohner mitten in den Dolomiten des Gardetals auf 1400 hm.

Wir werden im Ferienhof Lüch de Vanc untergebracht sein (www.vanc.it/de).

Campill ist ein ruhiges sonnenverwöhntes Dorf und ein strategischer Ausgangspunkt für unsere Schneeschuhwanderungen im Gadertal. Von Lüch de Vanc aus können wir die Gipfel der herrlichen ladinischen Dolomiten erklimmen. Sicherheit ist oberstes Gebot. Dafür haben wir für die Gipfeltouren, unseren altbekannten Bergführer Simon Kehrer (www.simon-kehrer.it) engagiert.

Termin: 04.03.- 09.03.2025

Treffpunkt: wird in Vorbesprechung bekannt gegeben

Fahrt: gemeinsame Fahrt mit Mietwagen

Kosten: 695,- € pro Person, inklusiv Übernachtung mit HP, mit örtlichem Bergführer, Fahrt im Minibus und PKW (Hin- und Rückreise, Leihausrustung (Schneeschuhe, LVS- Gerät, Schaufel und Sonde)).

Organisation: Jürgen Pfletschinger, Tel. 0176 - 378 391 59, E-Mail: juergen-pfletschinger@t-online.de

Voraussetzung: Ausdauer ▲▲▲ und Technik ▲▲▲

Teilnehmerzahl: max. 13 Personen

Anmeldung: Ausschließlich **beim Wanderleiter!**

Anmeldeschluss: 31.01.2025

Programm Gemeinschaftstouren (ohne Führung)

Tour 02 » Klettern in der Südpfalz - Klettern im Bärenbrunnental

Kurzbeschreibung: Gemeinschaftsveranstaltung mit der Sektion Ludwighafen

Termin: 05.04.- 06.04.2025

Ort/Treffpunkt: 10:00 Uhr am Bärenbrunnerhof

Kosten: Übernachtungskosten PK Hütte

Organisation: philipp.krumm@dav-kaiserslautern.de, 0152- 274 640 24

Voraussetzungen: Erfahrung in Kletter- und Sicherungstechnik

Anmeldeschluss: Montag, 31.03.2025

Ausrüstung: Klettergurt, Kletterschuhe und Kletterhelm, Sicherungsgerät, PSA

Tour 03 » Klettern in der Südpfalz - Kletterwochenende Südpfalz

Kurzbeschreibung: Gemeinsames Kletterwochenende in der Südpfalz mit unseren Freunden der Sektion Coburg

Termin: 11.09. – 14.09.2025

Ort / Treffpunkt: Parkplatz Kaiserslauterer Hütte bei Bruchweiler-Bärenbach; Fahrgemeinschaft möglich

Kosten: Hüttenübernachtung, Verpflegung, Fahrt

Organisation: Stefan Stich; Tel: 0157.- 560 389 40; E-Mail: bergfan-stefan@gmx.de

Voraussetzung: Selbstständiges Klettern und Abseilen in der Seilschaft

Anmeldeschluss: 31. Juli 2025

Tour 04 » Wandern - Mittelgebirge - ALBSTEIG HW1, 3. Teil

Kurzbeschreibung: Wir wandern von Owen nach Thalheim.

In diesem Jahr liegen unsere Tagesetappen deutlich unter 20km, 1×25km. Wie in den vergangenen Jahren übernachten wir in Gathöfen, Hotels und Wanderheimen. Ein Schlafsack wir nicht benötigt. Unser Gepäck tragen wir selbst.

Termin: 29.04. - 03.05.2025

Ort/Treffpunkt: An- und Abreise erfolgen gemeinsam mit ÖNVP ab/an HBF Kaiserslautern mit dem Zug

Kosten: Übernachtungen, eigene Verpflegung, Fahrtkosten

Organisation: Elke Boerner, Tel.: 0172 - 679 90 40, E-Mail: elke.boerner@web.de und

Bettina Schuster, Tel. 0160 - 959 036 02, E- Mail: bettina8schuster@web.de

Voraussetzung: gute Mittelgebirgs-Wanderausrüstung, Ausdauer und Trittsicherheit

Teilnehmerzahl: max.14 Personen

Anmeldeschluss: 15.01.2025 / Vortreffen erfolgt im März 2025

Tour 05 » Wandern - Mittelgebirge - Wanderwochenende in der Kaiserslauterer Hütte

Kurzbeschreibung: Wanderwochenende um die Kaiserslauterer DAV-Hütte bei Bruchweiler.

Für DAV-Mitglieder auf Anmeldung. Übernachtung im Matratzenlager mit eigener Verpflegung in der Selbstversorgerhütte.

Beschreibung und Ausstattung der Hütte siehe DAV-KL-Homepage. Anreise ist bereits am Mittwochabend möglich.

Von Donnerstag bis Sonntag werden wir täglich Wanderungen mit mehr als 21 km durchführen.

Wer möchte kann die gesamte Zeit dabei sein oder sich auch nur für ein oder zwei Tage anschließen.

Maximale Gruppengröße 12 Personen je Tag. Weitere Details erhalten die angemeldeten Teilnehmenden im April.

Termin: 28.05.2025 - 01.06.2025

Ort/Treffpunkt: Kaiserslauterer Hütte des DAV Kaiserslautern

Kosten: Übernachtung, eigene Verpflegung, eigene Anfahrt

Anmeldung: bitte bis 1.April

Organisation: Heike Raab 0172 - 678 88 75, E-Mail: heikeraab@web.de

Tour 06 » Wandern Mittelgebirge - Pfälzer Hüttensteig

Kurzbeschreibung: Wir wandern den Pfälzer Hüttensteig, der auf wunderbaren Wegen rund um Lambrecht verläuft.

Die insgesamt 94 km und 2200 Höhenmeter durch den Pfälzer Wald verteilen wir auf 4 sportliche Etappen.

Start und Ziel der wunderbaren Tour ist der Bahnhof in Neidenfels. Übernachtungsplätze finden wir entweder in einem Wanderheim, Naturfreundehaus oder einfachen Hotels. Wie der Tourenname schon verspricht, erwarten uns unterwegs nicht

nur viele (Schutz)- Hütten sondern auch Brunnen, wunderbare Ausblicke und diverse Kultur- und Naturdenkmäler. Wir werden somit ausgiebig Zeit haben, schöne Sommertage draußen in der heimischen Natur zu verbringen.

Termin: 21.08.- 24.08.2025

Treffpunkt: Bahnhof Lambrecht

Kosten: Übernachtungen, eigene Verpflegung, eigene Anreise

Organisation: **Heike Raab**, Tel 0172 - 678 88 75, E-Mail **heikeraab@web.de** und

Uli Grüner, Tel 0151 - 16156112, E-Mail **ugruener@web.de**

Voraussetzung: gute Mittelgebirgskondition und -ausrüstung

Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Anmeldeschluss: **31.03.2025**

Tour 07 » Wandern Mittelgebirge - Fränkischer Gebirgs weg

Kurzbeschreibung: Durchquerung drei deutscher Mittelgebirge (Fränkische Schweiz/Fichtelgebirge/Frankenwald) mehrjährige Etappentour - 1. Teil (von drei), mittelschwerer ca. 428 km weiter Mittelgebirgs weg, Start Blankenstein/Rennsteig (Untereichenstein) bis Ziel, Nürnberg (Hersbruck/Pegnitz). Dich erwarten eindrucksvolle Landschaften, vielfältige Naturerlebnisse, stattliche Mittelgebirgsgipfel, viele Sehenswürdigkeiten, Weg führt z.T. entlang der ehem. Zonengrenze „Grünes Band“, Tageswanderungen mit Übernachtungen in Wanderhütten, Gasthöfen, Hotels

Termin: 05. - 10. 09. 2025

Treffpunkt: Für Abreisetag vereinbarter Treffpunkt.

(An- und Rückreise gemeinsam mit ÖNVP, u.a., ab/an Hbf. Kaiserslautern)

Kosten: Übernachtungen, eigene Verpflegung, Fahrkosten

Organisation: **Mathias Schwartz**, 0172 -632 12 76, E-Mail: **mathias.schwartz@dav-kaiserslautern.de**

Voraussetzung: gute Mittelgebirgs-Wanderausrüstung, Ausdauer und Trittsicherheit

Teilnehmerzahl: bis 12 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 31. 03.2025 beim Organisator oder Geschäftsstelle

Tour 08 » Bergwandern Alpin - Maximiliansweg, 1. Teil

Kurzbeschreibung: Maximiliansweg heißt „der große bayrische alpine Fernwanderweg“ und führt in 21 Wandertagen vom Bodensee zum Königssee quer durch die Bayrischen Alpen, vorwiegend über die erste Reihe der Bergketten.

Aussichtsreiche Höhenzüge, Seen und traditionelle Talorte wechseln sich ab. Es wird vorwiegend in Gasthöfen in Zimmern übernachtet – etwas teurer, aber bequemer. Vom Donnerstag, den 29. Mai (Himmelfahrt) bis Pfingstmontag, den 09. Juni 2025 werden die ersten 12 Etappen über 220 km und 10.000 hm im Aufstieg von Lindau bis Lenggries zurückgelegt.

Der Termin nutzt die Feiertage. An beiden Reisetagen wird noch halb gewandert.

Eine Fortsetzung der Etappen 13-21 ist geplant.

Termin: 29.05 – 09.06.2025

Fahrt: Anreise und Abreise erfolgen mit der Bahn

Kosten: Reise mit der DB, Unterkunft und Verpflegung

Organisation: **Burkard Zill**, Bergwanderleiter DAV, Trainer-C Bergwandern, E-Mail: **burkard.zill@dav-kaiserslautern.de**

Voraussetzung: Die Bergwege und Pfade entsprechen dem Schwierigkeitsgrad T2, in Ausnahmen T3

Teilnehmerzahl: 5 - 12 Personen

Anmeldeschluss: 28.02.2025

Tour 09 » Sport- und Alpinklettern - Sport- und Alpinklettern am Kreuzeckhaus

Kurzbeschreibung: Die Alspitze ist eine formschöne Felspyramide, die aus Norden kommend schon von weitem sichtbar, majestätisch über Garmisch-Patenkirchen aufragt. Gerade durch die vom Tal aus gut sichtbarer Nordflanke führen zahlreiche Kletterwege. Hier finden sich Routen in allen Varianten, von der gut abgesicherten Genusskletterei bis hin zum alpinen Abenteuerklettern. Auch der Blasenegrat oder der Jubiläumsgrat sind in Reichweite und bieten als Einzelunternehmung oder in Kombination ein großes Bergabenteuer.

Termin: 19.06. – 22.06.2025

Ort/Treffpunkt: Anreise gemeinsam möglich, Fahrgemeinschaften

Kosten: Hüttenübernachtung, Verpflegung, Fahrt

Organisation: **Lena Stahl** und **Marcus Rosenwirth**, 0171 - 917 74 89 und 0177 - 183 68 24,

E-Mail: lmstahl@gmx.de, marcus.rosenwirth@web.de

Anmeldung: bei den Kursleitern direkt

Die Trainer sind lediglich Ansprechpartner, um mögliche Rückfragen zu klären.

Es handelt sich um keine Führungs- oder Ausbildungstour

Voraussetzungen: Ausreichend Kondition, um täglich ca. 1000 hm im weglosen alpinen Gelände in ca. 3000 m zu bewältigen.

Sicheres Begehen von Schrofen- und Geröllgelände, T4, sicheres seilfreies Gehen bis zum 3. Grad, sicheres Klettern von Mehrseillängen im 5ten Grad, sehr gute Kenntnis zum Standplatzbau in Plaisirrouten, sicheres Legen von mobilen Sicherungen, Erfahrung im gestaffelten Klettern und Klettern am gleitenden Seil.

Teilnehmeranzahl: 6 Personen (+)

Anmeldeschluss: 31.03.2025

Tour 10 » Bergwandern Alpin - Bayerische Alpen - Vom Walchensee zum Tegernsee

Kurzbeschreibung: Der Walchensee und der Tegernsee zählen zu den schönsten Seen in Bayern. Auf der viertägigen Hüttenwanderung gelangen wir zu beiden Seen und erwandern spektakuläre Berggipfel.

Mind. 4 Tage Hütte zu Hütte / 4 Übernachtungen (Tagesetappen mit Übernachtungen in Hütten, Almen)

Termin: **24./25. bis 29. 06. 2025**

Treffpunkt: Für Abreisetag vereinbarter Treffpunkt.

(An. u- Rückreise gepl. gemeinsam mit ÖNVP, u.a., ab/an Hbf. Kaiserslautern)

Kosten: Übernachtungen, eigene Verpflegung, Fahrtkosten

Organisation: **Mathias Schwartz**, 0172 - 63 21 276, E-Mail: mathias.schwartz@dav-kaiserslautern.de

Voraussetzung: gute Mittelgebirgs-Wanderausrüstung, Ausdauer und Trittsicherheit

Teilnehmerzahl: 8 Teilnehmer

Anmeldeschluss: 28.02.2025 beim Organisator oder Geschäftsstelle

Tour 11 » Bergwandern Alpin - Grenzgang zwischen Prättigau und Rätikon (Rätikon Höhenweg)

Kurzbeschreibung: Blumenparadies unter Riesenmauern. Vielfältig gibt sich die Vegetation des Rätikons: Ob Edelweiß, Enzian oder Feuerlilien, nahezu alle in den Alpen vorkommenden Pflanzenarten blühen und gedeihen hier.

Die Almen und Wiesen zu Füßen der riesigen Wände gleichen wahren Blumenteppichen. Diese Tour rund um den gewaltigen Grenzkamm des Rätikons ist eine der schönsten Höhenwege der Alpen. Wie auf einem Aussichtsbalkon (mit Blumenkästen) wandert man hier auf der „Sonnenseite des Lebens“. Es besteht immer die Möglichkeit, Gipfel einzubauen.

Den genauen Tourenverlauf legen wir gemeinsam bei der Vorbesprechung fest. Vorausgesetzt werden alpine Erfahrung, gute Kondition, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit.

Festes Schuhwerk und entsprechende Ausrüstung sind deshalb erforderlich.

Den genauen Tourverlauf legen wir bei der Vorbesprechung fest.

Termin: **01.07. – 06.07.2025**

Kosten: Hüttenübernachtung, Anreise und Verpflegung

Teilnehmerzahl: Max. 8 Personen

Organisation: **Maria Endres**, 0162 – 930 74 53, E-Mail: maria.endres@dav-kaiserslautern.de

Voraussetzungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, gute Kondition

Schwierigkeit: Bergtour bis T3+

Anmeldeschluss: 15.02.2025

Tour 12 » Bergsteigen – alpin - Gemeinschaftstour mit Ausbildungscharakter zur Thematik Hochtourengehen

Kurzbeschreibung: Die Weissmieshütte der SAC-Sektion Olten liegt auf 2726 Meter auf einer Sonnenterrasse oberhalb von Saas-Grund und ist mit dem Panoramablick auf 18 Viertausender eine der am schönsten gelegenen Berghütten im Wallis. Sie ist der Ausgangspunkt für die Viertausender Weissmies und Lagginhorn, den Beinahe-Viertausender Fletschhorn.

Termin: **05.07. – 12.07.2025**

Ort/Treffpunkt: Weissmieshütte, Anreise gemeinsam möglich, Fahrgemeinschaften

Kosten: Hüttenübernachtung, Verpflegung, Fahrt

Organisation: **Marco Elsner**, 0174 - 989 33 81, E-Mail: marco.elsner@dav-kaiserslautern.de,

Anmeldung: beim Kursleiter direkt

Voraussetzungen: Ausreichend Kondition, um täglich ca. 1200hm im weglosen alpinen Gelände in ca. 4000m zu bewältigen, Sicheres Begehen von Firn, Sicheres seilfreies Gehen bis zum 3. Grad, Erfahrung auf leichten Gletschertouren, Ausreichend

Kondition, um 12 Seillängen, ca. 350m Wandhöhe, zu bewältigen, sehr gute Kenntnis zum Standplatzbau in Plaisirrouten, sicheres legen von mobilen Sicherungen, sicheres Klettern von Mehrseillängen im 6ten Grad, Erfahrung im gestaffelten Klettern und Klettern am gleitenden Seil

Teilnehmeranzahl: 6 Personen (+)

Anmeldeschluss: 31.03.2025

Tour 13 » Bergsteigen Alpin - Bernina Alpen

Termin: 09.07. -13.07.2025

Fahrt: Anreise gemeinsam möglich / Fahrgemeinschaften

Organisation: **Emil Baqué**, 0151-701 672 30, E-Mail: emil-baque@t-online.de

Voraussetzung: Hochtourenfahrung, Sicherer Umgang mit Seil, Pickel u. Steigeseisen

Teilnehmerzahl: max. 12 Personen

Anmeldeschluss: 30.02.2023

Tour 14 » Bergwandern Alpin - Karwendel Höhenweg – Bergwandern im größten Naturpark Österreichs

Kurzbeschreibung: Sechs Tage zu Fuß im größten Naturpark Österreichs unterwegs sein ist weit mehr als nur um die 70 Kilometer und 9.000 hm in den österreichischen Alpen hinter sich zu bringen. Der Karwendel Höhenweg bedeutet schllichtweg das Karwendel von den Tallagen bis in die Gipfelregionen in einer sehr anspruchsvollen Mehrtagestour zu entdecken, auf fünf ausgezeichneten Hütten zu übernachten und bei jedem aufmerksamen Schritt die alpine Bergnatur in Tirol kennen zu lernen. Es handelt sich dabei um einen Bergweg in der Kategorie schwarz.

Termin: 19. – 26. 07. 2025

Details wie den genauen Termin, die ggf. anzupassende Wegführung und die Anreise besprechen wir bei der Vorbesprechung.

Kosten: Hüttenübernachtung, Anreise, ggf. Bergbahnticket, Verpflegung

Teilnehmerzahl: Max. 8 Personen

Organisation: **Daniel Jost**, 0151-234 126 09, E-Mail: djost1992@gmail.com und

Bernd Junglen, 0175-592 44 07, E-Mail: berndjunglen@web.de

Voraussetzungen: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Kondition für bis zu 9 Gehstunden und 1.550 Höhenmeter Aufstieg, Alpinwandern bis T3/T4

Anmeldeschluss: 31.01.2025

Tour 15 » Bergwandern Alpin - Sentiero della Pace - Friedensweg

Kurzbeschreibung: Der Sentiero della Pace (SdP, Weg des Friedens / Friedensweg) ist ein technisch und konditionell sehr anspruchsvoller Fernwanderweg vom Stilfser Joch bis nach Sexten in den Dolomiten mit einer Länge von etwa 700 km und ca. 40.000 Höhenmetern. Insgesamt führt der SdP durch sechs in ihrer Unterschiedlichkeit beeindruckenden Alpenlandschaften und durch drei Regionen Italiens: Trentino-Südtirol, Lombardei, und Venetien. Der Weg leitet uns von den großen Gletschern und schroffen Bergen der Ortler- und Aamello-Presanella-Alpen hinab in die mediterranen Gardaseeberge und hinüber in die bizarren Vizentiner Alpen. In den Fleimstaler Alpen führt er lieblicher durch Naturparks und ausgedehnte Wälder und endet in den imposanten Dolomiten. Der SdP ist nicht nur ein landschaftlich außergewöhnlich abwechslungsreicher Weg, er ist auch ein historisch bedeutender Weg, der auf nahezu jeder Etappe Einblicke in die Geschehnisse des Gebirgskrieges zulässt. Auf alten Kriegspfaden entlang der Frontlinie des Ersten Weltkrieges führt der Weg manchmal direkt durch Schützengräben und Tunnel. Die Idee ist, dass wir den SdP in 5 Mehrtagestouren unterteilen, die wir für die nächsten 5 Jahre einplanen wollen. Eine Anmeldung gilt immer nur für die jeweils im aktuellen Jahr geplante Tour. Dieses Jahr starten wir in den Ortler Alpen und laufen über die Adamello-Presanella Alpen bis nach Lardaro, 37 km südwestlich von Trient, von wo aus wir unsere Heimreise antreten werden.

Termin: 07.08 – 16.08.2025

Fahrt: Anreise und Rückfahrt mit Bus und Bahn

In der Vorbesprechung werden wir noch die Details der Anreise und der Rückfahrt besprechen.

Kosten: Hüttenübernachtung, Verpflegung, Fahrt

Organisation: **Horst Scherschel**, Tel. 0157-583 793 61, E-Mail: horst.scherschel@dav-kaiserslautern.de

Voraussetzung: Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, sehr gute Kondition erforderlich, Schwierigkeit: Schwere Bergtour bis T5

Teilnehmerzahl: bis 10 Personen

Anmeldeschluss: 28.02.2025

Tour 16 » Sport- und Alpinklettern - Sportklettern an der Martinswand in den Vogesen

Kurzbeschreibung: Die Martinswand oder „Roche Martin“ ist ein sagenumwobener Fels in den, oder besser, auf den Vogesen. Hier trainierten schon vor 100 Jahren die Alpinisten aus dem Dreiländereck für die großen Wände in den Alpen. Der Fels befindet sich in unmittelbarer Nähe von Col de la Schlucht, umgeben von Hochalpin wirkenden steilen Couloirs. Mit seinen bis zu 150 Metern Wandhöhe ist es sicher die höchste Wand im Dreiländereck. Somit perfekt geeignet, um erste Erfahrungen mit dem Klettern von Mehrseillängen zu machen. Untergebracht sind wir in der Auberge de Trois Fours. Zur Martinswand sind es ca. 20 min Fußmarsch. Lange Sportkletterrouten auch in leichteren Graden mit 4 und mehr Seillängen. Zustieg über wegloses Schrofen- und Geröllgelände (T4). Höhe ca. 1500 m, Zustiege max. 400 hm

Termin: 11.10. – 14.10.2025

Ort/Treffpunkt: Martinswand Vogesen, Anreise gemeinsam möglich, Fahrgemeinschaften

Kosten: Hüttenübernachtung, Verpflegung, Fahrt

Organisation: Andrea Prinz und Martin Bentz, 0171 - 124 73 17 und 0176 - 536 671 03, E-Mail: Martin_Bentz@t-online.de

Anmeldung: bei den Kursleitern direkt

Die Trainer sind lediglich Ansprechpartner, um mögliche Rückfragen zu klären. Es handelt sich um keine Führungs- oder Ausbildungstour.

Voraussetzungen: Ausreichend Kondition, um täglich ca. 500 hm zu bewältigen, Trittsicherheit in weglosem Gelände, sicheres Klettern von Mehrseillängen im 5ten Grad, sehr gute Kenntnis zum Standplatzbau in Plaisirrouten, sicheres Legen von mobilen Sicherungen

Teilnehmeranzahl: 6 Personen (+)

Anmeldeschluss: 31.03.2025

Programm Ausbildung

Tour 17 » Ausbildung Trainingszeit Bergsteigen - Vorbereitung auf den Bergsommer

Gemeinschaftstour mit Ausbildungsscharakter

Kurzbeschreibung: Mit unserem Angebot „Trainingszeit Bergsteigen“ möchten wir unser alpines Ausbildungsprogramm ergänzen und eine Plattform für angeleitete Übungsphasen einrichten. Viele Mitglieder, die bisher unsere Ausbildungskurse besucht haben, trauen sich eigenverantwortliche Touren oder die Organisation von Gemeinschaftstouren noch nicht zu. Weiterhin ist festzustellen, dass der Bergsport ein zeitaufwendiges Hobby ist.

So finden sich im Alltag selten Möglichkeiten uns auf den Bergsommer vorzubereiten. Dazu kommt, dass die Vorbereitung allein, zuhause sehr ineffizient ist und keinen Spaß macht. Hier setzt unsere Trainingszeit Bergsteigen an.

Wir treffen uns monatlich, jeweils einen Tag, dies je nach Fortschritt und Themenschwerpunkt entweder in der Halle, im Pfälzer Wald oder in den Alpen.

Kurstermin: Monatlich nach Rücksprache

Ort/Treffpunkt: Je nach Termin, wird jeweils abgestimmt

Kosten: ggf. Übernachtungen, ansonsten: eigene Verpflegung, Fahrtkosten

Die Kursgebühren betragen jährlich 150 €. Bietet ein Teilnehmer der „Trainingszeit Bergsteigen“ selbst eine Gemeinschaftstour in unserem Sektionsprogramm an, bekommt er den Beitrag zurückerstattet.

Organisation: Marco Elsner, 0174 - 989 33 81, E-Mail: marco.elsner@dav-kaiserslautern.de

Anmeldung: beim Kursleiter direkt, Infos zu den jeweiligen Folgeterminen erfolgen fortlaufend und rechtzeitig

Voraussetzung: Die Teilnehmer sollten folgende Fähigkeiten, Erfahrungen und Kurse haben: Begehen von alpinem Gelände (T5-T6), Ausbildungskurse Klettern A-C nach dem Ausbildungsprogramm Sektion Kaiserslautern, Bei der „Trainingszeit Bergsteigen“ hat der leitende Trainer lediglich eine „Backup- und Beratungsfunktion“.

Teilnehmeranzahl: max. 6 Personen

Anmeldeschluss: 15.01.2025

Tour 18 » Alpinklettern Grundkurs Pfalz - Methodik Mehrseillängen

Kurzbeschreibung: Wir erlernen das Klettern von Mehrseillängentouren in Seilschaften

Inhalte: Materialkunde, Standplatzmethodik, Sicherungsmethodik, Abseilorganisation

Termine: Fr. 21.03.2025 abends (Theorie) und Sa. 22.03.2025 (Praxis) Südpfalz

Treffpunkt: Barbarossahalle, Fahrgemeinschaft für den 2. Tag möglich

Leitung: Thomas Breier, Anmeldung: thomas.breier@t-online.de

Teilnehmerzahl: max 5 Personen, nur DAV-Mitglieder

Voraussetzungen: Vorstieg IV Grad UIAA in der Pfalz

Kursgebühr: 40.- €

Anmeldeschluss: 01.03.2025 Die wichtigen Infos für diesen Kurs gehen Euch rechtzeitig zu.

Tour 19 » Klettern im Klettersteig – Einführung - Begehen Burgenklettersteig in Manderscheid

Kursbeschreibung: Selbstständiges Gehen unter Nutzung vorgeschriebener Sicherheitsausrüstung mit theoretischer Einweisung.

Termin: 07.04.2025

Treffpunkt: Barbarossahalle, Fahrgemeinschaft

Kosten: Kursgebühr: 30 € + Fahrtkostenbeteiligung

Organisation: Frank Schuler, 0171 - 695 48 98, E-Mail: aconcagua998@gmail.com und

Stefan Stich, Tel: 0157 - 560 389 40; E-Mail: berfan-stefan@gmx.de

Teilnehmerzahl: max. 6 Personen

Anmeldeschluss: 01.03.2025

Tour 20 » Bergwandern- Alpin - Ausbildungstour Bergwandern

Kurzbeschreibung: Vom Mittwoch 14.05. bis Sonntag 18.05.2025 geht die Ausbildungstour ins gastliche und wunderschön gelegene Hans-Berger-Haus im Wilden Kaiser. Die Anreise erfolgt mit der Bahn bis Kufstein. Von dort sind es 3,5 Stunden Fußweg ins Kaisertal. Am Sonntag geht es entsprechend zurück. Der Theorieteil ist kurz: Bergwetter, Tourenplanung. Schwerpunkt liegt auf der Praxis: Gehen im weglosen Gelände, im Blockwerk, auf Schrofen, in Schneefeldern.

Termin: 14.05 – 18.05.2025

Fahrt: Anreise und Abreise erfolgen mit der Bahn

Kosten: Reise mit der DB, Unterkunft und Verpflegung

Organisation: Burkard Zill, Bergwanderleiter DAV, Trainer-C Bergwandern, E-Mail: burkard.zill@dav-kaiserslautern.de

Voraussetzung: keine speziellen Voraussetzungen

Teilnehmerzahl: 5 - 8 Personen

Anmeldeschluss: 28.02.2025

Tour 21 » Alpinklettern Alpen - Klettern im Alpinen Gelände

Kurzbeschreibung: Wir werden Strategien des alpinen Kletterns einüben. Schwerpunkte sind: das Klettern im alpinen Gelände mit und ohne Bohrhaken, der Umgang mit Schneefeldern, das Sichern und die Handhabung eines Doppelseils, Wegfindung und Abseilen.

Termin: 28.06..- 01.07.2025

Treffpunkt: Parkplatz Saarbrücker Hütte. An- und Abreise als Fahrgemeinschaft ab Kaiserslautern wird beim Vortreffen besprochen.

Kursort: Saarbrücker Hütte, Montafon / Österreich

Unterbringung: Saarbrücker Hütte, Zustieg zur Hütte ca. 2 - 3h, kein Rucksacktransport

Kosten: Teilnahmegebühr für Sektionsmitglieder 140€, Fahrtkosten, Halbpension ca. 50€/Nacht, Verpflegung Tagetouren und Getränke individuell

Kursleitung: Jochen und Werner Barthel, Zinching Dang

Kontakt: 0176 - 55 43 93 76 (Jochen), 0176 - 57 833 182 (Werner), zinching.dang@dav-kaiserslautern.de (Zinching)

Voraussetzung: Vorstieg IV Grad UIAA Südpfalz, Kenntnisse vom Legen mobiler Sicherungen, Trittsicherheit im weglosen Gelände

Teilnehmerzahl: 9 Personen

Anmeldung: direkt bei Werner: werner.barthel@jb-photoworks.de

Vortreffen: Termin wird mit den Teilnehmern abgesprochen

Tour 22 » Bergsteigen – alpin - Bergsteigen in Fels und Eis an der Weissmies

Kurzbeschreibung: 1. Tag: Zustieg zur Weissmieshütte, Nachmittag: Wiederholung / Schulung zur behelfsmäßigen Bergrettung und dem Thema Gletscherseilschaft an der Hütte, 2. Tag: Schulungstour zum Hohlaub- oder Triftgletscher

Termin: **05.07. – 07.07.2025**

Voraussetzungen: Ausreichend Kondition, um täglich ca. 1200 hm im weglosen alpinen Gelände in ca. 4000 m zu bewältigen, sicheres Begehen von Firn, sicheres seilfreies Gehen bis zum 3. Grad, Erfahrung auf leichten Gletschertouren, ausreichend Kondition, um 12 Seillängen, ca. 350 m Wandhöhe, zu bewältigen, sehr gute Kenntnis zum Standplatzbau in Plaisirrouten, sicheres Legen von mobilen Sicherungen, sicheres Klettern von Mehrseillängen im 6ten Grad, Erfahrung im gestaffelten Klettern und Klettern am gleitenden Seil

Teilnehmeranzahl: 6 Personen (+)

Anmeldeschluss: 31.03.2025

Ort/Treffpunkt: Weissmieshütte, Anreise gemeinsam möglich, Fahrgemeinschaften

Kosten: 125 € Kursgebühr, Hüttenübernachtung, Verpflegung, Fahrt

Organisation: **Marco Elsner**, 0174 - 989 33 81, E-Mail **marco.elsner@dav-kaiserslautern.de**,

Anmeldung: beim Kursleiter direkt

Tour 23 » Alpinklettern Aufbaukurs Alpen - Methodik Mehrseillängen

Kurzbeschreibung: Wir erlernen das selbständige Durchführen von Mehrseillängentouren im Gebirge in den Schweizer oder Österreichischen Alpen.

Inhalte: Planung einer Klettertour, Erlernen der Standplatz- und der Sicherungsmethodik.

Wir klettern in Seilschaften Alpinkonturen (relativ gut gesichert) und wir erlernen das sichere und effiziente Abseilen.

Kursort: Hütte in der Schweiz oder Österreich

Termin: **So 31.08.2025 - Mi. 3.09.2025** (4 Ausbildungstage, 3 Übernachtungen)

Leitung: **Thomas Breier**

Anmeldung: **thomas.breier@t-online.de**

Teilnehmerzahl: max. 5 Personen, nur DAV-Mitglieder (evtl. auch Teilnehmer Sektion Coburg)

Voraussetzungen: Kenntnisstand Alpinkurs, Vorstieg IV-V Grad UIAA, Trittsicherheit in weglosem Gelände

Kursgebühr: 125,- €; zuzüglich Fahrtkosten, Übernachtungs- und Verpflegungskosten

Die wichtigen Infos für diesen Kurs gehen Euch rechtzeitig zu, Vortreffen optional.

Anmeldeschluss: 01.08.2025

Tour 24 » Klettern – Sturzhalteübungen - Sturzhalteübungen an der KL-Hütte

Kurzbeschreibung: Halten von Sturzgewichten (80 kg) bei verschiedenen Sturzfaktoren, mit statischer und dynamischer Sicherung über Körper und Fixpunkte mit verschiedenen Sicherungsgeräten sowie theoretische Einführung in Materialkunde der Sicherungskette (kein Sturztraining).

Am Freitag ab 14:00 Uhr Aufbau mit Hüttenabend, Samstag 20.09. 10:00 – 16:00 Uhr Übungszeit

Termin: **19. - 20.09.2025**

Ort / Treffpunkt: Kaiserslauterer Hütte bei Bruchweiler-Bärenbach; Fahrgemeinschaft möglich

Kosten: Kursgebühr: 20 € + Fahrtkostenbeteiligung

Organisation: **Frank Schuler**, 0171 - 695 48 98, E-Mail: **aconcagua998@gmail.com** und

Stefan Stich, 0157 - 560 389 40; E-Mail: **bergfan-stefan@gmx.de**

Teilnehmerzahl: max. 10 Personen

Anmeldeschluss: 01.07.2025

Programm Ausbildung Klettern Halle

Kletterkurse für Anfänger und Fortgeschrittene

Klettern im Toprope » Keine kletterspezifischen Voraussetzungen notwendig, Mindestalter 18 Jahre

Klettern im Vorstieg » Voraussetzung Grundkurs A-Toprope oder vergleichbares Kompetenzniveau, Mindestalter 18 Jahre, max. 12 Teilnehmer*innen

Kursort: DAV Kletterzentrum Barbarossahalle, Kaiserslautern

Kursgebühr: Sektionsmitglieder KL 30,00 €, Fremdsektion 35,00 €, Nichtmitglieder 40,00 €, Preise verstehen sich inkl. Material und Hallegebühr

Anmeldung: über die Geschäftsstelle, elisabeth.wagner-weig@dav-kaiserslautern.de

18.01.	ab 9:00 Uhr / 4-5 h	Topropekurs Klettern für Anfänger	A001-25	Keine Vorkenntnisse	Franziska u. Felix
22.02.	ab 9:00 Uhr / 5-6 h	Vorstieg Klettern für Fortgeschrittene	B002-25	Topropekurs	Franziska u. Felix
08.03.	ab 9:00 Uhr / 4-5 h	Topropekurs Klettern für Anfänger	A003-25	Keine Vorkenntnisse	Lenny u. Björn
05./06.04.	Ganztags	Von der Halle an den Fels für Fortg.	C004-25	Klettern im Vorstieg	Thilo u. Olek
12.04.	ab 9:00 Uhr / 5-6 h	Vorstieg Klettern für Fortgeschrittene	B005-25	Topropekurs	Lenny u. Björn
17./18.05.	Ganztags	Von der Halle an den Fels für Fortg.	C006-25	Klettern im Vorstieg	Lenny u. Björn
17./18.05.	Ganztags	Mobile Sicherung	T007-25	Sicherer Vorstieg	Andreas u. Thorsten
				5. Grad Halle, erste Erfahrung am Fels (z.B. Kurs C von der Halle an den Fels)	
14.06.	Ganztags	Trainingstag mobile*	T008-25	Grundlegende Vorerfahrung	Thilo u. Björn

*** Trainingstag mobile** / sicher in der Pfalz unterwegs

Voraussetzung: Grundlegende Vorerfahrung mit mobilen Sicherungsgeräten am Felsen durch z.B. Kurs „Mobile Sicherung“;

Der Trainingstag eignet sich um Grundlagen zu sichern, auszubauen und die Pfalz besser kennenzulernen. Spezielle Teilnehmerfragen und -wünsche sollen diskutiert und erfüllt werden. Optimaler Anschluss zum Kurs „Mobile Sicherung“ am 17./18.05.0225.



Programm Wandern vor Ort

Mittwochswanderungen

mit der Seniorengruppe

Tourenbeschreibung: Wir erwandern landschaftlich, naturkundlich oder geschichtlich interessante Wege und Ziele in der Pfalz und der näheren Umgebung mit Strecken von bis zu 10 km. Anfahrt zu den Startpunkten unserer Wanderungen mit PKW, Fahrgemeinschaft ggf. möglich.

Termin: Jeden **1. und 3. Mittwoch im Monat**

Ort/Treffpunkt: Kaiserslautern, 10:00 Uhr, Parkplatz Waldschlösschen (An der Treppe auf den Betze)

Ansprechpartner: **Marita Schneider**, Tel.0631-157 66

Das Wanderprogramm und der Zeitpunkt des Treffens werden monatlich im Voraus per E-Mail bekannt gegeben; darüber hinaus veröffentlichen wir das Programm auf unserer Webseite www.dav-kaiserslautern.de, unter dem Punkt „Wandergruppe Senioren“. Zur Aufnahme in den Verteilerschlüssel bitte bei Marita Schneider melden.

Sonntagswanderungen

Die einzelnen Sonntagswanderungen werden jeweils separat über den Wanderverteiler und auf unserer Webseite, www.dav-kaiserslautern.de, angekündigt. Aufgrund von sich verändernden Wetterbedingungen (Starkregen und Gewitter) kann es vorkommen, dass eine Tour kurzfristig verschoben werden muss.

Wir versuchen bei jeder Wanderung, ab dem Treffpunkt Barbarossahalle in Kaiserslautern Fahrgemeinschaften zu bilden. Es ist aber nicht gewährleistet, dass immer eine Fahrgemeinschaft zustande kommt. Ggf. sicherheitshalber bei der Ansprechpartnerin bzw. dem Ansprechpartner der jeweiligen Wanderung nachfragen.

Für unsere Sonntagswanderungen sind Gäste / Nichtmitglieder des DAV herzlich willkommen.

Wir bieten verschiedene Arten von Sonntagswanderungen anbieten, die sich in der Länge und im Schwierigkeitsgrad voneinander unterscheiden:

Kurzwanderungen: leichte Wanderungen, bis 12 km

Mittlere Wanderungen: mittelschwere Wanderungen, ca. 12 km - 21 km

Weitwanderungen: anspruchsvolle Wanderungen, mehr als 21 km

In der Ankündigung werden die Wanderungen entsprechend bezeichnet.

Ansprechpartner:

Horst Scherschel, Wanderreferent, Tel. 0157 - 583 7936, E-Mail: horst.scherschel@dav-kaiserslautern.de

Mathias Schwartz, Tel. 0172 - 683 97 91, E-Mail: mathias.schwartz@dav-kaiserslautern.de



Januarwanderung

Mittlere Wanderung

Tourenbeschreibung: 11. Glühweinwanderung

Ab Hauptstuhl/Hütschenhausen, Moorniederung, Kranichwoog (Beobachtungsturm), geplanter Abschluss/Einkehr (Informationen zur Wanderung beobachten) Leichte Wanderung ca. 15 km, wenig Höhenmeter. Gehzeit mit Tee- Glühwein u. Brezelpausen, Gesamtzeit ca. 8 Stunden.

Termin: Sonntag, 26.01.2025

Ort/Treffpunkt: 09:25 Uhr Hbf. Kaiserslautern, 10:00 Uhr Bahnhof Hauptstuhl / Parkplatz Hinfahrt: mit der Bahn: S1 (9:34 Uhr) ab Kaiserslautern – Richtung Homburg/Saar (9:53 Uhr) an Hauptstuhl, Rückfahrt: S1 (18:04 Uhr) ab Hauptstuhl – Richtung Ostenburgen (18:25 Uhr) an Kaiserslautern (sonst Fahrplan u. Gleisinfo's. der Bahn beachten) oder Fahrgemeinschaften mit Auto ab Hbf. Kaiserslautern, um 9:25 Uhr

Ansprechpartner: **Mathias Schwartz**, Tel. 0172 - 632 1276, E-Mail mathias.schwartz@dav-kaiserslautern.de

Anmeldung: Wegen des Bedarfs an Getränken und Brezeln wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.

Anmeldung bei Mathias direkt oder DAV- Geschäftsstelle Tel. 0631-892 915 37,

E-Mail elisabeth.wagner-weig@dav-kaiserslautern.de

Februarwanderung

Mittlere Wanderung

Tourenbeschreibung: **Wintergrillen im Grafental-Otterberg (Grillhütte-Otterberg)** Rundweg (ca.15 km Wanderung) ab Bahnhof Otterbach zur Grillhütte Otterberg, wo wir grillen werden (eigene Verpflegung, Geschirr und Grillgut - warme Getränke vor Ort), Abschluss geplant gegen 16:00 Uhr PWV Waldhaus „Im Himmelreich“ Otterbach.

(Bahnfahrer- ca.15 min Fußweg zwischen Bahnhof Otterbach und PWV Hütte)

Termin: Sonntag, **23.02.2025**

Ort/Treffpunkt: 9:15 Uhr Vorhalle Hbf. K'laudern o. 9:45 Uhr Bahnhof Lampertsmühle-Otterbach (für Teilnehmer aus Lauterecken/Kusel) bzw. mit PKW gegen 10:15 Uhr Parkplatz PWV Waldhaus „Im Himmelreich“ Otterbach, Bahn/Hinfahrt: RB66 9:34 Uhr ab Kaiserslautern nach Lauterecken, 9:45 Uhr an Lampertsmühle-Otterbach Bahn/Rückfahrt geplant: RB66 18:10 Uhr ab Lampertsmühle-Otterbach nach Kaiserslautern, 18:25 Uhr an Kaiserslautern (sonst Fahrplan u. Gleisinfos. der Bahn beachten)

Ansprechpartner: **Mathias Schwartz**, Tel. 0172 - 632 1276, E-Mail mathias.schwartz@dav-kaiserslautern.de

Märzwanderung

(Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Musikantenweg**, Wanderung: ca. 22 km, Aufstieg 450 m, Abstieg: 450 m, keine Einkehrmöglichkeit Rundweg Wanderung Reichenbach-Steegen und zurück, über Jettenbach und Kollweiler – mit einer kleinen Tropfsteinhöhle dazu Taschenlampe einstecken; durch Buchenwald und offene Landschaft, feste Wege.

Termin: **Samstag, 15. März 2025, www.dav-kaiserslautern.de**

Achtung: Die Märzwanderung findet dieses Mal nicht an einem Sonntag statt, sondern es wird die erste Sonntagswanderung, die an einem Samstag stattfindet. Zum Abschluss der Wanderung werden wir zu einem Backstubenbesuch mit anschließender Brotzeit in der Bäckerei Kissel in Reichenbach-Steegen einkehren.

Ort/Treffpunkt: Barbarossahalle: 08:30 Uhr (Fahrgemeinschaften) oder um 09:00 Uhr: Reichenbach-Steegen, Kath. Kirche mitten im Ort

Ansprechpartner: **Anne und Roland Schmitt**, Tel: 0152 - 2639 1781, E-Mail roanje@web.de

1. Aprilwanderung

(Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Wandern in der Westpfalz**, Wanderung: ca. 20 km, 500 hm. Wir wandern entlang der Draisinenstrecke bis Erdesbach. Über den Schluchtenweg, das Naturschutzgebiet Wartekopt, und Mittagsfels nach St. Julian.

Unterwegs Rucksackverpflegung. Zurück nach Altenglan mit dem Bus. Einkehr: evtl. in St. Julian, sofern die Zeit reicht.

Termin: Sonntag, **06. April 2025**

Ort/Treffpunkt: 08:45 Uhr Vorhalle Bahnhof Kaiserslautern oder um 10:00 Uhr Bahnhof Altenglan

Ansprechpartner: **Gisela Kreutz** Tel: 0151 - 5059 134, E-Mail max.kreutz@t-online.de

2. Aprilwanderung

(Weitwanderung)

Tourenbeschreibung: Uni-Villa-Wanderung

Zur Uni-Villa-Wanderung bitte über die regionale Presse oder über unsere Webseite, www.dav-kaiserslautern.de informieren.

Wir werden die entsprechenden Informationen rechtzeitig auf unserer Webseite veröffentlichen.

1. Maiwanderung (Marathonwanderung)

Tourenbeschreibung: Freuen können sich alle Wanderfreunde auf eine abwechslungsreiche Tour durch die **atemberaubende Landschaft des Donnersbergkreises** mit fantastischen Ausblicken, geheimnisvollen Wäldern, weit auslaufenden Tälern, grünen Wiesen und natürlich dem imposanten Donnersberg. Neben dem Marathon, bei dem ca. 1200 Höhenmeter zu überwinden sind, ist ein Halbmarathon sowie eine 30 km - Strecke geplant.
Start- und Zielpunkt ist Steinbach am Donnersberg.

Voraussetzung: **Marathon!** Sehr gute Kondition und Durchhaltevermögen

Termin: Samstag (!) **10.05.2025**

Die Anmeldung muss individuell beim Veranstalter erfolgen!

2. Maiwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Altschlossfelsen**

Wanderung: ca. 22 km, vom Altschlossfelsen Spießweiher bei Eppenbrunn, entlang der alten Grenzsteine durch ursprüngliche Waldszenen, hinauf zum Wanderheim Hohe List, wo wir einkehren. Danach wieder zurück zum Parkplatz ca. 3 km.

Termin: Sonntag, **25. Mai 2025**

Ort/Treffpunkt: Barbarossahalle 08:00 Uhr (Fahrgemeinschaften)
oder um 09:00 Uhr: Wanderparkplatz Altschlossfelsen, Spießweiher

Ansprechpartner: **Silvia Merfeld**, Tel: 0176 - 6167 6204 und
Anna Preisler, Tel.:0163 - 884 6227, E-Mail **annapreisler@gmx.de**

Juniwanderung (Weitwanderung)

Tourenbeschreibung: **Sickinger Höhenweg**, Wanderung: ca. 24 km, Rundwanderung von Waldfischbach zur Sickinger Höhe. Bei guter Sicht reicht unser Blick ins Elsass und Saarland. Einkehrmöglichkeit im Hermersberger Wasserhaus bei km 17 etwa.

Termin: Sonntag, **22. Juni 2025**

Ort/Treffpunkt: 08:15 Uhr Vorhalle Bahnhof Kaiserslautern oder um 09:00 Uhr Bahnhof Waldfischbach

Ansprechpartner: **Renate Schneider**, Tel: 0176 -7804 3223, E-Mail **renate.schneider.mehl@web.de**

Juliwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Nahewanderung rund um den Lemberg** (16 km), LZ ca. 4,5 Std., Hm 410, Hm 430, Lassen wir uns von dem König der Naheberge auf dem 16 km langen Rundweg von der Schönheit des Lemberges verzaubern. Einkehrmöglichkeiten vorhanden.

Termin: **20. Juli 2025**

Ort/Treffpunkt: 10:00 Uhr, am Parkplatz Schmittenstollen in Niederhausen

Ansprechpartner: **Christina Jung**, Tel: 0151-5820 4005, E-Mail **christinavonP@googlemail.com**

Augustwanderung (Weitwanderung)

Tourenbeschreibung: **Burgenwanderweg**

Wanderung: ca. 22,5 km, 470 hm. Vom idyllischen Neuleiningen geht es zunächst über die Höhen des Nackterhofs ins Amseltal. Nach dessen Querung erreichen wir den Stammsitz der Leininger Grafen, die Burg Altleiningen. Wir durchqueren nun Altleiningen und gehen am Kupferbergfelsen vorbei nach Battenberg, um dann, nach Querung des Eckbachtals, wieder nach Neuleiningen aufzusteigen. Hier ist die Schlusseinkehr geplant.

Termin: Sonntag, **17. August 2025**

Ort/Treffpunkt: 08:30 Uhr Barbarossahalle Kaiserslautern (Fahrgemeinschaften) oder um 09:30 Uhr Neuleiningen auf dem Platz vor der Burg. Es gibt einen großen ausgeschilderten Parkplatz außerhalb des Ortskerns.

Ansprechpartner: **Peter Böttcher**, Tel: 0151 - 4341 4049, E-Mail **peter.boettcher@mail.de**

Septemberwanderung (Mittlere Wanderung)

Tourenbeschreibung: **Kneipp-Wanderung**, ca. 20 km, vom Bahnhof Winnweiler wandern wir zur Kupferberghütte; dort können wir bei wunderschöner Aussicht frühstücken. Weiter geht es über Gonbach (mit Kneippbecken – Handtuch mitnehmen) zur Hohlsteinhütte. Dort findet unser Abschlussessen statt. Von dort sind es 20 Min. zum Bahnhof Münchweiler/Alsenz

Termin: Sonntag, **21. September 2025**

Ort/Treffpunkt: 08:15 Uhr Vorhalle Bahnhof Kaiserslautern oder um 09:00 Uhr am Bahnhof Winnweiler

Ansprechpartner: **Bettina Schuster**, Tel: 0160 -9590 3602, E-Mail **bettina8schuster@web.de**

Oktoberwanderung (Weitwanderung)

Tourenbeschreibung: **Rund um den Trifels**

Rundwanderung: ca. 25 km, 850 hm

vom Bahnhof Annweiler über Hohenberg, Burgruine Scharfenberg, Rehberg (Turm), Asselstein, Ebersberg.

Einkehr nach ca. 19 km in der Kletterhütte am Asselstein.

Termin: Sonntag, **12. Oktober 2025**

Ort/Treffpunkt: 08:20 Uhr Hbf Kaiserslautern oder um 09:00 Uhr Barbarossahalle (Fahrgemeinschaften)

Ansprechpartner: **Harald Stössel**, Tel: 0173-681 8702, **harald.stoessel@dav-kaiserslautern.de**

Novemberwanderung (Weitwanderung)

Tourenbeschreibung: **Rund um Dansenberg**

Wanderung: ca. 27 km, 550 hm, Wanderung vom Bremerhof über die Jammerhalde, Richtung Hoheneckerburg, vorbei an der Espensteig zum Finsterbrunnental. Dann Richtung Aschbacherhof zurück zum Bremerhof. Einkehr im Finsterbrunnental und Abschluss im Bremerhof.

Termin: Sonntag, **09. November 2025**

Ort/Treffpunkt: 08:45 Uhr Bremerhof Parkplatz

Ansprechpartner: **Susanna und Hans-Werner Kafitz**, Tel: 0172 - 434 8121, **hawe85533@gmail.com**

Dezemberwanderung (Mittlere Wanderung), ca. 15 km

Tourenbeschreibung: **In KL, um KL, um KL herum – die Dritte!**

Als Start dieser Reihe wanderten wir 2023 ganz im Osten von KL, 2024 ging es dann vom Gasthaus Quack im Osten durch den nordöstlichen Wald über die Eselsführ und durch den Hagelgrund zum Schallbrunner Weiher.

Dieses Jahr starten wir im Norden im Eselsbachtal (Hagelgrund) und gehen am Schallbrunner Weiher vorbei über den Gersweilerhof weiter durch den Hagelgrund bis zum Schwimmbad Waschmühle. Über den Ruhetalweiher, den Kreuzhof und den Drei-Berge-Blick auf dem Wiesenthalerhof gelangen wir auf die Erzhütten zur Schlusseinkehr mit Weihnachtsfeier.

Transport zum Startpunkt wird organisiert.

Termin: Sonntag, **07. Dezember 2025**

Ort/Treffpunkt: 09:30 Uhr Barbarossahalle Kaiserslautern, Fahrgemeinschaften oder um 09:45 Uhr, Erzhütter Str. 100, 67659 Kaiserslautern (Parkplatz am Sportplatz). Der Transport von dort zum Startpunkt der Streckenwanderung wird organisiert.

Ansprechpartner: **Elke Boerner**, Tel. 0172 - 679 90 40, E-Mail **elke.boerner@web.de**



DAVSEKTIONKAISERSLAUTERN

Programm Ortsgruppe Idar-Oberstein

Wandern Idar-Oberstein

Ansprechpartner:

Heiko Kaiser, heiko.kaiser@kern.de, 0173 - 684 01 11

Stephan Rudy, Stephan.rudy@web.de, 0176 - 643 692 08

Stammtisch: Themen Neuigkeiten, Termine, Unternehmungen

Termin / Ort: **Letzter Donnerstag im Monat, 20:00 Uhr**

Gaststätte „Brasserie“ in Idar-Oberstein

Sommerfest: im Sommer,

Termin wird noch bekanntgegeben

Weihnachtsfeier: kurz vor Weihnachten,

Termin wird noch bekanntgegeben

Frühjahrswanderung

Tourbeschreibung: „Wandern mit der Ortsgruppe I-O“

Ort / Treffpunkt: wird rechtzeitig bekanntgegeben Teilnehmerzahl unbegrenzt, um Voranmeldung wird gebeten

Ansprechpartner: **Heiko Kaiser, heiko.kaiser@kern.de**

Termin: Sonntag, **13.04.2025**

Herbstwanderung

Tourbeschreibung: „Wandern mit der Ortsgruppe I-O“

Ort / Treffpunkt: wird rechtzeitig bekanntgegeben

Teilnehmerzahl: unbegrenzt, um Voranmeldung wird gebeten

Ansprechpartner: **Heiko Kaiser, heiko.kaiser@kern.de**

Termin: Sonntag, **13.10.2025**

Nikolauswanderung

Tourbeschreibung: „Wandern mit der Ortsgruppe I-O“

Ort / Treffpunkt: wird rechtzeitig bekanntgegeben Teilnehmerzahl unbegrenzt, um Voranmeldung wird gebeten

Ansprechpartner: Heiko Kaiser, heiko.kaiser@kern.de

Wanderleiter: Peter Simon

Termin: **07.12.2025**

Jugendgruppen Idar-Oberstein

Jugendgruppe Idar-Oberstein I, 2-9 Jahre

freitags alle 14 Tage (ungerade KW) ab 17:00 Uhr
je nach Wetter und Jahreszeit im Boulderraum in I-O oder
den Kirner Dolomiten

Ansprechpartnerin: **Jana Menßen, jana-zie@web.de**

Jugendgruppe Idar-Oberstein II, 9-15 Jahre

freitags alle 14 Tage (gerade KW)
je nach Wetter und Jahreszeit im Boulderraum in I-O oder
den Kirner Dolomiten ab 17:00 Uhr

Ansprechpartnerin: **Lea Ulrich, lea.ulrich@gmx.de**

Jugendgruppe Idar-Oberstein III 11-22 Jahre

mittwochs je nach Wetter und Jahreszeit im Boulderraum in
I-O oder den Kirner Dolomiten ab 16:00 Uhr

Ansprechpartner: **Markus Franz,**

markus.franz92@gmx.de, 0176.- 805 403 26

 **WIEDER LÄNGER GEÖFFNET**

Di.-Fr. 9.00 - 17.00 Uhr u. Sa. 9.00 - 14.00 Uhr

Kissel, Brot und mehr ...



... vom ganzen Laib, über leckere belegte Brote, wie von Mama, zum Reinbeißen und Mitnehmen, bis hin zur süßen Nervennahrung. Es gibt nicht jeden Tag alles, sondern eine speziell von uns getroffene Auswahl an Spezialitäten.

Tel. 0631-41550498 www.kisselbrot.de

Riesenstraße 12 in Kaiserslautern

schräg gegenüber **Tee Gschwendner** 

WIR SUCHEN
DICH!

kererdruck



Wir bilden aus!

UNSERE AUSBILDUNGSBERUFE:

- **Mediengestalter** Digital und Print (m/w/d)
- **Medientechnologe Druck** (m/w/d)
- **Medientechnologe Druckverarbeitung** (m/w/d)

INTERESSIERT? Dann freuen wir uns auf deine aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen!

KerkerDruck GmbH
Hans-Geiger-Straße 4
67661 Kaiserslautern

Ansprechpartner:
Markus Traudt
bewerbung@kerkerdruck.de
Telefon: 06301 7987-0

KERKERDRUCK.DE

Sektionskleidung mit DAV-Logo



Frauen

- 1) Echo Hooded Jacket 90,00 EUR
- 2) Lumiko Hooded Jacket 60,00 EUR
- 3) Headpoint Women's Tee 25,00 EUR
- 4) Merino T-Shirt 35,00 EUR



für Informationen zu den Produkten: philipp.krumm@dav-kaiserslautern.de

* Anprobieren und bestellen
können Sie die neue Kollektion
ab Kw51 in der
Geschäftsstelle
zu den Hallenöffnungszeiten.

Sektionskleidung mit DAV-Logo



Männer

- 1) Echo Hooded Jacket 90,00 EUR
- 2) Lumiko Hooded Jacket 60,00 EUR
- 3) Headpoint Men's Tee 25,00 EUR
- 4) Merino T-Shirt 35,00 EUR



für Informationen zu den Produkten: philipp.krumm@dav-kaiserslautern.de

KENNST DU SCHON DEN
DAV-WHATSAPP-KANAL?



DU FINDEST UNS HIER.



BLEIB AUF DEM LAUFENDEN –
VERPASSE KEINE NEWS UND
TERMINE MEHR!



Erleben Sie die Nissan Vielfalt.
Jetzt Probefahrttermin vereinbaren.

Nissan Townstar Kombi 1.3 DIG-T 96 kW (130 PS) 6-Gang Schaltgetriebe, 4x2, L2, Benziner: Energieverbrauch kombiniert: 7,0-7,1 (l/100 km); CO₂-Emissionen kombiniert: 159-161 (g/km); CO₂-Klasse: F.
Abb. zeigen Sonderausstattungen.



Auto Hübner GmbH • www.auto-huebner.de
Mainzer Straße 101 • 67657 Kaiserslautern • Tel.: 06 31/34 13 10

Weitsichtig!

Die neue Dauerausstellung im mpk –
ab April 2025!

mpk

MUSEUM PFALZGALERIE KAISERSLAUTERN

BEZIRKS
VERBAND
PFALZ